Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 250. Freitag, 25. Oktober 1929. 77. Jahrgang.

Das verkaufte Monopol.

„Wie kann ich es riskieren, Forderungen der Gegenseite abzulehnen, wenn ich weiß, daß man in Deutschland nicht bereit ist, einen ernsthaften Kampf auszuhalten?" Einer der deutschen Sachverständigen hat bei den Pariser Verhandlungen diese Frage aufgeworfen, als mitten in den schwersten Auseinandersetzungen über die Höhe der deutschen Kriegsschuldenzahlungen eine Flucht des deutschen Kapitals ins Ausland einsetzte und die Goldbestände der Reichsbank von Tag zu Tag mehr zusammenschmolzen. Der Vorwurf, der sich aus dieser Frage gegen die kapitalkräftigen Kreise ergibt, die in der Furcht vor einem schlechten Ausgang der Verhandlungen ihr Geld aus Deutschland herausnahmen, hat jetzt wieder aktuelle Bedeutung bekommen. Wenn dem Reichsfinanzminister Hilferding der Vorwurf gemacht wird, daß er, um eine 500-Millionen-Anleihe zu bekommen, einem ausländischen Privatunternehmen Sonderrechte in Deutschland gewährt habe, wird er ganz ähnlich antworten können. Wie jene Kapitalflucht aus Deutschland mangelndes Vertrauen bestimmter Wirtschaftskreise in die Reichspolitik gezeigt hat, so zwang mangelndes Vertrauen in die Finanzgebarung des Reiches die deutsche Finanzverwaltung auf den Weg, an dessen Ende der Verkauf des deutschen Zündholzmonopols an eine gemischte deutsch-schwedische Gesellschaft lag.

Man hat bei den führenden Persönlichkeiten der deutschen Finanzpolitik in persönlichen Gesprächen während dieser Tage immer wieder zugegeben, daß der Weg, der mit der Schwedenanleihe und mit dem Verkauf des Zündholzmonopols beschritten worden ist, niemandem angenehm ist, daß aber ein anderes Mittel einfach nicht mehr bestand, um die Reichsfinanzen in Ordnung zu halten. Die Reichsfinanzverwaltung hat in der Tat alle anderen Wege vorher ausprobiert. Die großen Lücken in der Reichskasse machten sich zum ersten Male Ende des vorigen Jahres unangenehm bemerkbar. Damals zeigte sich, daß mangelnde Bereitstellung von Mitteln für die Arbeitslosenversicherung durch das vorangegangene Kabinett und der Verbrauch von Überschüssen früherer Jahre, also einmaliger Einnahmen für ständige laufende Ausgaben, die Reichskasse völlig geleert hatte. Damals mußte man, um die Gehaltszahlungen bewerkstelligen zu können, zum ersten Mal bei Versicherungsanstalten und anderen öffentlichen Kassen Geld leihen. Die Schwierigkeiten vergrößerten sich von Monat zu Monat. Der Reichsfinanzminister brachte einen Haushaltplan ein, der Steuererhöhungen vorsah und dessen steigende Einnahmen zur Besserung der Kassenlage hätten führen können. Die Parteien lehnten Steuererhöhungen ab. Ein gut Teil Schuld fällt zweifellos dem Finanzminister zu, der mehr als die Parteiführer den Ernst der Finanzlage übersehen mußte und das, was er notwendig erkannt hatte, nicht ablehnen lassen durfte. Vielleicht wäre die Entwicklung auch anders gegangen, wenn diese Steuererhöhungen vom Finanzministerium in etwas anderer Form vorbereitet worden wären. Aber als Tatsache blieb bestehen, daß die Reichskasse keine Mehreinnahmen durch erhöhte Steuern zu erwarten hatte. Es folgte der für das Reich wenig erfreuliche Zustand monatlicher Anleihen bei den Privatbanken unter immer schwereren Bedingungen. Schließlich gelang es, eine kurze Atempause dadurch zu bekommen, daß man sich von einem Konzern deutscher Großbanken ein Dollardarlehen bis Mitte nächsten Jahres verschaffte, — zu wirklich auch recht ungünstigen Bedingungen. Um aus dieser ständigen Bedrängnis herauszukommen und einen Betriebsfond zu gewinnen, richtete das Reichsfinanzministerium einen Appell an das deutsche Kapital in Form einer Inlandsanleihe. Es wurde jene vielumstrittene Anleihe aufgelegt, die durch die Gewährung von Steuerfreiheiten das während der Reparationsverhandlungen ins Ausland geflüchtete deutsche Kapital zurückholen wollte. Eine Anleihe mit einer tatsächlichen Verzinsung bis zu zehn Prozent und trotzdem ein Fehlschlag. Die Zeichnungen, die in Deutschland auf diese Weise vorgenommen wurden, blieben weit hinter den Erwartungen zurück, ein Betriebsfond kam nicht zustande, das gleiche Mittel noch einmal zu versuchen, hatte also keinen Sinn und man wußte, daß man spätestens, wenn der erwähnte Dollarkredit fällig wurde, Geld zur Verfügung haben müßte.

Und in diese höchst ernste Finanzlage kam nun das Angebot des schwedischen Zündholztrustes, das dem Reich eine Anleihe bei einer tatsächlichen Verzinsung von höchstens 7 Prozent in Aussicht stellte. Die Bedingungen dieser Anleihe waren für das Reich unvergleichlich viel besser als die Bedingungen jener innerdeutschen Anleihe, die nicht genug Zeichner fand und der es nicht gelang, einen Rückstrom deutschen Kapitals aus dem Ausland herbeizuführen. Das waren die Gesichtspunkte, die für den Abschluß mit den Schweden sprachen. Es sprach freilich auch genug dagegen. Man kann bei einer solchen Transaktion ja nicht nur die materiellen Gesichtpunkte berücksichtigen, sondern muß auch die psychologischen Wirkungen beachten. Selbstverständlich ist es ein höchst unerwünschter und allen Traditionen deutscher Finanzpolitik widersprechender Vorgang, wenn man einem ausländischen Privatunternehmen Monopolrechte in Deutschland einräumt, wenn sich das Reich auf ein halbes Jahrhundert an eine solche Verpflichtung einem Privatunternehmen gegenüber bindet. Die Verteidigungsgründe für dieses Verhalten der Reichsfinanzverwaltung werden noch mehr dadurch abgeschwächt, daß es sich um ein Finanzgeschäft höchst unsozialer Art handelt. Die Erhöhung der Zündholzpreise, die mit diesem Finanzgeschäft verbunden ist, stellt natürlich, praktisch gesehen, nichts anderes dar als eine indirekte Steuer und zwar eine Steuer auf einen unentbehrlichen Verbrauchsgegenstand, eine Steuer also, durch die alle Bevölkerungskreise ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens gleichmäßig belastet werden. (Denn der Zündholzverbrauch im Haushalt eines Millionärs wird kaum wesentlich von dem Zündholzverbrauch in einem Arbeiterhaushalt abweichen.) Das Reichsfinanzministerium hat sich, und das ist der eigentliche Sinn der Kreuger-Anleihe, auf diese indirekte Steuer gewissermaßen einen Vorschuß zahlen lassen. Gerade vom Standpunkt der sozialdemokratischen Partei, die ja den Reichsfinanzminister stellt, handelt es sich um ein Ereignis, das allen häufig verkündeten Grundsätzen einer sozialen Gestaltung des Steuersystems glatt widerspricht. Es gibt also theoretisch für diesen unsozialen Vertragsabschluß, der die Finanzpolitik des Reiches Jahrzehnte lang bindet, keine wirksame Verteidigung.

Die Verteidigung stützt sich nur auf die eben viel härtere Praxis, wie sie sich aus den finanzpolitischen und wirtschaftspolitischen Erfahrungen der letzten Jahre ergab. Hinter ihr mußten alle theoretischen und psychologischen Erwägungen zurücktreten. Denn gerade vom wirtschaftspolitischen Gesichtspunkt aus sprach auch viel für eine Anleihe. Die deutsche Zündholzindustrie war schon vor Jahren zu zwei Dritteln in die Hände der Schweden geraten und um ihren völligen Ausverkauf an den Schwedentrust mußte man damals ein halbes Monopol einrichten, das die Gründung neuer Zündholzfabriken verbot. Dadurch sollte erreicht werden, daß die noch in deutschem Besitz befindlichen Zündholzfabriken nicht durch die Entstehung neuer Konkurrenzbetriebe den Schweden in die Hände gespielt werden könnten und daß wenigstens durch die Begrenzung der Produktion auf den damaligen Stand das letzte Drittel der Fabrikbetriebe dem deutschen Kapital gesichert blieb. Dieses Monopolgesetz für die existierenden Zündholzbetriebe verbot aber nicht die Einfuhr. Und die Einfuhr russischer Zündhölzer nach Deutschland nahm in der letzten Zeit in bedrohlichem Umfang zu. Man stand vor der Gefahr, daß die Schweden sich mit den Russen über die Zündholzeinfuhr nach Deutschland verständigen könnten und daß dann ohne einen Gewinn für das Reich ein wirtschaftspolitisch sehr bedenklicher Zustand einriß. Das deutsch-schwedische Zündholzsyndikat, das man vor Jahren errichtet hatte, arbeitete mit Verlust. Für die Schweden wäre im Falle ihrer Verständigung mit den Russen und bei der Ausdehnung ihrer Geschäfte über die ganze Welt, auf einen solchen Verlust nicht angekommen, wohl aber für die deutschen Teilhaber an dem deutschen Syndikat. Und wenn man vermeiden wollte, daß ihre wirtschaftliche Existenz völlig in Frage gestellt wurde, hätte man wohl das alte Monopolgesetz in jedem Fall so erweitern müssen, daß der konkurrierenden russischen Zündholzeinfuhr ein Ende gemacht worden wäre. Dann hätte man ein Zündholzmonopol für Herstellung, Einfuhr und Verkauf mit zwei Dritteln schwedischer Beteiligung gehabt (also genau wie es jetzt gekommen ist) nur ohne eine schwedische Anleihe. Wenn man trotz dieser in einiger Zeit zwangsläufigen Entwicklung von den Schweden eine 500-Millionen-Anleihe herausgeholt hat, so lag das daran, daß eine Verständigung mit den Russen für die Schweden natürlich auch ein Risiko ergibt, daß diese Verständigung ihnen vielleicht mehr gekostet hätte. Aber mit dem Grundsatz: Mag es mir schlecht gehen, wenn es nur den anderen noch schlechter geht, konnte die Reichsfinanzverwaltung sich nicht trösten. Man wird vor dem Reichstag dieses ganze Für und Wider des Anleihegeschäftes noch einmal aufrollen und man wird in diesen Verhandlungen wohl zu dem Schluß kommen, daß unter den gegebenen Umständen der Abschluß der Anleihe noch der beste Ausweg war. Daß die Reichsfinanzverwaltung jetzt Politik auf weite Sicht treiben will, ergibt sich daraus, daß sie nicht schon zu dem kritischen Dezember-Ultimo die Schwedenanleihe in Anspruch nehmen will, sondern erst Mitte nächsten Jahres, wenn der von deutschen Banken gewährte Dollarkredit fällig wird. Aber das ganze Anleihegeschäft darf nur als eine einmalige Notmaßnahme dienen, es darf nicht zu dem Schluß führen, daß der Verkauf von Monopolrechten in Deutschland das bequemste Mittel der Geldbeschaffung sei.

Eine Linksregierung in Frankreich?

Der Reimser Beschluß.

as. **Berlin**, 25. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, als ob die neue Regierung in Frankreich eine Linksregierung sein wird. Die linksbürgerliche Partei der radikalen Sozialisten hat auf dem Parteitag in Reims gestern ein Zusammengehen mit der Rechten abgelehnt und sich ebenso gegen ein sogenanntes Konzentrationskabinett ausgesprochen, das heißt in diesem Falle gegen ein Kabinett, an dem die Sozialisten nicht beteiligt wären. Man hat sich vielmehr auf den Standpunkt gestellt, daß die

einzige Möglichkeit eine Linksregierung

sei, an der die Sozialdemokraten beteiligt sein müssen. In dieser Hinsicht ist auch charakteristisch, daß der Parteitag zum Parteivorsitzenden wieder Daladier wählte, der bekanntlich jedes Zusammengehen mit der Rechten ablehnt. Es scheint nun, als ob auch die Sozialisten entgegen ihrer bisherigen Haltung bereit sind, sich an einer Linksregierung zu beteiligen, wenigstens hat der sozialistische Führer Léon Blum gestern erklärt, daß die Sozialisten geneigt wären, die Führung eines Kabinetts zu übernehmen, gleich welchem Mitglied ihrer Partei diese Führung anvertraut würde. Diese Erklärung bedeutet, daß

die Sozialisten ihre ablehnende Haltung aufgeben

hinsichtlich ihrer Beteiligung an der Regierung, unter der Voraussetzung, daß ihnen die Leitung des Kabinetts und einige sonstige Posten übertragen werden. Die meisten Aussichten, die Leitung eines solchen Linkskabinettes zu übernehmen, scheint im Augenblick

der Sozialist Paul-Boncour

zu haben. Paul-Boncour ist ja kein Unbekannter. Er gilt als Spezialist für außenpolitische Fragen, und es dürfte auch noch allgemein bekannt sein, daß Paul von 1924—1928 Völkerbundsdelegierter Frankreichs war. Von jener Zeit hat freilich sein Name in Deutschland keinen besonders guten Klang. Paul-Boncour gehörte nämlich in Genf zu den schärfsten Verfechtern des französischen Sicherheitsstandpunktes. Er gilt als Vorkämpfer des famosen Genfer Protokolls von 1924 und als Erfinder des berüchtigten „Potenciel de guerre", jener Formel, mit der man die Abrüstung Deutschlands forderte und sogleich die Aufrüstung der anderen befürwortete. Paul-Boncour war auch in Genf stets unter denjenigen, die die Notwendigkeit einer ständigen Kontrolle des Rheinlandes betonten. In wieweit sich die Ansichten dieses Mannes gewandelt haben, muß dahin gestellt bleiben. Im übrigen kann wohl als sicher gelten, daß auch in einem von einem Sozialisten geleiteten Kabinett

Briand die Führung der Außenpolitik übernehmen

würde. Wenigstens haben gestern alle von dem Präsidenten der französischen Republik befragten Persönlichkeiten erklärt, daß jedes neue Kabinett Briand als Außenminister behalten müsse.

Ob es aber wirklich zu einer Linksregierung in Frankreich kommt, läßt sich heute mit Bestimmtheit noch nicht sagen. Von der Theorie bis zur Praxis ist besonders in diesem Fall ein großer Fortschritt. Sicher ist, daß die Sozialisten sich nicht an der Regierung beteiligen werden, wenn nicht

besondere Garantien

auf dem Gebiet der Außenpolitik, der Wehr- und der Sozialpolitik von den Koalitionspartnern gegeben werden. Möglich, daß hier schon wieder Schwierigkeiten entstehen. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die letzte Entscheidung schon heute fällt, da, wie französische Blätter berichten, der Nationalrat in der sozialistischen Partei Frankreichs erst am Sonntag zusammentreten soll, um sich über die Frage der Regierungsbildung schlüssig zu werden. Man wird deshalb in Ruhe abwarten müssen, wie sich die Dinge weiter entwickeln.

Außenpolitische Initiative beim Stahlhelmverbot.

Berlin, 25. Okt. Die „Ostpreußische Zeitung" veröffentlicht, wie die „D. A. Z." aus Königsberg berichtet, aus den „Deutschen Führerbriefen" eine „vertrauliche" Mitteilung, wonach das Verbot des westdeutschen Stahlhelms nicht einem innerpolitischen preußischen Willen, sondern der Initiative des Auswärtigen Amtes entstamme. Botschafter v. Hoesch habe in der Wilhelmstraße berichtet, daß die Franzosen das Langenberger Unternehmen des Stahlhelms zum Vorwand nehmen wollten, bei den noch ausstehenden Räumungsverhandlungen Schwierigkeiten zu machen und Garantien zu verlangen. Er habe gleichzeitig angeregt, durch eine geeignete Aktion den Franzosen diesen Vorwand zu nehmen. Severing und ebenso die örtlichen Behörden hätten zuerst sogar Bedenken geäußert, aber das preußische Innenministerium habe das Verbot schließlich ausgesprochen. Die Deutsche Volkspartei erklärt dem oben zitierten Berliner Blatt zufolge dazu, daß die „Führerbriefe" entgegen der Annahme der „Ostpreußischen Zeitung" mit ihr in keinerlei Zusammenhang stünden. Im übrigen möge zutreffen, daß ein außenpolitischer Bericht des Auswärtigen Amtes dem preußischen Innenministerium zur Kenntnis und zur Äußerung zugegangen sei, aber der volksparteiliche Reichsminister Dr. Curtius, der zurzeit die Geschäfte des Auswärtigen Amtes führt, habe von dem Verbot des Stahlhelms erst durch die Presse Kenntnis erhalten und dementsprechend also weder eine Initiative entfaltet, noch am Verbot irgendwie mitgewirkt.

Von zuständiger Reichsstelle wird laut „Börsen-Zeitung" erklärt, die ganze Angelegenheit sei hinreichend geklärt durch das Schreiben des Reichskanzlers an den Reichsausschuß in Sachen des Stahlhelmverbotes. Darin sei bekanntlich zum Ausdruck gebracht worden, daß der Reichskanzler durch den Reichsinnenminister über das geplante Verbot orientiert und daß auch das Auswärtige Amt zur Sache gehört worden war.

Eine neue Erklärung des Reichspräsidenten.

Berlin, 24. Okt. In einer Unterhaltung, die der Reichspräsident heute mit dem Reichstagsabgeordneten Schmidt-Hannover hatte, erklärte der Reichspräsident auf eine Anfrage:

„Er stehe nach wie vor dem Volksbegehren als solchem in voller Neutralität und Überparteilichkeit gegenüber. An dieser seiner grundsätzlichen Haltung, wie er sie in seinem Schreiben an den Reichskanzler vom 16. d. M. dargelegt habe, ändere auch die Äußerung nichts, die er in seiner Besprechung mit dem Reichskanzler am 18. d. M. getan habe."

Der frühere bayerische Kronprinz gegen das Volksbegehren.

Berlin, 24. Okt. Reichstagsabgeordneter Loibl (B. Vpt.) teilt in einer öffentlichen Erklärung mit, daß der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern das Ersuchen des Landesausschusses für das Volksbegehren, den Aufruf zu unterzeichnen, abgelehnt habe mit der Begründung, daß er den Weg des Volksbegehrens für verfehlt halte.

Am 6. November Bekanntgabe des Ergebnisses.

Berlin, 24. Okt. Die Wahlleiter der einzelnen Wahlkreise im Reich sind angewiesen worden, bis zum 6. November die Zahl der Eintragungen für das Volksbegehren in ihren Wahlkreisen dem Reichswahlleiter mitzuteilen. Bei der schwierigen Art der Listenaufstellung, die in den einzelnen Gemeinden einzeln gezählt werden müssen, wird es erst an diesem Tage möglich sein, das vorläufige amtliche Ergebnis der Eintragungen bekanntzugeben.

Neue Richtlinien für die Benutzung der „Amtsblätter".

Berlin, 24. Okt. Die Reichsregierung hat im Einvernehmen mit der preußischen Staatsregierung Richtlinien für die Auswahl von Zeitungen zur Bekanntgabe amtlicher Veröffentlichungen aufgestellt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, gelten diese Richtlinien auf Grund eines Beschlusses des preußischen Staatsministeriums mit sofortiger Wirkung auch für sämtliche preußischen Behörden und Dienststellen. In den Richtlinien heißt es u. a.: Bei der Auswahl der Zeitungen ist ohne Rücksicht auf ihre politische Richtung zu verfahren und auch der Anschein zu vermeiden, als ob Zeitungen einer bestimmten politischen Richtung wegen dieser Richtung bevorzugt oder ausschließlich berücksichtigt würden. Wo noch heute ausschließlich oder vornehmlich Zeitungen einer politischen Richtung zur Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen herangezogen werden, ist dieser Zustand alsbald durch eine anderweitige Regelung zu ersetzen. Ausgeschlossen von der Benutzung für amtliche Veröffentlichungen sind Zeitungen, die planmäßig die Verfassung oder verfassungsmäßige Einrichtungen beschimpfen oder verächtlich zu machen suchen oder die über den Rahmen sachlicher Kritik hinaus die verfassungsmäßige Regierung, ihre Behörden und Amtshandlungen zum Zweck der Untergrabung der bestehenden Staatsform planmäßig mit unsachlichen und insbesondere wahrheitswidrigen Mitteln bekämpfen.

Ein Regierungsrat vom Amt suspendiert.

Berlin, 25. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat laut „Vorwärts" den nationalsozialistischen Regierungsrat Dr. Fabricius vom Landesfinanzamt Berlin mit sofortiger Wirkung vom Amt suspendiert. Auf Anordnung der Reichsregierung war am 22. Oktober ein Teil des Aufrufes des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei vom 30. September 1929 als „Stresemanns Vermächtnis" in den Dienstgebäuden angeschlagen worden. Das geschah, weil sich dieser Teil des Aufrufes gegen das Volksbegehren des Reichsausschusses richtete. Dr. Fabricius hat diesen Anschlag eigenmächtig abgerissen und der Aufforderung des Präsidenten des Landesfinanzamtes, das Plakat wieder anzubringen, zunächst keine Folge geleistet. Sein Briefwechsel mit seinem vorgesetzten Präsidenten über den Vorfall, der die deutliche Absicht verrät, sein bisheriges Treiben fortzusetzen, hat dem Reichsfinanzminister Veranlassung gegeben, Dr. Fabricius sofort seines Amtes zu entheben. Außerdem schwebt gegen Dr. Fabricius ein Disziplinarverfahren wegen ungehöriger Angriffe auf die Reichsregierung in völkischen Blättern.

Der Anschlag auf den Kronprinzen von Italien.

Der Attentäter ein italienischer Student.

Brüssel, 24. Okt. Der Attentäter ist ein in Mailand gebürtiger Italiener namens Derosa und 21 Jahre alt. Er hat seinen Wohnsitz in Paris, wo er Rechtswissenschaft studiert. Derosa reiste am 20. Oktober von Paris ab, hielt sich in Antwerpen auf und kam am Dienstag hier an. Er gestand, daß er den Prinzen habe töten wollen. Man glaubt, daß er einer Gruppe von Anhängern Mateottis in Paris angehört.

Die Mailänder Behörden haben sofort Nachforschungen nach der Abstammung des Brüsseler Attentäters eingeleitet und ermittelt, daß Fernando Derosa in der Provinz Bergamo heimatberechtigt ist und als Findelkind in einem Waisenhaus in Mailand aufwuchs, bis er später von einer Frau adoptiert wurde und dann Rechtswissenschaft studierte. Der Polizei ist Derosa als extremer Kommunist bekannt, dem die heimliche Auswanderung nach Paris gelang.

Brüssel, 24. Okt. Aus der amtlichen Mitteilung über den Anschlag auf den Kronprinzen von Italien sind folgende Einzelheiten zu entnehmen: Derosa, der sich unter den Zuschauermassen an der Rue de Gouvernement Provincial aufhielt, drängte im entscheidenden Augenblick nach vorn, lief einige Schritte vor und feuerte auf den italienischen Kronprinzen seinen Revolver ab. Er hatte anscheinend die Absicht, noch weitere Schüsse abzugeben. Auf den Knall hin hatten jedoch zwei Polizisten Kehrt gemacht, ihn erblickt und brachten ihn zu Fall. Ein mit einem Motorrad ausgerüsteter Kriminalbeamter versuchte, sie dabei zu unterstützen, wurde jedoch, da er in Zivil war, zunächst für einen Mitverschworenen gehalten. Der Revolver, eine großkalibrige vernickelte Waffe, die der Verhaftete hatte fallen lassen, enthielt bei der Auffindung noch einige Geschosse. Derosa besaß einen italienischen Paß auf seinen eigenen Namen, während der Schweizer Paß, den er ebenfalls besaß, auf einen anderen Namen ausgestellt war. Derosa, der dem belgischen Kriminaldienst bis jetzt nicht als verdächtig bekannt war, ist im Verlaufe des Handgemenges bei seiner Verhaftung ziemlich zugerichtet worden. Er wehrte sich mit der Verzweiflung eines wilden Tieres, und es bedurfte der Kräfte von zehn Polizisten, um seiner schließlich Herr zu werden. Als er vom Polizeirevier nach dem Justizpalast übergeführt werden sollte, hatten sich große Menschenmassen vor dem Revier angesammelt, die eine drohende Haltung einnahmen.

Der italienische Thronfolger begab sich nach dem Attentat in die italienische Botschaft. Der König der Belgier hat sofort nach dem Bekanntwerden des Anschlags den Prinzen in der Botschaft besucht. Kurz darauf kam auch die Prinzessin Marie José in der Botschaft an. Der Präsident der französischen Republik und Ministerpräsident Briand haben dem König der Belgier und dem König von Italien Glückwunschtelegramme gesandt. Auch der belgische Außenminister Hymans und der Brüsseler Bürgermeister Max statteten in der italienischen Botschaft Besuche ab.

Eine zweite Verhaftung.

Brüssel, 24. Okt. Der Italiener Pasquali, der nach dem Attentat auf den italienischen Kronprinzen verhaftet, dann aber wieder freigelassen worden war, ist abermals verhaftet worden. Er soll Derosa einige Minuten vor dem Attentat Zeichen gemacht haben.

Ablehnung der Young-Anträge im Thüringer Landtag.

Weimar, 24. Okt. Der Landtag von Thüringen lehnte nach einer ausgedehnten Debatte den von den vier Rechtsparteien eingebrachten Antrag zum Young-Plan mit 26 gegen 20 Stimmen ab. Es handelte sich dabei um den Antrag, die Regierung zu beauftragen, im Reichsrat gegen den Young-Plan zu stimmen. Auch der von den Kommunisten eingebrachte Antrag gegen den Young-Plan verfiel der Ablehnung. Die Deutschnationalen und die Wirtschaftspartei hatten vor der Abstimmung über diesen Antrag gefordert, gesondert über seine beiden Teile, d. h. über die Ablehnung des Young-Planes und über die Begründung dafür zu stimmen. Darauf waren die Kommunisten nicht eingegangen. Die Ablehnung erfolgte gegen die Stimmen der Kommunisten und der Opposition. Die Nationalsozialisten hatten sich in beiden Fällen der Stimmabgabe enthalten. Die Entscheidung über die Landtagsauflösung soll erst am Dienstag kommender Woche fallen.

Der Goslarer Schulzwischenfall.

Berlin, 24. Okt. Der Preußische Landtag verabschiedete am Donnerstag zunächst ein umfangreiches Hilfsprogramm für die Aachener Grenzmark und führte dann eine große politische Aussprache über die Schulzwischenfälle in Goslar vom 11. August 1929 durch. Wie erinnerlich, hatten gelegentlich sportlicher Veranstaltungen im Rahmen der Verfassungsfeier Schüler des Goslarer Gymnasiums, Realgymnasiums und Lyzeums die schwarz-rot-goldenen Schleifen von den Siegerkränzen entfernt und sollen sie teilweise auch in den Schmutz getreten und die Reichsfarben verunglimpft haben. Darauf leitete Kultusminister Becker eine Untersuchung ein, als deren Ergebnis den fraglichen Schulen die Befugnis zur Abhaltung von Prüfungen durch den eigenen Lehrkörper entzogen wurde. Von deutschnationaler, deutschvolksparteilicher, wirtschaftsparteilicher und nationalsozialistischer Seite waren zu diesen Vorkommnissen Anfragen und Anträge vorgelegt worden, die die Grundlage der Landtagsdebatte bildeten. Kultusminister Dr. Becker meinte, die große verfassungstreue Mehrheit des Volkes habe sich mit Recht gefragt, wie es nach zehn Jahren Republik möglich war, daß die verfassungsmäßigen Symbole des Reiches von der gebildeten Jugend einer Stadt am Geburtsfest unseres Staates in aller Öffentlichkeit beschimpft werden konnten. Hier hätten einfach die zur staatsbürgerlichen Erziehung Berufenen versagt. Die Republik mußte mit energischen Maßnahmen vorgehen. Als der Minister erklärte, die Goslarer Vorfälle hätten ihn tief erschüttert, setzte auf der Rechten ein lang anhaltendes Gelächter ein. Von den Oppositionsparteien mißbilligten nur die deutschnationalen und radikalen Flügelgruppen unbedingt die Haltung des Ministers, während z. B. die Deutsche Volkspartei und Deutsche Fraktion das Verhalten der Schüler verurteilten, allerdings die Strafe als zu hart bezeichneten. Die Aussprache wird später beendet werden. Der Landtag tritt erst am 26. November wieder zu Plenarsitzungen zusammen.

Kein Zigarettenmonopol.

Berlin, 24. Okt. Von zuständiger Seite wird zu der Nachricht eines Berliner Mittagsblattes über ein Zigarettenmonopol mitgeteilt, daß dem Reichsfinanzministerium über einen Referentenentwurf für ein Zigarettenmonopol nichts bekannt ist.

Weitere Haftentlassungen in der Sprengstoffaffäre.

Berlin, 24. Okt. In der Voruntersuchung wegen der Sprengstoffattentate ist heute eine weitere Gruppe von Angeschuldigten, die sogenannte Ruhrgruppe, Anton Groß und Kurt Radorf, aus der Haft entlassen worden, da bei dem jetzigen Stand der Untersuchung zwar ein Tatverdacht auch jetzt noch besteht, aber sowohl Verdunkelungsgefahr wie Fluchtverdacht nicht mehr begründet erscheinen. Bei dem Angeklagten Fritz Reling, bei dem stärkere Verdachtsgründe vorliegen, ist die Freilassung von einer Sicherheitsleistung von 30 000 Rm. abhängig gemacht worden.

Fürst Bülow von einem neuen Schlaganfall betroffen.

Rom, 24. Okt. Fürst Bülow wurde von einem neuen Schlaganfall getroffen, der eine Lähmung verschiedener innerer Organe verursachte. Der Fürst liegt seit einigen Stunden besinnungslos. Die Ärzte sind um ihn bemüht.

Berlin, 24. Okt. Der Reichskanzler hat die deutsche Botschaft in Rom beauftragt, dem erkrankten Fürsten Bülow seine besten Wünsche für eine baldige Wiederherstellung auszusprechen.

Der Beginn der Saarverhandlungen verschoben.

Paris, 24. Okt. Von französischer Seite wird heute abend mitgeteilt, daß in Anbetracht der Regierungskrise die deutsch-französischen Saarverhandlungen, die am 28. Oktober beginnen sollten, verschoben worden seien. Ein Datum kann mit Rücksicht auf die noch ungelöste Regierungskrise offenbar nicht gegeben werden.

Für Rückgabe des Ertragsüberschusses aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum.

London, 24. Okt. John Galsworthy tritt in einem offenen Brief an die „Times" für die sofortige Rückgabe des Überschusses aus dem Ertrage des beschlagnahmten deutschen Eigentums ein. Er sagt, dies würde wirklich eine staatsmännische Handlung, ein Akt der Gerechtigkeit und der Verzicht auf eine unkluge, wenig vornehme und ungerechte Maßnahme sein. Die Wegnahme von Privateigentum ist ein Rückfall in Barbarei, ein Verstoß gegen den Anstand. Es war für mich und für viele Engländer, die die Rechte der Einzelperson und ihr Vaterland lieben, eine schwere Enttäuschung. Die Beschlagnahme war ein Beispiel dafür, wie der Krieg die Vernunft und das Gefühl für das Zulässige zerstörte.

Der „Manchester Guardian" veröffentlicht zwei Briefe zu dem gleichen Thema, von denen der eine von dem liberalen Parlamentsmitglied und früheren Pensionsminister Mac Pherson und der andere von Professor Charles Herford, einem vorzüglichen Kenner der deutschen Literatur, stammt, die beide im gleichen Sinne schreiben.

Weitere Liquidation deutschen Eigentums in Polen.

Warschau, 24. Okt. „Monitor Polski" veröffentlicht in seiner letzten Nummer abermals Liquidationsbeschlüsse der Posener Liquidierungskommission. Durch diese Beschlüsse gehen acht Besitztümer kleinen und kleinsten Umfangs, die in den Kreisen Birnbaum, Tempelburg, Czarnikau, Kempen, Löbau, Rawitsch und Schildberg liegen, aus deutscher Hand in den Besitz des polnischen Staates über. Bei der Liquidierung des Besitztums des Ehepaares Lucht in Tempelburg ergab sich erneut der Fall, daß die vom polnischen Staat aufgerechneten Lasten den Liquidierungserlös aufzehren.

Dementi des französischen Botschafters.

Berlin, 24. Okt. Die französische Botschaft hat dem Berliner Vertreter von Havas eine Erklärung übergeben, in der es heißt:

Die von dem Berliner Korrespondenten eines Pariser Blattes aufgestellte Hypothese, wonach der Juwelendiebstahl in der französischen Botschaft in Wirklichkeit eine Spionageangelegenheit darstellen soll, ist vollkommen unzutreffend, wie durch die Ermittlungen der deutschen Polizeibehörden bewiesen wird, denen die französische Botschaft bei der Untersuchung jede Freiheit gelassen hat.

Die Untersuchung hat ergeben, daß der zurzeit in Berlin befindliche Botschaftsportier Michailow mit den gestohlenen Juwelen über die Grenze zu entkommen suchte. Die Einzelheiten, die die Pariser Zeitung über die Umstände gibt, unter denen der Diebstahl bewerkstelligt sein soll, sind ebenfalls erfunden.

Verschwörerprozeß in Valencia.

Madrid, 25. Okt. In Valencia hat gestern vor dem Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Generals Berenguer der Prozeß gegen den ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten Sanchez Guerra und Genossen wegen des Putschversuchs im Januar d. J. begonnen. Angeklagt sind insgesamt 22 Personen.

Der neue Bürgerkrieg in China.

Berlin, 24. Okt. Zu der gegenwärtigen politischen Lage in China nimmt die Berliner chinesische Gesandtschaft in einer Erklärung ihrer Regierung Stellung, die im wesentlichen folgendes besagt: Die Nationalregierung hat, um ihr Aufbauprogramm durchzuführen, beschlossen, ihr ständiges Heer von 160 auf 80 Divisionen zu vermindern. Als vor einem Monat die Nationalregierung einen Kommissar in die Nordwestprovinzen entsandte, um die Verminderung der Armee, die unter dem Kommando des Fengjuhsiang steht, vorzunehmen, hetzte Feng die ihm unterstellten Offiziere auf, die sich sofort auf seine Seite stellten. Die Regierung ist im Besitze von Beweisen, daß die 3. Internationale Feng und seine Verschwörer unterstützt hat. Es ist nichts anderes als ein Teil eines kommunistischen Komplotts, um eine Weltrevolution herbeizuführen.

Bessedowski über den Einfluß Stalins.

Paris, 24. Okt. Der bisherige Botschaftsrat an der hiesigen Sowjetbotschaft, Bessedowski, setzt im „Matin" seine „Enthüllungen über die Sowjetpolitik" fort. Er beschäftigt sich heute mit der Persönlichkeit und dem Einfluß Stalins. Er führt aus, das politische Bureau, das über Sowjetrußland und über die 3. Internationale herrsche, sei seit einiger Zeit beratendes Organ beim Diktator. Der persönliche Einfluß Stalins sei gegenwärtig größer als der Lenins in seiner besten Zeit. Stalin sei ein absoluter Monarch. Er halte seine Umgebung durch seine ideologische Ehrlichkeit und sein Talent als Organisator, durch das Märchen, daß sein Abgang Katastrophen herbeiführen würde und durch die Furcht in Schach. Diese Furcht sei begreiflich. Das politische Bureau Stalins sei mit den Personalakten der markanten Parteimitglieder angefüllt. So lange eine zweifelhafte Persönlichkeit sich ruhig verhalte, schlummere das Aktenstück. Beim geringsten Widerstandsversuch jedoch fördere das Aktenstück Berichte zutage, die ausreichten, um die Ungnade, die Verbannung, zuweilen auch die Hinrichtung herbeizuführen. Keine europäische Polizeidirektion besitze so schöne aktenmäßige Unterlagen wie Stalin.

Eine Bewegung gegen Nadir Khan.

London, 25. Okt. „Daily Telegraph" berichtet aus Allahabad: Den letzten Nachrichten aus Afghanistan zufolge nehmen die Anzeichen für eine Bewegung gegen Nadir Khan zu. Nicht nur die Royalisten in Kabul waren gegen Nadir Khans Thronbesteigung, sondern auch die Wazirs sollen energisch dagegen Einspruch erhoben haben. Sie erklärten, Nadir Khan habe ihnen versprochen, er werde, wenn sein Feldzug gegen Baghai Saku Erfolg hat, Aman Ullah die Herrschaft anbieten. In Erwiderung eines Telegramms des Außenministeriums in Kabul, in dem er ersucht wird, als Nadir Khans Handelsagent in Peschawar zu fungieren, hat es Abdul Hakim aufs neue abgelehnt, Nadir Khan als Herrscher anzuerkennen. Abdul Hakim verfügt über 2¼ Millionen Pfund Sterling der afghanischen Regierung. Er hatte es seinerzeit abgelehnt, irgend einen Teil dieses Geldes an Baghai Saku auszuhändigen. Auch Nadir Khan ist demnach jetzt von ihm abgewiesen worden und da Nadir Khan dringend Geld braucht, fragt man sich dem Korrespondenten des „Daily Telegraph" zufolge, welche Entwicklungen folgen werden.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Bezirksausschuß.** Die Hälfte des hier in der Eleonorenstraße gelegenen Hausgrundstücks 2 bis 4 erwarb der Kaufmann W. in Mainz für 32 500 Franken, gleich 7218 Goldmark. Der Magistrat Wiesbaden veranlagte W. zu einer Wertzuwachssteuer von 1880 Rm., nachdem er nach § 9 der Wertzuwachssteuerordnung, 9 Prozent, gleich 649 Rm., von dem Erwerbspreis für Unkosten in Abzug gebracht hatte. Der Kläger verlangte nun nicht 649 Rm., das sei ein Minimum seiner Unkosten, sondern 2533 Rm. auf Unkosten angerechnet, sich gleichzeitig auf die in 1929 in Kraft getretene neue Wertzuwachssteuerordnung der Stadt stützend, die nicht 9 Prozent, sondern einen höheren Unkostenprozentsatz anerkenne. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Infolgedessen erhob W. Klage am Bezirksausschuß, der die Klage abwies mit der Begründung, die Berechnung der Stadt Wiesbaden sei richtig, der § 6 der Steuerordnung lediglich maßgebend und 9 Prozent der Unkosten seien noch anzurechnen. — Der Magistrat Wiesbaden hatte den Eigentümer des Hauses Scheffelstraße 6 dahier, den Kaufmann Ch. in Mainz, der dies Hausgrundstück seit dem Jahre 1925 besitzt, zu Straßenbaukosten in Höhe von 1707 Rm. herangezogen, nachdem der Schlußstein der Straße im Jahre 1927 durch endgültige Pflasterung, an Stelle eines provisorischen Pflasters, gelegt war. Durch Entscheid hatte der Bezirksausschuß diese Kosten bestätigt, das Oberverwaltungsgericht Berlin die Sache zurückverwiesen. Inzwischen hat der Magistrat die Gesamtkosten der Scheffelstraße auf 45 039 Rm. zusammengestellt, und für den Kaufmann Ch. dieselben auf 3165 Rm. festgesetzt. Nach Berücksichtigung der vom Vorbesitzer des Hausgrundstücks Heß bezahlten Summe verblieben für Ch. noch 1551 Rm. für Straßenbeiträge zu entrichten. Ch. legte Einspruch ein und erhob nach Verwerfung desselben Klage. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab, da Verjährung nicht in Betracht komme. — In Rüdesheim a. Rh. in dem Hause Rheinstraße 36 hat seither der Konditor Paul K. ein Café mit Vollkonzession betrieben und wollte seinen Betrieb in das Haus 34 der Rheinstraße verlegen. Der Konzession für den Betrieb in letzterem Hause gab der Kreisausschuß des Rheingaukreises statt, die Polizeiverwaltung Rüdesheim verfolgte dagegen Berufung, und machte am Bezirksausschuß geltend, die Inhaberin des Hauses Rheinstraße 36 werde das Café, das schon 30 Jahre in dem Hause bestehe, weiter vermieten, so daß eine Vermehrung der Schankstätten in Rüdesheim zweifellos eintrete. Der Bezirksausschuß erteilte K. die Schankerlaubnis im Hause Rheinstraße 34 in Rüdesheim, nachdem auf die alte Konzession verzichtet worden ist. — In Niederweier bei Badamar besitzt der Oberingenieur S. in Koblenz drei Ackerparzellen, die er verpachtet hat. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat nun den Oberingenieur für das Rechnungsjahr 1928 zu dem Landwirtschaftskammerbeitrag herangezogen. S. legte Einspruch ein, der von der Kammer abgewiesen wurde. Hierauf erhob er Klage. Der Bezirksausschuß wies die Klage kostenpflichtig ab. — In der Sitzung ohne mündliche Verhandlung standen u. a. an der Antrag der Firma Kalle u. Ko. in Biebrich wegen Einrichtung einer Bicella-Drahtglasfabrikation, sowie die Besoldung des Bürgermeisters in Nastätten.

— **Pfarrwahl an der Ringkirche.** Mit 27 Stimmen gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung fand die Wahl des neuen Pfarrers der Ringkirchengemeinde statt. Sie fiel auf Pfarrer Mulot aus Singhofen. Der Kirchenvorstand und die Gemeindevertreter waren versammelt und durch einen Gottesdienst wurde die Handlung eingeleitet, bei der Dekan Schüßler eine Ansprache hielt.

— **Der Personalausweis.** Artikel 12 der Verordnung 308 der Interalliierten Rheinlandkommission bestimmt, daß alle Personen über 16 Jahre, die im besetzten Gebiet wohnen oder ins besetzte Gebiet einreisen wollen, mit einem Personalausweis versehen sein müssen. Diese Bestimmung ist von der H. C. J. T. R. dahin abgeändert worden, daß als Ausweis jedes Schriftstück genügt, welches geeignet ist, den Nachweis über die Person zu erbringen.

— **Angestelltenversicherungszwang.** Eine Ausdehnung der Angestelltenversicherung auf Selbständige bedeutet die Einbeziehung der Musiker und Hebammen seit dem 1. Oktober. Sie unterliegen der Versicherungspflicht, auch wenn sie ihre Tätigkeit auf eigene Rechnung ausüben, ohne in ihrem Betrieb Angestellte zu beschäftigen. Der Zwang besteht nicht für Hebammen, denen eine gleichwertige Versorgung gewährt wird. Darüber entscheidet die oberste Verwaltungsbehörde. Die Antwartschaften und Ansprüche on die Bayerische Hebammenversorgung werden mit Wirkung vom 1. Januar 1929 von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte gegen Überweisung des angesammelten Vermögens übernommen.

— **Der Mittelrheinische Verein für Luftfahrt e. V.** hält am Montag, den 28. 10. 1929, 20 Uhr, im Kurhaus, Eingang Sonnenberger Straße, seine Mitgliederversammlung ab, in welcher über den neuen Satzungsentwurf Beschluß gefaßt werden wird. Anschließend um 21,30 Uhr wird der Flugfilm über Wiesbaden und Mainz sowie ein Werkfilm der Bayerischen Flugzeugwerke vorgeführt. — Am Sonntag, den 27. 10. 1929, um 15 Uhr, werden die Bayerischen Flugzeugwerke auf dem Flughafen Erbenheim ihr im Europa-Rundflug als erster Sieger hervorgegangenes Flugzeug BFW. M. 23, durch den bekannten Kunstflieger Stör vorführen lassen. Zu gleicher Zeit wird die Firma Raab-Katzenstein ein Kabinenflugzeug der Firma Focke-Wulf dortselbst vorführen und der Mittelrheinische Verein für Luftfahrt verschiedene Flugzeugmodelle im Fluge zeigen.

— **Anträge auf Ehrung bei Jubiläen und Familienfestlichkeiten.** Es wird darauf hingewiesen, daß bei 50jährigen Arbeits- oder Dienstjubiläen der Herr Reichspräsident an die Jubilare ein Glückwunschschreiben zu richten pflegt, wenn ihm das Ereignis rechtzeitig bekannt wird. Dies ist nur gewährleistet, wenn entsprechende Anträge frühzeitig, mindestens aber 5 Wochen vor dem Jubiläum bei der Polizeiverwaltung eingereicht werden. Dasselbe gilt auch für goldene, eiserne und diamantene Hochzeiten, sowie Ehrenpatenschaften und bei Vollendung des 100. Lebensjahres. Bei Ehrenpatenschaften erhalten die Eltern im Falle der Bedürftigkeit eine Geldspende als Patengeschenk.

— **Patentberichte.** (Mitgeteilt vom Patentbureau Konrad Köhling, Mainz.) 1. Patentanmeldungen: Willy Stein, Wiesbaden: Mischmaschine für den Straßenbau und dergl. mit Betonverteiler, Dipl.-Ing. Wilhelm Beck, Wiesbaden-Biebrich: Kreiselpumpe ohne Stopfbüchse zur Förderung von Säuren und dergl., deren Laufrad auf der Rückseite mit sogenannten Rückschaufeln versehen ist, C. Th. Wagner A.-G. Wiesbaden: Einrichtung zum elektrischen Einstellen des Steigrades von mechanischen Uhren mit einseitigem Pendelantrieb, Ludwig Paul, Wiesbaden: Vorrichtung zum Anheben eines Abflußventilskörpers von Waschbecken mittels einer lotrechten um ihre Achse drehbaren Antriebsstange. 2. Patente: Elster u. Co., A.-G., Mainz: Sicherheitsschaltung für Membrangasdruckregler gegen das Entweichen von Gas, Steingässer u. Co., Maschinenfabrik, Mainz: Holz-, Polier- und Schleifmaschine, Hans Kreidel, Wiesbaden: Verfahren zur Herstellung von Schmiernippeln mit kugelig gerundetem Kopf für Hochdruckschmierung, Luise Soffert, Wiesbaden: Unterkleid, Philipp L. Fauth, Wiesbaden-Dotzheim: Einrichtung zur Wiedergewinnung von flüchtigen Lösungsmitteln aus ihren Dämpfen bezw. Gemischen solcher mit Luft, Raimund Zentner, Wiesbaden: Verfahren zur Befestigung künstlicher Zähne an Brücken oder dergl., Steingässer u. Co., Maschinenfabrik, Mainz: Holz-, Polier- und Schleifmaschine, Wilhelm Fischer, Wiesbaden: Auslösevorrichtung für eine Fangvorrichtung bei einer Fahrkorbaufhängung an vier Seilen. 3. Gebrauchsmuster: Dr. Thilo u. Co., Mainz: Chloräthylflasche mit automatisch wirkendem Verschluß, Friedrich Klug, Mainz: Einrichtung zur Queraddition in Rechnungsbüchern sowie auf Buchungs- oder Rechnungsblättern, Richard Deißmann, Mainz: Trennmesser aus abgelegter Rasierapparatklinge, Ludwig Werner, Mainz: Gardinen-Zug-Schutz gegen Verschlingen der Schnüre, Elster u. Co., A.-G., Mainz: Anschlußgerät für Gasmesser, Karl Hollingshaus, Eltville: Tierfalle, Friedrich Klug, Mainz: Rätselkarten, Elster u. Co., A.-G., Mainz: Membrangasdruckregler, Friedrich Zeltmann, Wiesbaden: Zahnbürste zum Reinigen der Innen- bezw. Außenflächen von Zahngebissen, Hugo Wagner, Wiesbaden: Schutzstreifen für Adreßkarteien mit auswechselbaren Notizzetteln, Louis Berger, Wiesbaden: Schallplattenverzeichnis, Georg Kolb, Mainz: Ablaufventil für Waschbecken, Badewannen und dergl., Wilhelm Dauer, Wiesbaden: Spritzerschutz für Fußbekleidung, Friedrich Zeltmann, Wiesbaden: Telephonschnurgradhalter, Max Lochner, Gonsenheim, Kreis Mainz: Reitsattel, Hans Veith, Mainz-Mombach: Stielbefestigung für Besen, Schrubber, Bürsten und dergl., Hermann Rein, Bischofsheim, bei Mainz, und Lorenz Trebes, Mainz: Selbsttätige Steuerung der Scheinwerferlampen an Automobilen.

— **Winterbildungsarbeit im DHV.** Anläßlich der Eröffnung seiner diesjährigen Winterbildungsarbeit veranstaltete der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Wiesbaden, am Montag einen Vortragsabend: „Kaufmannsbildung im Zeitalter drohender Bureaukratisierung". Als Redner war der Leiter des Berufsbildungswesens im DHV. und Herausgeber des bekannten Handwörterbuches des Kaufmanns, Herr Karl Bott (Hamburg), gewonnen. Nach einem Überblick über die Geschichte des deutschen Kaufmannstums entrollte der Vortragende ein Bild der heutigen Wirtschaftsverhältnisse. Obwohl nach der Betriebszählung im Jahre 1925 noch ein überaus großer Teil der deutschen Wirtschaft sich auf Klein- und Mittelbetriebe erstreckte, ist doch gerade in den letzten Monaten die Zusammenschlußbewegung in Industrie, Handel und Bankwesen erneut sehr stark in den Vordergrund getreten. Der Umgestaltungsprozeß, so notwendig wie er in mancher Beziehung ist, hat jedoch besonders hinsichtlich der Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses seine großen Nachteile. Der DHV. hat sich im letzten Jahre der Bildungsarbeit für seine Mitglieder angenommen durch Veranstaltung von Lehrgängen, Vorlesungen, Arbeitsgemeinschaften und Vortragsabenden. Von den fast 1800 Ortsgruppen betreiben bereits 200 in eigenen Heimen solche kaufmännische Bildungsarbeit. In diesen Tagen wurden neben den Sprachschulen in London und New York solche in Paris und Barcelona errichtet. Der Redner ging dann noch auf die Lage der Berufsschulen und das Gebiet der Selbstbildung ein. Zu den Wiesbadener Lehrgängen des DHV. können Anmeldungen noch auf der Geschäftsstelle des DHV., Luisenstraße 41, 1, erfolgen.

— **Für das rheinische Winzerfest** am Samstag dieser Woche in sämtlichen Räumen des Kurhauses gibt sich das größte Interesse kund. Besonders viele Anmeldungen liegen aus der Umgebung vor, und so ist zu erwarten, daß die Veranstaltung, wie in früheren Jahren, einen großen Besuch finden wird. In den festlich geschmückten Kellerräumen spielt eine Schrammelkapelle zum Tanze auf. Der bekannte rheinische Liedersänger, Karl Hermann Hauth, wird das Publikum durch eine Anzahl Gesänge erfreuen. Ferner wird die Tanzschule Bier einen Winzerinnentanz und Ria Bier mit Partnerinnen einen Bauernpolka im Großen Saale zur Vorführung bringen. Für Dauer- und Kurkarteninhaber gelangt eine Vorzugskarte zur Verausgabung.

Neues aus Herkulaneum.

Von Professor Dr. **Walter Bombe** (Köln).

Am 28. Oktober, dem Jahrestage des Faszistenmarsches auf Rom, wird der neue monumentale und wirkungsvolle Eingang zu den Ausgrabungen von Herkulaneum am Corso Ercolano in Resina feierlich eingeweiht. Das kleine, kaum mehr als 20 000 Einwohner zählende Resina ist auf den Massen von vulkanischem Schutt, der Herkulaneum deckt, und auf den gewaltigen Lavaströmen erbaut, die Portici, Resina, Torre del Greco und Torre Annunziata 1631 zerstört haben.

Mussolini selbst war es, der die Wiederaufnahme der Ausgrabungen von Herkulaneum, die rund fünfzig Jahre geruht hatte, befahl und die Gelder dafür bereit stellen ließ. Sein groß angelegter Plan zielt darauf hin, das kaiserliche Rom in seiner ganzen Pracht wiedererstehen zu lassen, aber auch zugleich die Kulturmission Roms draußen im Reiche wirkungsvoll aufzuzeigen. Gerade die Wiederaufnahme der Grabungen in Herkulaneum ist schon seit langem ein Wunsch nicht allein Italiens, sondern der ganzen gebildeten Welt. Schon einige Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges hatten die Amerikaner der italienischen Regierung angeboten, auf eigene Kosten die seit 1876 unterbrochenen Arbeiten zu Ende zu führen. Dieses Anerbieten und ein anderes mit internationalen Mitteln beabsichtigtes Projekt lehnte Corrada Ricci ab, was ihm damals viele Vorwürfe, selbst in italienischen Zeitschriften, eintrug. Nun hat Ricci doch recht behalten, denn die Grabungen werden schon seit einigen Jahren fortgesetzt, mit italienischem Gelde und unter italienischer Leitung. Der Oberintendant der Kunstdenkmäler Kampaniens, Professor Amedeo Majuri, hat die Arbeiten da wieder aufgenommen, wo sie 1876 endeten, an der Straße, die zum Hafen führt; dort können sie gefördert werden, ohne die Bevölkerung von Resina zu beunruhigen. Frühere Ausschachtungen hatten nämlich die Häuser dieses Ortes bedroht, so daß sie gefährliche Risse zeigten und einzustürzen begannen.

Unter der energisch-umsichtigen Leitung Maiuris haben die Arbeiten schon recht gute Fortschritte gemacht. Ununterbrochen rollen die Kippwagen, die das Verschüttungsmaterial entfernen, und der elektrisch angetriebene Spaten durchbricht mit Leichtigkeit die mehr als zehn Meter dicke Schlammschicht, die im Lauf der Zeit zu einem festen Tuff erhärtete; schon sind viele tausend Kubikmeter weggeschafft worden. Man wird dem Duce am 28. Oktober manches Neue zeigen können, namentlich an dem sogenannten Hause des Skelettes, das, erst jetzt ganz freigelegt, mit seinem Portikus das Schönste aller Pompejaner Häuser, das Haus der Vettier, noch übertrifft. Ein anderes Haus ist merkwürdig durch die darin noch in verschlossenen Vorratskammern aufgefundenen Lebensmittel. Menschliche Gerippe und Kostbarkeiten sind bis jetzt wenig entdeckt worden, weil die große Schlammwelle sich so langsam den Berg hinabgewälzt hat, daß die Einwohner Zeit hatten, sich in den Hafen von Resina zu retten und ihre wertvollste Habe zu bergen. Es wird nach den neuesten Fortschritten der Grabungstechnik gearbeitet, die unserem genialen Landsmann Professor Dörpfeld zu verdanken sind. In einer geradezu großartigen Weise versteht die neuzeitliche Technik des horizontalen Schichtenabbaues das Entdeckte zu schützen und zu erhalten, und so kommt es denn, daß die neu ausgegrabenen Häuser den Eindruck erwecken, als seien sie nie zerstört worden. Nach den neuen Grundsätzen bleibt der vorgefundene Hausrat, statt wie früher im Neapeler Museum verzettelt zu werden, an der Fundstelle, wenn notwendig, durch Glasschränke geschützt.

Hier wurde auch ein neues Haus des sogenannten Samnitertypus freigelegt, das erste seiner Art, das sich bisher in Herkulaneum fand, und das älteste zugleich; es ist der italienische Haustypus ohne die spätere, aus Griechenland stammende Erweiterung. Besonderes Interesse verdient die nach dem Decumanus minor, der Querstraße, zeigende Hausfront, die eine Attika mit Stuckverzierungen zwischen Zwergsäulen aufweist. Zwei Vorbauten springen etwa acht Meter in den darüberliegenden Garten des Plata vor. Die linke Seite ist gut erhalten, während die rechte durch den Schlammstrom beschädigt wurde; die hölzerne Treppe ist verkohlt. In den vier Räumen des ersten Stockwerks fanden sich mehrere künstlerisch wertvolle Statuetten, ein kleiner Merkur aus Bronze, eine Venus aus weißem Marmor, durch Rauch und Feuer geschwärzt, zwei vorzügliche bacchische Hermen aus rosarotem Marmor, bronzene und tönerne Amphoren sowie Gerät verschiedener Art.

Hinter dem Hause des Skelettes ist ein dreistöckiges zum Vorschein gekommen, das erste Beispiel seiner Art. Auch in Pompeji kannte man bisher nur zweistöckige Häuser. Der Garten ist von Säulen eingefaßt. Die Wände zeigen hier Wandmalereien auf rotem Grunde, das Atrium solche des sogenannten vierten pompejanischen Stiles, also aus den letzten Jahren der Stadt. Sie täuschen an der Wand aufgehängte Teppiche vor; der Mosaikfußboden ist einfach. Eine hölzerne Treppe, jetzt durch Glasplatten geschützt, führt zum oberen Stock, wo die kleinen Räume leichte, dünne Zwischenwände haben. Noch heute sind solche leichten Zwischenwände in der Gegend üblich. Sie werden „alla beneventana" (auf die in Benevent übliche Art) von den Maurern genannt. Hier hat sich in dem alles luftdicht abschließenden vulkanischen Schlamm das Hausgerät vollkommen erhalten. Im Schlafzimmer steht noch das große Doppelbett, in die Wand ist ein Schrank mit Gerät eingelassen, die Wandmalereien zeigen auf rotem Grunde phantastische Bauwerke und Tiere. Nebenan war das Schlafzimmer der Kinder. Hier fanden sich in einem Schrank noch Reste von Speisen und Früchten, sowie Teller, Becher und Töpfe. Das dritte Stockwerk ist durch einen Balkon, der über dem Hauseingang und den Fenstern des zweiten Stockes liegt, angedeutet.

In einem anderen kürzlich freigelegten Hause fand sich ein Aquarium in der Form eines griechischen Kreuzes mit vier gleich langen Kreuzarmen und mit Tuffsteinsäulen, die dorische Kapitäle haben. Daneben liegt ein Zimmer mit Dekorationen im letzten pompejanischen Stile auf rotem Grunde. Östlich davon wurde jetzt ein größeres Haus ausgegraben, mit Säulenhallen um den Garten und verkohlten Tragebalken unter Glas. Auch eine hölzerne Tür ist durch das eigenartige Konservierungsmittel, das ein Geheimnis der Italiener ist, vollständig erhalten. Ein dicker Block aus versteinertem Schlamm schließt noch eine verkohlte Holztür ein. In einem Schlafzimmer fand sich die etwa 80 Zentimeter große Figur eines Mannes mit Phrygiermütze, aus einem eigenartigen Marmor von der Farbe der Pfirsichblüte, als Postament eines Marmortisches und ein sehr gut erhaltener Mosaikfußboden. Eine erstaunliche Leistung der neuen Konservierungstechnik ist eine hölzerne Ölpresse mit Schrauben und Gestell, gänzlich unversehrt, trotz der 1900 Jahre, die darüber hingegangen sind.

Unmittelbar neben dem genannten dreistöckigen Hause hat die Grabung soeben die bisher unbekannten und auf keinem der Pläne früherer Zeiten angegebenen Thermen erreicht. Es ist bekannt, wie großartig die Römer der Kaiserzeit ihre Bäderanlagen auszustatten pflegten, die selbst in den Provinzstädten, wie dem benachbarten Pompeji, wo wir drei öffentliche Thermen, daneben zwei kleinere Privat-Badeanstalten und dazu noch ein vollständiges und recht umfangreiches Bad in dem Anwesen der Julia Felix kennen, alle prachtvoll eingerichtet waren. Wegen der starken Gewölbe werden die Thermen weit besser als die Bürgerhäuser den Druck der Schlammschicht ausgehalten haben. Der ungeheure Reichtum an kostbarsten Fundstücken, namentlich an

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 24. Oktober. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 18 Ochsen, 2 Bullen, 63 Kühe oder Färsen, 122 Kälber, 346 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 2 Bullen, 19 Kühe oder Färsen, 94 Kälber, 136 Schafe, 142 Schweine. Marktverlauf: Bei Großvieh und Schweinen bleibt bei mittlerem Geschäft etwas Überstand. Kleinvieh bei etwas lebhafterem Geschäft geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 60—63, b) 1. 56 bis 58, c) 53—55 Pf. Kühe: b) 40—45, c) 35—38, d) 25 bis 30 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 60—63, b) 53—58 Pf. Kälber: c) 78—84, c) 1. 70—76, d) 60—65 Pf. Schafe: a) 1. 52—54, b) 46—50, d) 42—45 Pf. Schweine: b) 88—89, c) 88—89, d) 87—88, e) 86—87, f) 85—86 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: Zum Preise von 89 M. 31 Stück, 88 M. 87 Stück, 87 M. 43 Stück, 86 M. 24 Stück, 85 M. 24 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Vorsicht beim Betreten von Weinkellern.** Das Betreten der Gärkeller ist gegenwärtig mit Gefahren verknüpft wegen der sich dort bildenden Kohlensäure. Da Kohlensäure schwerer ist als Luft, liegt sie meist über dem Fußboden. Das einfachste Mittel, um zu prüfen, ob sich in dem Keller Kohlensäure befindet, ist ein offenes Licht, das möglichst tief gehalten werden muß. Brennt das Licht weiter, so ist keine Gefahr vorhanden, hat sich jedoch Kohlensäure gebildet, so geht das Licht aus.

— **Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für September 1929.** Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 30. Sept. 1929 153 621, 68 172 männliche und 85 449 weibliche Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 119. Im Berichtsmonat wurden in der Stadt Wiesbaden 171 Kinder lebend geboren. Hiervon waren 99 männlich (85 ehelich und 14 unehelich) und 72 weiblich (66 ehelich und 6 unehelich). Gestorben sind im Berichtsmonat zusammen 134 Personen, und zwar 81 männl. und 53 weibl. Geschlechts. Unter den 134 Gestorbenen waren 12 Ortsfremde. Von den Todesursachen sind zu nennen: Herzkrankheiten mit 20, Krebs mit 16, Gehirnschlag mit 12, Lungenentzündung mit 12, Tuberkulose mit 4 Fällen. 6 Todesfälle wurden durch gewaltsame Einwirkungen verursacht, und zwar 3 durch Selbstmord und 3 durch Unglücksfälle. Die Zahl der im Berichtsmonat von auswärts zugezogenen Personen betrug 1078, fortgezogen sind in der gleichen Zeit 1167 Personen.

— **Ermittelt.** Der als vermißt gemeldete Viehhändler Cohrs aus Soltau ist in Luxemburg ermittelt worden. — Ermittelt wurde ferner die seit 20. d. M. vermißte Schülerin Else Rau.

— **Überfahren.** Auf dem Bahnhof in Schierstein wurde heute morgen um 8 Uhr dem 41 Jahre alten, in Frauenstein wohnhaften Rangierer H. Demant der linke Arm von einer Lokomotive abgefahren. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins St. Josephs-Hospital.

— **Wieder ein Betrüger großen Ausmaßes.** Seit vier Jahren brandschatzte unter stets wechselndem Namen ein etwa 30jähriger Mann Geschäftsleute im Rheinland, in Nassau, in der Pfalz, in Hessen, Württemberg und Bayern und ergaunerte sich von ihnen bedeutende Summen. Der Mann, der sich u. a. Hubert Hill, Missionar aus Wiesbaden, Heinrich Schöps, Missionar aus Wiesbaden, Erich Müller, Missionar aus Mannheim, Lutz Heinsheimer, Staatsanwalt aus Heidelberg, Amtsrichter Berenfeld aus Frankfurt, Amtsrichter Meyer aus Bonn bezw. Aschaffenburg usw usw. nannte, bestellte unter diesen Namen jeweils in den einzelnen Städten durch Postkarten bei Geschäftsleuten Waren und ließ sie sich postlagernd zusenden. Hatte er die Sachen erhalten, dann verkaufte er sie sofort weiter, bezahlte aber die Geschäftsleute niemals. Dann ließ er sich zum Verkauf in Zeitungen angebotene Waren zusenden und machte auch diese zu Geld. Jetzt erwischte man ihn, der von 15 Staatsanwaltschaften gesucht war, in Kempten. Bei der Ermittlung seiner Personalien stellte es sich heraus, daß man es mit dem 32jährigen Kaufmann Johann Willecke aus Göttingen zu tun hatte, der wegen Betrugs schon vielemale vorbestraft ist.

— **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** In das Juwelen- und Antiquitätengeschäft Deiser in der Taunusstraße wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben Juwelen und Brillanten im Werte von 15 000 M. in die Hände fielen. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei sind im Gange.

— **Diebstahlschronik.** In der letzten Zeit wurden in Kiedrich (Rhg.) wiederholt Rosenstämmchen gestohlen und auch Schnittrosen vom Stamm entwendet. In der Nacht zum Sonntag, den 20. d. M., wurden wieder 20 wertvolle Rosenstämmchen gestohlen. Außerdem wurde in der vergangenen Woche auch ein kleines Kirschbäumchen entwendet. Die Objekte wurden von sachkundiger Hand ausgegraben, der Dieb kann nur ein Fachmann sein. Vor Ankauf wird dringend gewarnt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen. — Aus einer Wohnung wurden folgende Grammophonplatten gestohlen: 1 Platte Weihnachtslieder; 1 Platte „Im Prater blühen wieder die Bäume" — Wiener Fiakerlied; 1 Platte „In der Pfalz — Reich mir den perlenden Wein"; 1 Platte „Kommt Brüder wir trinken noch eins — Trink Brüderlein". Vor Ankauf wird gewarnt.

— **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 14. bis 21. Oktober sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden folgende Gegenstände angemeldet worden: 1 silb. Vorstecknadel mit Anhänger, 1 Ohrring (Traubenform), 1 schw. Damenhandtasche mit 12 Pfg., 1 recht. weiß. Damenlederhandschuh, 1 kl. dünner gold. Trauring im Wald bei Eigenheim gefunden, 1 rot. Portemonnaie mit kl. Geldbetrag, 1 Double-Brille Anfang d. M. gefunden, 1 Handkoffer mit Kleidern usw., 1 schwarz. Rahmenbau von einem Herrenfahrrad, Nr. 10 018, hinter dem Nordfriedhof gefunden, 1 schwarz. Spitzenschal, 1 20-Mark-Schein, 1 gebr. Herrenfahrrad mit schw. Rahmenbau vor etwa 2 Monaten in den Nerotalanlagen gefunden, 1 schw. Portemonnaie mit kl. Geldbetrag, 1 schw. Brieftasche mit Inhalt, 5 kl. Orden an Kettchen, 1 Uhrschlüssel, 1 Kugelgießer usw., 1 gebr. Herrenfahrrad, Nr. D. 89 096, schw. Rahmenbau und 1 br. Damenhandtasche. Zugelaufen: 1 graubr. Schäferhund (Rüde), 1 schott. dunkelbr. Windhund, 1 schw. Kätzchen mit weiß. Brust und Pfoten. — Beim Fundbureau in Wiesbaden-Biebrich sind in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1929 folgende Gegenstände als gefunden angemeldet worden: 1 Halskettchen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Paar braune Damenlederhandschuhe, 1 silb. Brosche (aus 3 Geldstücken), 1 br. Netzmarkttasche und 1 Morphiumspritze.

— **Schulnachrichten.** Ernennungen: Der Lehrer Adolf Hatzel in Eschborn ist vom 1. September 1929 ab zum Hauptlehrer an der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Karl Reifert in Oberbrechen ist vom 1. Oktober 1929 ab zum Hauptlehrer an der Volksschule daselbst ernannt worden. Anstellungen. Einstweilige: Berns, Theodor, ev., Lehrer, Zehnhausen bei Rennerod, 1. 9. 29. Kolb, Willi, ev., Lehrer, Langenbach b. Mbg., 1. 9. 29. Lingohr, Hanni, ev., Lehrerin, Wiesbaden, 1. 4. 29. Endgültige: Fay, Arnold, ev., Lehrer, Emmerichenhain, 1. 9. 29. Stilke, Dora, geb. Maurer, ev., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 9. 29. Flad, Helene, ev., techn. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 4. 29. Versetzungen: Painta, Felix, Lehrer, kath., von Ettinghausen nach Niederahr, 1. 10. 29. Bode, Alois, Hauptlehrer, kath., von Wernborn nach Oberhöchstadt, 1. 10. 29. Klein, Adolf, Lehrer, kath., von Pfaffenwiesbach nach Wernborn, 1. 10. 29. Schultz, Edwin, Lehrer, ev., von Wommelshausen nach Frankfurt a. M., 1. 10. 29. Plotz, Arthur, Lehrer, ev., von Bechtheim nach Frankfurt a. M., 1. 10. 29. Spieß, Walter, Lehrer, ev., von Lochum nach Frankfurt a. M., 1. 10. 29. Pensionierungen: Kleinschmidt, Wilhelm, Korrektor, ev., Frankfurt a. M., 1. 10. 29. Momberger, Elisabeth, Mittelschullehrerin, ev., Frankfurt a. M., 1. 10. 29. Im Schuldienst gestorben: Brethoff, Thomas, Lehrer, ev., Bad Homburg, 29. 9. 29.

— **Volkshochschule.** Dr. Waldschmidt spricht am Sonntagvormittag um 11 Uhr im Oberlyzeum am Boseplatz im Rahmen der Volkshochschule über „Die Kunst des Altertums". Weitere Vorträge (über Ägypten, Mesopotamien, Griechenland usw.) schließen sich an. Dieser kunstgeschichtliche Lehrgang soll später über das Mittelalter bis in die Neuzeit fortgesetzt werden. Anmeldungen in den Geschäftsstunden der Volkshochschule oder vor Beginn der Stunde. — Über das Thema „Vom Kaiserreich zur Republik" spricht Stadtrat Maas am Montagabend und später im Rahmen der Volkshochschule. Es werden z. B. folgende Abschnitte behandelt: „Die Einigung des Reiches durch Bismarck"; „Die Verfassung des Kaiserreichs"; „Wilhelm II. und die Politik nach Bismarcks Entlassung"; „Der Weltkrieg"; „Die Republik und die neue politische Lage" — Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

— **Freireligiöse Sonntagsfeier.** Sonntag, 27. Oktober, vormittags 10 Uhr, spricht Prediger Tschirn im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses über das Thema: Der Ruf nach Herzenskultur! Die musikalische Begleitung hat Musikdirektor Ball.

— **Altkathol. Kirchengemeinde.** Nachdem die Beschlagnahme der Kirche aufgehoben ist, beginnt der Gottesdienst von Sonntag, 27. Oktober, ab wieder um 10 Uhr.

Missionsfest. Der Wiesbadener Missionsverein für die Basler Mission feiert am Sonntag, 27. Oktober, sein Jahresfest. Missionsinspektor Huppenbauer von Basel wird in der Marktkirche um 10 Uhr die Festpredigt halten. Nachmittags 5 Uhr redet in der Lutherkirche Missionar Schreiber, der kürzlich von Borneo zurückgekehrt ist. In der Nachfeier, abends 8¼ Uhr, im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 2, werden beide Festredner nochmals Ansprachen halten.

— **Zeltmissionsvortrag.** Der bereits im Zelt angekündigte Vortrag des Zelt-Evangelisten Krupka findet am Montag, den 28. Oktober, 8 Uhr, nicht im Evang. Vereinshaus, sondern in der Baptisten-Kapelle, Adlerstraße 19, statt.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Die Straßenneubauten an der Nauroder Straße sind soweit fertiggestellt, daß der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art von Montag ab wieder freigegeben werden kann.

— **Wiesbaden-Rambach.** Die hiesige Turnerschaft hielt im „Taunus" ihr zweites Schauturnen ab. Der 2. Vorsitzende J. Schulz hielt die Begrüßungsansprache und gab einen Rückblick auf die Erfolge des Jahres. Besonders betonte er die erfolgreiche Arbeit des Ehrenturnwarts Struck und des Turnwarts G. Wiesenborn. Turner Karl Röder erhielt für langjährige treue Dienste im Interesse des Turnsports den Gau-Ehrenbrief. Vorführungen der Turnerinnen und Turner gaben ein Bild von der straffen, umsichtigen Leitung des Vereins. — Die Straßenerneuerungsarbeiten an der Rambacher-Nauroder Straße sind soweit gefördert, daß der Verkehr für Fuhrwerke aller Art von Montag ab wieder eröffnet wird.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** An der diamantenen Hochzeit des 83jährigen Gärtnereibesitzers Christian Brömser mit seiner 80jährigen Ehefrau Elisabeth, geb. Kallmann, am 24. d. M. nahmen die Bewohner unseres Stadtteils starken Anteil. Auch die Kirchengemeinde, der Magistrat der Stadt Wiesbaden, der Landesbischof D. Kortheuer u. a. gehörten zu den Gratulierenden. Nachmittags fand in der schöngeschmückten und dichtgefüllten Kirche eine erhebende Feier statt, die durch einen Gemeindegesang eröffnet wurde. Pfarrer Hummerich hielt auf Grund des 2. Samuelis 7, 18, dem Jubelpaare, das vor 60 Jahren in der Marktkirche zu Wiesbaden getraut worden war, die Einsegnungsrede. Die drei Vereine „Männergesangverein", „Eintracht" und „Gemütlichkeit" hatten sich zu einem Massenchor vereinigt, der unter Stillgers straffer Leitung mit Orgelbegleitung (Konrektor Kopp) von Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" feierlich zu Gehör brachten. Das hochbetagte Jubelpaar nennt 5 Kinder, 11 Enkel und 6 Urenkel sein eigen. — In Anwesenheit des Branddirektors Leber, Brandinspektors Diel, Bezirksbrandmeisters Floreich und Bürgermeisters Wintermeyer hielt die Freiwillige Feuerwehr dahier unter dem Kommando des Oberbrandmeisters Fritz Günsch eine Übung ab, bei der die straffe Disziplin und das exakte Zusammen- und Ineinanderarbeiten lobend anerkannt wurden. — Auf dem hiesigen Flugplatz findet am 26. und 27. Oktober ein rheinisches Winzerfest statt. Der Sieger des Europa-Rundfluges, Kunstflieger Stöhr, wird Schau- und Kunstflüge ausführen.

— **Wiesbaden-Frauenstein.** Unter dem Vorsitzenden Karl Klapper 4. hat die dramatische Vereinigung „Burglinde" bis jetzt beachtliche theatralische Leistungen erzielt. Die Vereinigung gab am Sonntag im Saalbau „Zur Burg" (Bes. Sinz) die Operette „Der Jäger aus der Pfalz". Es war für ländliche Verhältnisse eine gute Aufführung. Als Regisseur hatte P. S. Unkelbach eine glückliche Hand. Die Darstellung fand reichen Beifall.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der Erstaufführung von Shakespeares „König Heinrich IV.", 1. und 2. Teil, am Donnerstag, 31. Oktober (Großes Haus), wird den Sir John Falstaff, die berühmteste Komödienfigur Shakespeares, Robert Kleinert spielen. Die lustigen Figuren um Falstaff herum sind folgendermaßen besetzt: Poins: Paul Breitkopf, Bardolph: Hans Bernhöft, Peto: Bogislav van Heyden, Pistol: Kurt Sellnick, Falstaffs Page: Hertha Genzmer, Fran Hurtig: Marga Kuhn, Dortchen Lakenreißer: Doris Voß, Friedensrichter Schaal: Max Andriano, Stille: Walter Hildmann, Gadshill: Hilmar Manders. Regie: Dr. von Gordon.

* **Kurhaus.** Aus Anlaß des Verkehrs-Sonntags findet am Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale ein Festkonzert unter Leitung von Karl Schuricht statt. Als Solistin ist die Berliner Altistin Herta Glückmann gewonnen worden. Sie wird Lieder von Strauß, Tschaikowsky und Moussorgsky zum Vortrag bringen.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan: Montag, 28. Okt., 7½ Uhr: „Die gold'ne Meisterin". Dienstag, 29. Okt., 7½ Uhr, Erstaufführung: „Trojaner", ein Gegenwartsspiel in 6 Bildern von Curt Corinth. Mittwoch, 30. Okt., 7½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla". Donnerstag, 31. Okt., 7½ Uhr, Gastspiel des spanischen Baritons Celestino Sarobe: „Der Troubadour". Freitag, 1. Nov., 7 Uhr: „Julius Cäsar". Samstag, 2. Nov., 7 Uhr: „Tarnhäuser". Sonntag, 3. Nov., vorm. 10½ Uhr: „Blaue Jungen"; nachm. 3 Uhr: „Unter Geschäftsaufsicht"; abends 7 Uhr: „Die gold'ne Meisterin".

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Film-Palast.** In seinem „Poliche" hat Henri Bataille, ein besonders vor dem Kriege sehr oft aufgeführter französischer Autor, die Tragikomödie des für die Liebe verdorbenen Mannes geschrieben. Didier Mireuil ist häßlich und nicht mehr jung, dabei Provinzler, gesellschaftlich ungeschickt und von der Arbeit zermürbt. Das wäre alles noch nicht so schlimm, wenn ihm nicht das Selbstvertrauen fehlte. Aus einem Gefühl der Unsicherheit heraus greift er zu einem sonderbaren Mittel, um sich bei einer schönen Frau, die ihm unerreichbar zu sein scheint, einzuschmeicheln. Er markiert den Hanswurst, den „Poliche", weil er ihre Aufmerksamkeit erregen und gleichzeitig schamhaft seine Neigung verbergen möchte. Die Folge ist, daß die Schöne ihn als Hampelmann aufzieht und sich in irgend einen faden Herrenreiter verguckt. Die Leidenschaft, die nun elementar hervorbricht, gewinnt schließlich doch ihr Herz. Der nach diesem Stück gedrehte Film „Der Narr seiner Liebe" kann befriedigen, wenn man auch deutlich die Lücken, die nur durch den gesprochenen Dialog ausgefüllt werden könnten, in der psychologischen Entwicklung klaffen sieht, und die Ausspielung Mireuils mit seiner Rosette wirkt, lediglich durch die Bildfolge vermittelt, reichlich plötzlich. Aber der Hauptdarsteller, Michael Tschechoff, hilft durch seine Darstellungskunst über alle toten Stellen hinweg. Sein Liebesmann steht seinem durch den russischen Film bekanntgewordenen „Kellner vom Palasthotel" in keiner Weise nach. Die Müde, Zerquälte des alternden Mannes, das Kindliche, die sklavisch Unterwürfige seiner Liebe, die jeden Augenblick um den Verlust des angebeteten Gegenstandes zittert, das alles ist von packender Lebensnähe. Trotz dem happy end fühlen wir, daß der arme, reiche Mireuil in den weißen Armen seiner jungen Frau einsam bleiben wird. — „Sündig und süß" ist aus zwei Gründen interessant. Erstens sehen es eine hübsche, wenn auch durchaus nicht neue Schilderung der Boheme — das berühmte Café du Dome in Paris steht im Hintergrund —, zweitens kann man über eine Reihe von Regieeinfällen lachen, ohne als Idiot zu gelten, besonders über die durch Demolierung zum modernen Kunstwerk gewordene Statue, und drittens spaziert Anny Ondra, die übliche „fille garçonne", mit schlenkernden Beinen durch die verwickelte Handlung. „Wie der Elefant im Porzellanladen" sagt ein Augenzeuge der verschiedenen Katastrophen. Süß ist Anny Ondra zweifellos als Modell der Boheme. Aber sollen die Entkleidungsszenen, bei denen man den Nacken oder die Beine bis zum Knie zu sehen bekommt, sündig sein? So anspruchslos man im Kino geworden ist, man muß in dieser Richtung seine Erwartungen immer noch weiter herunterschrauben. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Stenographenverein „Gabelsberger" (E. V.), Wiesbaden (Verein für Einheitskurzschrift), veranstaltet morgen Samstagabend 8 Uhr im Hotel-Restaurant „Union", Neugasse 9, eine Mitgliederversammlung.

* Sonntag, 27. Oktober, hält der Gesangverein „Concordia" 1866, Wiesbaden, sein diesjähriges Herbstfest mit Tanz in Bierstadt im Saalbau „Zum Bären" ab.

* Am Sonntag, 3. November, hält der MGV. „Wiesbadener Liedertafel" und das Mandolinenorchester „Taunusfreunde" ein Vokal- und Instrumental-Konzert im Kath. Gesellenhaus ab.

Bildwerken aus Bronze und Marmor in den beiden anderen, schon früher freigelegten öffentlichen Gebäuden, dem Theater und der sogenannten Basilika, läßt auch von der Durchforschung der Thermen das Höchste erwarten.

Mussolini, der den Fortgang der Arbeiten mit reger Anteilnahme verfolgt, hat beschlossen, die Mittel zu großen Enteignungen bereit zu stellen, damit das bis jetzt nur durch unterirdische Gänge betretbare Theater, das besterhaltene der alten Welt, nach Niederlegung der darüber stehenden Häuser gänzlich frei gelegt werden kann.

Aus Kunst und Leben.

* **Rossini-Ausgrabung im Kölner Opernhaus.** Unser niederrheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Eine der liebenswürdigsten und lebendigsten Opern Rossinis „La Cenerentola" („Aschenbrödel", uraufgeführt 1817 in Rom, ein Jahr nach dem „Barbier") kam jetzt unter dem willkürlich veränderten Titel „Angelina", in einer Bearbeitung von Hugo Röhr, am Kölner Opernhause zur Erstaufführung, die durchaus den Charakter einer Uraufführung trug. Das Textbuch italienisiert den deutschen Märchenstoff, und er wird zu einer typischen Buffo-Opernhandlung. Die Partitur, deren künstlerischer Wert sie unmittelbar neben die des „Barbier" stellt, ist eine seltene Kostbarkeit, — voll sprudelnder Laune, rhythmischer Grazie, humorvoller Charakteristik, quellender Erfindungsfrische und bewundernswerter Kunst in der Formung meisterhafter Ensemblesätze. Kein Wunder, daß die Aufführung (Regie: Generalintendant Hofmüller) unter der italienisches Brio atmenden musikalischen Leitung von Dr. Jalowetz und in stimmungsfördernden, feinen Bühnenbildern von Egon Wilden stürmischen Erfolg hatte, an dem alle Mitwirkenden mit guten Leistungen beteiligt waren. Sp.—

Wissenschaft und Technik. Anläßlich der diesjährigen Jahresversammlung der Platen-Gesellschaft, die am 9. und 10. November in Erlangen stattfindet, wird auch das von der Universitätsbibliothek eingerichtete Platen-Archiv eingeweiht werden. Das Archiv wird einen neuen Band Briefe Platens aus dessen Freundeskreis zur Veröffentlichung bringen. — Im Hofe der argentinischen Universität Tucuman ist jetzt eine Büste Alexander von Humboldts feierlich enthüllt worden. Sie ist auf Anregung der dortigen deutschen Kolonie von Argentiniern und Deutschen gestiftet worden. Als Vorbild wurde die in Washington befindliche Büste Humboldts von Rauch gewählt. — Zum Lektor für Zeitungskunde an der Universität Münster wurde der Redakteur Heinz Bause ernannt. Zugleich wurde ihm die Leitung des Instituts für Zeitungswesen übertragen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Direktor Will †.

= **Mainz**, 25. Okt. Der Leiter der Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. und Direktor des „Mainzer Anzeigers", Ehrensenator Josef Will, ist vergangene Nacht 11½ Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 69 Jahren gestorben. Direktor Will war Vorsitzender des Kreisvereins, Vorstandsmitglied des Deutschen Zeitungsverlegervereins und Ehrensenator der Universität Gießen. Als Fachmann genoß er in Zeitungskreisen hohes Ansehen durch seine reichen Kenntnisse, Tatkraft und sein zielbewußtes Auftreten gegenüber allen Standesfragen und -interessen. Mainz verliert mit ihm eine markante Persönlichkeit, die immer bestrebt war, auch die Belange der Stadt Mainz in der von ihm geleiteten Zeitung auf das wirkungsvollste zu vertreten.

Die durchgehende Arbeitszeit in den Opelwerken.

Vierzehn Tage Schließung der Werke.

** **Rüsselsheim a. M.**, 24. Okt. Der Schlichtungsausschuß in Mainz erkannte die Forderungen der Arbeiterschaft auf Einführung der durchgehenden täglichen Arbeitszeit ohne Mittagspause aus gesundheitlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gründen als berechtigt an. Die Werksleitung erklärte sich zur Einführung jedoch nur unter der Bedingung bereit, daß die tägliche Arbeitszeit mit Rücksicht auf die außerhalb Rüsselsheims wohnenden Arbeiter um 7.30 Uhr beginnt und um 16 Uhr schließt. Dagegen fordert die Mehrheit der Belegschaft eine Arbeitszeit von 6.30 Uhr bis 15 Uhr. Über diesen Punkt wird augenblicklich noch verhandelt.

Wie der Betriebsrat mitteilt, bleibt es im Monat November in den Opelwerken noch bei der wöchentlichen dreitägigen Arbeitszeit von 8 Stunden. Im Dezember wird das Werk auf vierzehn Tage wegen Reparaturarbeiten und Inventuraufnahmen stillgelegt. Als Ersatz für diesen Ausfall soll in zwei Wochen je sechs Tage gearbeitet werden, so daß ein Lohnausfall nicht entsteht. — Dem Betriebsrat wurde in einer Konferenz der Geschäftsleitung, zu dem er zugezogen war, von Mr. Sloan mitgeteilt, daß die amerikanischen General Motors augenblicklich eine Belegschaft von 250 000 Arbeitern habe, die jährlich zwei Millionen Automobile erzeugten. Auf eine Anfrage des Betriebsrates, ob mit Beginn der Saison in den Opelwerken mit einer mindestens fünftägigen Arbeitswoche zu rechnen sei und ob mit der sachlichen Amerikanisierung der Werke auch eine Amerikanisierung der Löhne und Gehälter erfolge, gab Mr. Sloan keine bestimmte Antwort.

Anklage wegen Landfriedensbruchs.

** **Frankfurt a. M.**, 24. Okt. Gegen die vier Nationalsozialisten Weitzel, Enders, Schneider und Werner, die auf die bekannten Vorfälle in der Nacht zum vergangenen Samstag hin in Haft behalten wurden, ist nunmehr auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen der Beschuldigung des Landfriedensbruchs und der gefährlichen Körperverletzung die Voruntersuchung eröffnet worden. Die Voruntersuchung wird sich auch auf die gesamten Vorgänge in Griesheim und Frankfurt in der fraglichen Nacht erstrecken. Die Voruntersuchung wird von Landrichter Stumpff geführt.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 23. Okt. In der letzten Zeit tritt am Frankfurter Hauptbahnhof die seit langem gesuchte 30jährige Kontoristin Johanna Nixdorf mit einem neuen Schwindelmanöver auf. Sie hört an den Fahrkartenschaltern, wohin ein ihr geeignetes Opfer fährt, macht dann dessen Bekanntschaft und reist „zufällig" nach dem gleichen Ort. Sie gibt dann an, daß sie noch einen Koffer zu verzollen habe, ihr aber noch einige Mark fehlen. Zur Sicherheit zeigt sie eine Fahrkarte, die in Wirklichkeit aber eine Bahnsteigkarte ist, und noch eine ausländische Banknote. Erhält die Schwindlerin dann das Geld, verschwindet sie unter Zurücklassung eines wertlosen Koffers. — In der Nähe des Forsthauses Grafenbruch werden augenblicklich auf der Babenhäuser Landstraße Straßenarbeiten ausgeführt. Aus noch nicht geklärten Ursachen explodierte Mittwoch vormittag ein großes Teerfaß. Hierbei wurden fünf Arbeiter, die sich in der Nähe aufhielten, erheblich im Gesicht verletzt und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. — In der Siedlung Westhausen werden neuerdings sämtliche Flachbauten des diesjährigen Bauabschnittes in der Plattenbauweise errichtet. Man begann am 15. September mit dem Bau und bereits am 21. Oktober standen die ersten vier Blocks im Rohbau fertig da. Der Rest wird innerhalb der nächsten drei Wochen fertiggestellt sein. — Der Magistrat hat gegen die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung den Anstellungsvertrag mit dem Direktor der Messe-Gesellschaft um sechs Monate verlängert. Der Hauptausschuß hat deswegen dem Magistrat die schärfste Mißbilligung ausgesprochen, ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Gesellschaft. — In einem hiesigen Hotel wurden am Donnerstag um die Mittagszeit Juwelen im Werte von 35000 bis 40000 M. gestohlen. Der Diebstahl geschah in der Zeit, als die Inhaber, die das Zimmer bewohnten, die Räume verlassen und in die Stadt gegangen waren. — Ein 22jähriger stellungsloser Kaufmann versuchte, ein junges Mädchen, das seine Annäherungsversuche zurückwies, zu erschießen. Infolge einer Ladehemmung versagte aber der Revolver. Ein Selbstmordversuch mißlang gleichfalls. Der junge Mann wurde festgenommen.

Gartenbaubeamtentagung.

m. **Bingen a. Rh.**, 23. Okt. Hier fand eine Tagung der Gruppe Hessen-Nassau der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst statt, die von dem Vorsitzenden, Gartenbaurat Heys-Frankfurt a. M., geleitet wurde. Es standen vornehmlich fachwissenschaftliche und organisatorische Fragen zur Behandlung. Der Tagung vorausgegangen war eine Besichtigung der Binger Rheinanlagen. Bürgermeister Dr. Sieglitz hieß die Gäste willkommen. Die meisten Teilnehmer der Binger Gartenbautagung hatten sich vorher noch an der 5. Sondertagung für Gartenbaubeamte an der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. beteiligt, die sich auf drei Tage erstreckte. Landesoberbaurat Becker-Kassel sprach über die Berücksichtigung landwirtschaftlicher Schönheiten und die Möglichkeit der Verwendung von Pflanzungen beim Bau neuzeitlicher Autostraßen. Nach der Besprechung dieses Vortrages erfolgte die Besichtigung der Obstanlagen der Lehranstalt und einer Ausstellung des Obstsortiments. Gartenbaudirektor Bromme-Frankfurt a. M. hielt einen Vortrag über „Ästethik und Zweckmäßigkeit der Straßenpflanzungen in der Stadt" mit anschließender Besichtigung des Weinbaubetriebes der Anstalt. „Die Baumpflanzungen an der Landstraße" behandelte Landesinspektor für Obst- und Weinbau Pfeiffer-Darmstadt, Dipl.-Gartenbauinspektor Borkowski-Hannover sprach über „Grünanlagen und Landschaftspflege bei der Reichsbahn". Die Besichtigung von Kurtepos und anderer Anlagen der Lehr- und Forschungsanstalt schloß sich an. Am letzten Tage fand ein Vortrag des Gartenbau-Oberlehrers Glogau-Geisenheim statt über: „Von Düsseldorf 1904 bis zur Gruga 1929. Die Entwicklung der Gartenkunst in den letzten 25 Jahren im Lichte der Ausstellungen dieser Zeit". An sämtliche Vorträge schloß sich eine Besprechung an.

Das Reichelsdorfer Eisenbahn-Unglück.

Der amtliche Bericht.

Der amtliche Bericht über das Eisenbahnunglück in der Station Reichelsdorf nennt als wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes zwischen dem Schnellzug München-Berlin und dem durchfahrenden D-Zug 389 vorbehaltlich des Ergebnisses weiterer Untersuchung das Überfahren des auf Halt stehenden Ausfahrtsignals durch D. 39. Der Generaldirektor Dr. Dorpmüller ist in Begleitung des Finanzdirektors Jahn und der Direktoren Dr. Baumann und Feuerlein um ½3 Uhr mit dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Nürnberg und dem Ministerialdirektor Dasch der Gruppe Bayern an der Unfallstelle eingetroffen. Getötet wurden, wie gemeldet, die Postassistenten Bauer und Obermeier aus München, der Postschaffner Stachel (München) und der Lokomotivführer Baer (Nürnberg).

4 Tote und 56 Verletzte.

Das Eisenbahnunglück bei Reichelsdorf hat vier Tote und etwa 56 Verletzte, unter ihnen acht Schwerverletzte gefordert. Im Krankenhaus befinden sich 15 Personen, von denen eine lebensgefährliche Verletzungen davongetragen hat. Die Verletzungen der anderen werden von den Ärzten als schwer, aber nicht als lebensgefährlich bezeichnet. Um 2 Uhr nachmittags war der Betrieb eingleisig für den Personenzugverkehr wieder in Gang gebracht worden.

Die Namen der Verletzten sind: Oberingenieur Schwarz und Frau aus Altona, Dr. Kühne, Hochschulprofessor aus München, Anna Mayer aus München, Georg Bräunlein aus Nürnberg, Hedwig und Max Sahlheimer aus Breslau, Zanker aus Frankfurt a. M., Oskar Jakob aus Fürth i. B., Dr. Emil Hofmann aus München, Margarethe Schramm aus Berlin-Tegel, Friedrich Brader aus München, Mario Serra aus Rom, Dr. Mander aus Bayreuth, Frau Gellelist aus Pola, Christoph Kirchhöfer aus Nürnberg, Zugführer Boost aus Halle, Oberschaffner Richter aus Halle, Schaffner Dittrich aus München, Schaffner Geber aus München.

Von den bis 2 Uhr ins Nürnberger Krankenhaus eingelieferten Personen sind fünf bereits wieder entlassen worden. Schwerverletzt wurden folgende Personen: Andreas Schlammer, Postschaffner aus München, Anton Galli, Lokomotivheizer aus München, Max Maurer, Lokomotivheizer aus München, Friedrich Salomon, Zugführer aus Fürth in Bayern, Johann Wagner, Heizer aus München.

Weitere Einzelheiten.

Zu dem Eisenbahnunglück erfahren wir folgende Einzelheiten: Das Eisenbahnunglück ereignete sich etwa 300 Meter vor der Station. Beide Züge fuhren auf dem linken Gleis nach Nürnberg mit voller Wucht zusammen. Die Maschinen sind fest ineinandergefahren und stehen mit den Vorderrädern etwa 40 Zentimeter über den Schienen. Die Schienen sind stark demoliert. Bei dem von München kommenden Zuge hat der fast senkrecht emporgedrückte Tender der Lokomotive das Dach des Packwagens glatt abrasiert. Der dem Packwagen folgende Personenwagen 2. Klasse hat sich zur Seite gelegt. Bei dem von Nürnberg kommenden Zug wurde der Gepäckwagen in den Tender hineingeschoben.

Bereits um 11.10 Uhr konnte der erste Hilfszug in Nürnberg abgefertigt werden. Die freiwillige Sanitätswache in Nürnberg und die Arbeitersamariter von Nürnberg-Zirndorf, Schwachbach und Roth trafen alsbald an der Unfallstelle ein und nahmen sich der Verletzten an. Im Münchener Postwagen hatten sich zur Zeit des Unglücks acht Beamte befunden, von denen drei getötet worden sind. Die Leichen weisen starke Verstümmelungen auf. Die anderen Beamten wurden sämtlich verletzt. Der in der Lokomotive des Frankfurter Zuges eingeklemmte Führer Hans Baer konnte nach etwa ½stündigen Bemühungen unter Anwendung von Schweißapparaten aus dem zusammengedrückten Führerstand geborgen werden. Als man ihn auf der Tragbahre davontragen wollte, starb er. Der Lokomotivführer des Münchener Zuges soll neben dem Zuge gestanden haben und als man ihn nach der Ursache des Zusammenstoßes fragte, kopfschüttelnd davongegangen sein. Er befindet sich angeblich jetzt im Krankenhaus. Da der Münchener Zug nur mit zehn Kilometer Geschwindigkeit fuhr, wurde der Zusammenstoß abgeschwächt. Ein Glück war es, daß der hinter dem Packwagen des Münchener Zuges folgende Wagen 2. Klasse Rom-Berlin-Anhalter Bahnhof mit nur 4 bis 5 Personen besetzt war. Der Münchener Zug bestand aus einer Lokomotive, einem Packwagen, einem Speisewagen und sechs Personenwagen.

Die Ursache: mißverständliche Befehlsausgabe.

Nach dem amtlichen Polizeibericht dürfte die Ursache des Eisenbahnunglücks in Reichelsdorf in unrichtiger oder unklarer und mißverständlicher Befehlsausgabe des Fahrdienstleiters von Reichelsdorf zu suchen sein. Der Fahrdienstleiter wurde vorläufig verhaftet. Von den Leichtverletzten konnten bereits wieder 6 Personen aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Kindersegen in zwei Generationen.

* **Simmern**, 23. Okt. Im Hunsrückdörfchen Überlosheim wurde einem Arbeiter das 18. Kind geboren. Die Ehefrau zählt selbst erst 37 Jahre und ist das jüngste der 18 Kinder ihrer Eltern. Auch die übrigen Geschwister können sich über Kindersegen nicht beklagen. Insgesamt haben die Geschwister der nunmehr zum 18. Male Mutter gewordenen Frau 97 Kinder. Die Großeltern leben noch und konnten kürzlich die goldene Hochzeit im Kreise von 118 Kindern und Kindeskindern feiern.

Tödlicher Motorradunfall.

!! **Nievern**, 24. Okt. Der Sohn des Besitzers der Eisenwerke Frank in Nievern kam mit seinem Motorrad von Ems. Er verlor kurz nach dem Überholen eines der eigenen Firma gehörenden Lastautos die Herrschaft über das Motorrad und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baumstamm. Der Tod trat nach einigen Minuten ein.

!! **Hausen v. d. H.**, 24. Okt. Der bei seinen hiesigen Verwandten zu Besuch weilende Bürgermeister a. D. Chr. Zorn aus Watzelhain wurde auf dem Felde bei der Herbstbestellung vom Herzschlag betroffen.

* **Kettenbach** (Taunus), 23. Okt. In der Gemeinde Kettenbach hat man es fertig gebracht, sich für die kommende Gemeindewahl in allen Bevölkerungsschichten zusammenzufinden und eine Einheitsliste aufzustellen. Bauern, Arbeiter und Gewerbetreibende sind auf dieser Liste vertreten. Falls nicht noch in letzter Minute eine Gegenströmung zutage tritt, wird man das in der jetzigen Zeit seltene Beispiel der Einigkeit in politischen Dingen erleben können.

!! **Niederlahnstein**, 24. Okt. Das bei Lahnstein gesunkene Schiff „Fritz Hans", an dessen Wiederflottmachung man sofort heranging, konnte jetzt gehoben und abgeschleppt werden. Das Leck des schwer havarierten Schiffes wurde durch Unterziehen eines Notkleides verdichtet.

× **Diez a. d. L.**, 24. Okt. Am 22. Oktober konnte die Diezer Stadtbibliothek, wohl eine der bestgeleitetsten kleinstädtischen Bibliotheken, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Von 600 Büchern stieg der Bestand auf 13 000 Bände. Selbst Krieg und Nachkriegszeit konnten die Entwicklung nicht aufhalten. 1925 kamen die zahlreichen Bücher der Spielmann-Bibliothek, die Bücherei des bekannten nassauischen Geschichtsforschers und Dichters Dr. C. Spielmann, durch Schenkung dazu. Der Leserkreis erstreckt sich dadurch weit über die Mauern von Diez hinaus. Zum Jubiläum ist ein Sonderkatalog von 450 Seiten erschienen.

× **Laurenburg a. d. L.**, 24. Okt. Die Notbrücke, die während des Neubaues der hiesigen Lahnbrücke den Verkehr über die Lahn vermitteln soll, wurde fertiggestellt.

× **Obernhof a. d. L.**, 24. Okt. Auf der asphaltierten, abschüssigen Straße Nassau—Obernhof kamen fünf Wohnwagen, die von einem Traktor gezogen wurden ins Rutschen. Drei Wagen stürzten die Böschung hinunter, dabei fast auf das Bahngleis fallend. Der Straßenverkehr war stundenlang gesperrt.

= **Worms**, 24. Okt. Dienstagabend fand eine von etwa 200 Personen besuchte Versammlung der Gläubiger der Wormser Volksbank statt, die ergab, daß sich Bankdirektor Muth strafbarer Verfehlungen nicht schuldig gemacht hat. Nach dem Gutachten der Büchersachverständigen kann ein Verschulden des Muth bis jetzt nicht festgestellt werden. Das Vermögen beträgt nach der Bilanz 71 000 Mk. und die Verpflichtungen 62 000 Mk., so daß noch ein Überschuß von 9000 Mk. vorhanden wäre. Muth ist wieder freigelassen worden. Es wurde eine Entschließung verlesen, die im Sinne eines Zwangsvergleichsverfahrens abgefaßt war, und die später nach recht lebhafter Aussprache genehmigt wurde.

Sport.

Handball in der D. S. B.

Die süddeutsche Mannschaft für die DSB.-Pokalvorrunde gegen Westdeutschland wird, wie folgt angekündigt: Tor: weder Irion (FSV. Frankfurt), noch Meckes vom FSV. 05 Mainz, die zuerst allein in der engeren Wahl waren, sondern der alte repräsentative Hüter, Bender (VfR. Schwanheim). Vor ihm die Bayernverteidigung, die im Städtespiel Darmstadt — Nürnberg/Fürth den hessischen Angriffen so wacker standhielt: Denzer (Sp.-Vgg. Fürth) und Bernhardt (1. FK. Nürnberg). In der Läuferreihe ebenfalls zwei Bayern, die sich in dem gleichen Kampf mit Ruhm bedeckten: Mitte: Gebhardt (Sp.-Vgg. Fürth), der diesen Posten schon öfter für Süddeutschland versah, rechts sein Klubkamerad Henninger, links der zähe Darmstädter Polizist Otto. Im Sturm kann Hauptmann Jans, der für die Führung vorgesehen war, leider wegen einer Truppenbesichtigung nicht mitwirken. Den rechten Flügel und die Mitte sollen deshalb die 98er Fiedler, Werner und Fuchs besetzen; halblinks wird Zacherl (Sp.-Vgg. Fürth), der entschlossene Torschütze, eingesetzt, von dem man annimmt, daß er sich dem andersgearteten Darmstädter System gut anpaßt; linksaußen ist Koch (Polizei-SV. Darmstadt) vorgesehen. Westdeutschland beabsichtigt die gleiche Elf zu stellen, die sich kürzlich in Magdeburg im Freundschaftstreffen gegen Mitteldeutschland mit 5:5 wider Erwarten tapfer schlug.

---

* **Leichtathletik.** Als Universitätssportlehrer in Mukden bleibt der deutsche Mittelstreckler Böcher (SK. Charlottenburg), der Deutschland beim Länderkampf gegen Japan im 1500-Meter-Lauf vertrat und über diese Strecke auch im Jahre 1927 im Länderkampf gegen Frankreich mit 3:56,6 Min. seine beste sportliche Leistung vollbrachte.

* **Schach.** Nachdem die Großmeister Dr. Aljechin und Bogoljubow die dritte Serie Partien des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft in Berlin beendet haben, werden sie sich nach Holland begeben, um die 18. und 19. Partie am 26. bis 29. Oktober im Haag, die 20. Partie am 30. und 31. Oktober in Amsterdam, die 21. und 22. Partie vom 1. bis 4. November in Rotterdam und die 23. Partie am 5. und 6. November wiederum im Haag zu spielen. Von Holland geht es dann wiederum nach Wiesbaden, um den Rest der 30 vereinbarten Partien auszutragen.

* **Fuchsjagd des Wiesbadener Reit- und Fahrklubs (E. V.).** Zu der am Samstagnachmittag dieser Woche stattfindenden Fuchsjagd zu Pferde liegen zahlreiche Anmeldungen vor, so daß der „Sport in Rot" an diesem Tage wieder durch ein großes Feld in das herbstliche Grün und Braun unserer Wiesen und Wälder hineingetragen werden dürfte. Die Jagd, die bei jedem Wetter geritten wird, nimmt ihren Anfang am Teufelsgraben, durchzieht zuerst die Wiesen und Wälder zwischen Platter Straße und Rabengrund, durchquert dann zweimal den Rabengrund in verschiedenen Richtungen und findet, nachdem sie über die Hinderniswiese nördlich des Großen Rundfahrweges und durch die Waldungen nordöstlich des Rabengrunds gegangen ist, schließlich von Osten kommend im Rabengrund ihren Auslauf. Das flotte, bunte Bild einer Reitjagd über diesen für die Reiter so abwechslungsreichen Parcours, bei dem eine ganze Reihe der verschiedenartigsten natürlichen und künstlichen Hindernisse zu nehmen ist, und wobei die Taunuswälder um unsere Stadt von lange nicht gehörten schönen Jagdsignalen widerhallen werden, dürfte auch für die vielen reitsportlich interessierten Kurfremden und Wiesbadener Einwohner, die sich als Zuschauer ab 3¼ Uhr bei der Heinrich-Adolf-Wengandt-Hütte im Rabengrund einfinden werden, höchst interessant sein.

* **Boxen.** Der heute abend stattfindende Großkampftag des 1. Wiesbadener Amateur-Boxklubs 1921 beginnt pünktlich 8.30 Uhr im großen Saale des Kath. Gesellenhauses Dotzheimer Straße 24.

* **Hockey.** Der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub spielt am Sonntag mit zwei Herrenmannschaften sowie seiner ersten Damenmannschaft in Limburg a. d. L. gegen

den Limburger Hockeyklub, der zu den spielstärksten Klubs des Bezirks Rhein-Main gezählt wird. Abfahrt der Wiesbadener Mannschaften mit Autobus Sonntagvormittag 8 Uhr am Neuen Museum. Die Jugendmannschaft spielt Sonntagnachmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz Nikolasstraße gegen die Jugend des Sportvereins Elektron Griesheim.

* **Ruder-Gesellschaft Wiesbaden-Biebrich.** Die Herbsttagung des Mittelrheinischen Regatta-Verbandes beginnt am kommenden Sonntag, 27. Oktober, im großen Saale des Bootshauses der Ruder-Gesellschaft Wiesbaden-Biebrich um 2½ Uhr.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Die 48jährige B. von hier hat sich wiederholt an fremdem Eigentum vergriffen. In Hotels, Restaurants und Cafés, wo sie als Servierfräulein und dergl. tätig war, hieß sie Gläser, Tabletts, Kaffeekännchen usw. mitgehen. Bei einer Haussuchung fand man auch ein wertvolles Gebetbuch, in dickem Lederband gebunden, mit großem silbernem Monogramm. Eine Nonne habe es ihr einst geschenkt, erklärte die B. Auch eine wertvolle Brillantnadel kam zum Vorschein. Diese will sie gefunden, den hohen Wert aber nicht erkannt haben. Nunmehr stand die B. vor dem Erweiterten Schöffengericht. Ihre Einlassung wegen der Brillantnadel konnte ihr nicht widerlegt werden. Wegen der anderen Diebstähle aber galt sie für überführt, und das Gericht erkannte wegen Rückfalldiebstahls auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. — Ein Schrecken für die Wagemannstraße ist ein dort wohnender Arbeitsloser. Ein Kind desselben wurde in einem Obstgeschäft der Bärenstraße erwischt, als es aus einem ausgestellten Korb Früchte nahm. Die Ladeninhaberin zankte es aus, gab ihm aber keine Schläge, sondern noch eine Banane dazu. Gleich darauf kam der Vater in das Geschäft und schlug auf die Inhaberin mit einem harten Gegenstand, wahrscheinlich einem Schlüssel, so lange ein, bis die Frau bewußtlos blutüberströmt zusammenbrach. Der nacheilenden Tochter zerriß er auf der Straße die Kleider, weil diese seinen Namen feststellen wollte. Hausbewohner wurden wegen Kleinigkeiten ebenfalls derart von dem Arbeitslosen beschimpft und tätlich angegriffen, daß sie zweimal polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen mußten. Zu einem Schrecken der Wagemannstraße war der Mann geworden, wie die Zeugen bekundeten, welche vor dem Schöffengericht geladen waren. Das Gericht kam unter Berücksichtigung aller für den Angeklagten in Betracht kommenden Umstände zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zwei Wochen wegen Körperverletzung in drei Fällen. Die Ehefrau erhielt, weil sie sich am Dreinschlagen ebenfalls beteiligt hatte, eine Geldstrafe von 25 RM. — Der Schiffer Jakob H. aus Frankfurt zog mit einem Wandergenossen von Mainz aus den Rhein hinab und kam mit demselben nach Schierstein. Als der Wandergenosse ein Bad nahm, stahl H. dem Freunde die im Grase liegenden Papiere und lief davon. Wegen des Streichs bedachte das Schöffengericht H. mit einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen.

* **Der Mord im Bahnabteil vor dem Schwurgericht.** In Frankfurt a. d. O. begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen die vier Breslauer Reichsbannerleute, die am 12. August den Chauffeur Rademacher aus Glogau in einem Bahnabteil des schlesischen Personenzuges erstochen haben. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Siebert. Die Anklage lautet auf gemeinschaftliche Körperverletzung mit tödlichem Ausgang. Die Angeklagten befinden sich im Alter von 18 bis 21 Jahren. Als erster wird der Hauptangeklagte Jaschke ausführlich vernommen. Zunächst werden die Vorgänge bei dem Aufenthalt in Briesen erläutert. Rademacher hat, als die Reichsbannerleute in das Abteil einstiegen, nach einem Stock gegriffen, der über ihm im Gepäcknetz lag, mit der anderen Hand ist er dem Angeklagten Stirn an die Gurgel gefahren. Jaschke will darauf seinem Gefährten zu Hilfe gekommen sein, hat sein Messer gezogen und darauf los gestochen. Das Messer, eine Art Dolch, wird auf dem Richtertisch niedergelegt. Auf eine Frage des Vorsitzenden erwidert Jaschke, er habe das Messer nur bei größeren Ausfahrten bei sich getragen. Daß Rademacher geblutet habe und zusammengesunken sei, will er nicht gesehen haben. Auf verschiedene eingehende Fragen des Vorsitzenden erklärten die Angeklagten, sich auf nichts mehr erinnern zu können. Die Verhandlung dauert an.

* **Wegen Betrugs und Wechselfälschung verurteilt.** Das gemeinsame Schöffengericht Leipzig fällte nach dreitägigen Verhandlungen gegen den Kaufmann Friedrich Gangloff aus Wiesbaden und den Kaufmann Abraham Magneschaff aus Leipzig, die sich beide wegen Betrugs und Wechselfälschung zu verantworten hatten, das Urteil. Gangloff hatte im Jahre 1925 für den Bund der Kinderreichen eine Lotterie veranstaltet und die Loseläufer dadurch getäuscht, daß er die Gewinne, die zur Verlosung kamen, im Werte weit höher einsetzte, als sie gekostet hatten. Außerdem hatten beide Angeklagten Wechselfälschungen in Höhe von 24 000 Mark gemacht. Sie hatten weiter einen Möbelhändler um etwa 10 000 Mark geschädigt. Das Gericht verurteilte Gangloff wegen Betrugs und Wechselfälschung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust und Magneschaff zu sechs Monaten Gefängnis.

Der Sklarek-Skandal.

Urkundenfälschung im Gefängnis?

gegen die Gebrüder Sklarek ist in der letzten Woche der Verdacht aufgetaucht, Urkunden im Gefängnis verfälscht zu haben. Ende voriger Woche wurde eine Persönlichkeit vernommen, die mit den Sklareks gesellschaftlich viel verkehrte, bei ihnen auch Anzüge gekauft hat und zum engeren Kreise der Freunde Sklareks gehört hat. Diese Persönlichkeit mußte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ebenso wie andere Zeugen oder Beschuldigte Quittungen über Anzüge oder andere Sachen beibringen, die in der K. B. N. verkauft, in Wirklichkeit aber von anderen Firmen hergestellt waren. Einige dieser Quittungen, die der Staatsanwaltschaft und den mit der Untersuchungsbehörde zusammen arbeitenden Polizeikommissaren vorgelegt waren, trugen das Ausstellungsdatum 1927. Bei der Staatsanwaltschaft hatte man aus ganz bestimmten Gründen den Verdacht, daß die Quittungen nicht vor zwei Jahren, sondern vielleichterst in allerletzter Zeit hergestellt worsind. Es entsteht nun die Frage, wie, wenn der Verdacht der Staatsanwaltschaft sich bewahrheiten sollte, es möglich gewesen wäre, Quittungsformulare der K. B. G. in das Untersuchungsgefängnis hineinzubringen und die Dokumente mit der Unterschrift der Gebrüder Sklarek wieder herauszuschmuggeln, so daß sie dann an die betreffende Persönlichkeit weitergeleitet werden konnten. Nach Informationen einer Korrespondenz handelt es sich um die Quittungen, die der Bürgermeister Schneider der Staatsanwaltschaft auf ihr Verlangen vorgelegt hat und die tatsächlich auf das Jahr 1927 ausgestellt sind. Bürgermeister Schneider ist zu der Angelegenheit noch nicht weiter vernommen worden, weil die Staatsanwaltschaft erst abwarten muß, ob der Verdacht, den sie geäußert hat, irgendwie begründet ist. Sollte die Angelegenheit ergeben, daß hier eine spätere Datierung vorgenommen worden ist, so würde die Sache für alle Beteiligten von folgenschwerster Bedeutung sein.

Maßnahmen des Oberpräsidenten.

Der Oberpräsident von Brandenburg und Berlin hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, gegen den Stadtkämmerer Dr. Lange, den Stadtrat Busch, die Stadtbankdirektoren Dr. Lehmann und Zetzel das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet. Ferner hat der Oberpräsident den Magistrat Berlin ersucht, einen Beschluß der städtischen Körperschaften herbeizuführen, wodurch die drei Stadtverordneten Rosenthal, Mühlmann und Bunge aus dem Kreditausschuß der Stadtbank abberufen werden. Sämtliche Maßnahmen beruhen auf Feststellungen, daß die Genannten bei der Kreditgewährung an die Firma Sklarek nicht die pflichtgemäße Sorgfalt bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben beobachtet haben.

Haftentlassungsbeschluß.

In der Ermittelungssache Sklarek hat der Vernehmungsrichter des Amtsgerichts Charlottenburg in dem Haftprüfungstermin beschlossen, den beschuldigten Buchhalter Lehmann mit weiterer Vollstreckung der Untersuchungshaft zu verschonen, wenn er eine Sicherheit von 16 000 Mark leistet und sich täglich bei der Polizei meldet.

Neuer Beamtenskandal in Pankow.

Der Kriminalpolizei in Berlin ist es gelungen, einen umfangreichen Bestechungsskandal, in dessen Mittelpunkt eine Pankower Tiefbaufirma steht, aufzudecken. Die Inhaberin der Firma, die 50 Jahre alte aus Polen gebürtige Witwe Kloß, hat zahlreiche Beamte der Reichsbahn, sowie Beamte des Magistrats Pankow und der Reichspost durch teilweise erhebliche Geldzuwendungen veranlaßt, der Firma Lieferungen für die betreffenden Behörden zukommen zu lassen. U. a. hat ein Baurat Arnold vom Betriebsamt Stettiner Bahnhof Zuwendungen für seine schwerkranke Frau erhalten und dafür für Aufträge an die Firma gesorgt. Zwei abgebaute Beamte des Magistrats Pankow hatten bei der Tiefbaufirma Stellungen bekommen und Geschäfte vermittelt. Noch völlig ungeklärt ist die Überweisung von 6000 Mark an die Firma für Rechnung des Pankower Magistrats, für die weder ein Auftrag erteilt noch ausgeführt worden ist. Auch ein Telegraphenobersekretär hat der Firma Lieferungen vermittelt. Weiter scheint festzustehen, daß darüber hinaus Schiebungen mit Lohnabrechnungen gemacht worden sind. Alle an dem Skandal beteiligten Beamten sind bereits vernommen worden. Größtenteils geben sie ihre Verfehlungen zu. Auch Frau Kloß hat gestanden und ist dem Untersuchungsrichter zugeführt worden.

Das Verschwinden des Konkursverwalters Cohn.

Nach den weiteren Feststellungen der Breslauer Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit des flüchtigen Konkursverwalters Cohn hat sich, wie die Justizpressestelle mitteilt, der Fehlbetrag um etwa 100 000 Mark auf 400 000 Mark erhöht. Die Rohüberprüfungen der Bücher sind beendet, doch sind noch eine Reihe von fragwürdigen Posten zu klären. Insbesondere ist die Höhe der Bankschulden festzustellen. Man vermutet, daß der Konkursverwalter Cohn angesichts der mustergültigen Führung der Bücher selbst davon überzeugt war, daß seine Vermögenswerte ausreichende Deckungen für die Unterschlagungen — denn solche stehen nunmehr als erwiesen fest — bieten. Die Nachforschungen nach dem Verbleiben Cohns waren bisher erfolglos.

Die Ehefrau des flüchtigen Konkursverwalters Cohn hat einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie eine starke Dosis eines Schlafmittels zu sich nahm. Sie ist in besinnungslosem Zustande dem Krankenhaus zugeführt worden.

Kindertumult im Kino.

Während eines Lichtbildervortrages in den Alhambra-Lichtspielen in Schöneberg haben sich unglaubliche Szenen abgespielt. Das Publikum, fast ausschließlich Kinder, begann während des Vortrages so zu lärmen, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. Als die Kinder dann aufgefordert wurden, das Theater zu verlassen, machten sie einen Höllenlärm, demolierten einen großen Teil der Inneneinrichtung des Kinos und wollten den Vortragenden verprügeln. Es entstand eine Schlägerei, die mit Stuhlbeinen, elektrischen Glühbirnen als Wurfgeschossen und anderen „Waffen" ausgefochten wurde. Der Kinodirektion blieb nichts anderes übrig, als Polizei zu rufen, die die Kinder aus dem Hause wies. Unter Führung eines Vierzehnjährigen, der einem kommunistischen Jugendverband angehören soll, sammelten sich nun etwa 200 der jugendlichen Ruhestörer vor dem Hause. Dann bildeten sie einen „Stoßtrupp", der die Türen des Kinos aufbrach und im Innern neue Verwüstungen anrichtete. Die Polizei nahm daraufhin den Vierzehnjährigen fest und zerstreute die Zusammenrottungen.

Zu diesem unerhörten Vorfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Vor den Schöneberger Schulen wurden letzthin Zettel an die Kinder verteilt, in denen ein Bergingenieur zu einem Film über Kohlegewinnung in die Alhambra-Lichtspiele einlud. Der Ingenieur zeigte aber statt des angekündigten Films nur Lichtbilder. Den Kindern paßte das nicht, und plötzlich setzte ein lautes Toben ein, so daß die Kinder aus dem Hause gewiesen werden mußten.

Kinder stürmen das Podium.

Ein Unternehmer hatte einen Saal in der Bockbrauerei in Berlin gemietet, um dort eine Marionettentheatervorstellung zu veranstalten. Ungefähr 300 Kinder, zum Teil in Begleitung der Eltern, waren anwesend, als die Vorführungen begannen. Sehr bald machte sich im Zuschauerraum Unruhe bemerkbar, da angeblich die Darbietungen immer schlechter wurden. Mehrere Eltern protestierten laut und plötzlich fingen die Kinder an, Radau zu machen. Sie warfen mit Biergläsern nach der Bühne, stürmten das Podium und zerstörten Dekoration und Aufbau. An der Kasse verlangten die Eltern das Geld zurück und, als dies verweigert wurde, kam es auch dort zu Tumulten. Das Überfallkommando stiftete Ruhe und brachte den bedrohten Unternehmer in Sicherheit.

Der falsche Mittelschullehrer. Der in Driesen beschäftigte Mittelschullehrer Johann Uphus aus Bentheim ist vom Erweiterten Schöffengericht wegen schwerer Urkundenfälschung und wegen Betruges zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Uphus hatte sämtliche für seine Laufbahn erforderlichen Abgangszeugnisse und sonstigen Dokumente, angefangen vom Abiturientenzeugnis, selbst angefertigt und war auf Grund dieser gefälschten Urkunden vom Oktober 1926 bis Herbst 1928 als Mittelschullehrer in Driesen zu allgemeiner Zufriedenheit tätig. Die Sache kam erst ans Licht, als er sich selbst plötzlich auch den Doktortitel verlieh. Der Bürgermeister von Driesen sah sich dadurch zu einer genaueren Untersuchung veranlaßt, die ergab, daß Uphus zwar das Gymnasium in Bentheim absolviert, aber kein Reifezeugnis erlangt hat. Trotzdem hat er auf Grund eines selbst angefertigten Reifezeugnisses vier Semester Naturwissenschaft studiert. Nach dem plötzlichen Ende seiner Lehrtätigkeit in Driesen hatte er sich nach Göppingen begeben, um dort Theologie zu studieren. Auf eine ihm zugegangene schriftliche Aufforderung des Driesener Bürgermeisters, der Regierung in Frankfurt a. O. seine Dokumente einzusenden, hatte er auf einer mit dem Namen seines Bruders unterzeichneten Karte geantwortet, Johann Uphus sei verstorben. Dank dieses Kniffs war er zunächst einige Monate unbehelligt geblieben.

Ein Student erschießt einen Professor aus Rache. Ein russischer Student namens Corin tötete aus Rache den Professor an der Lüttischer Universität, Bertrant, durch einen Revolverschuß. Der Täter wurde verhaftet.

Explosionskatastrophe in Hollywood. In einem Laboratorium der Consolidated Films in Hollywood (Kalifornien) ereignete sich eine Explosion, die das Gebäude in Brand setzte. Von den 51 in dem Gebäude beschäftigten Angestellten und Arbeitern wurde einer getötet, während alle übrigen sich ins Freie retten konnten. Sehr schwer dagegen ist der wirtschaftliche Schaden, da eine ganze Reihe wertvolle Großfilme, darunter ein neuer Douglas-Fairbanks-Film, zerstört wurden. Man schätzt den Schaden auf etwa 50 Mill. Dollar.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 23. 10. 29	Donnerst. 24. 10. 29
A. D. Creditanst.	119.–	118.50
Bk. f. Brauindustr	143.–	–.–
Barm. Bank-V.	120.–	120.–
Berlin. Handelsg.	–.–	–.–
Comm.- u. Priv.-B.	167.50	167.25
Darmst. Nat.-Bk.	250.50	251.–
Deutsche Bank	160.–	160.–
D. Eff.- u. W.-Bank	118.50	118.–
Deut. Vereinsbk.	–.–	–.–
Disc.-Gesellsch.	160.–	160.–
Dresdner Bank	151.–	151.50
Frankfurter Bank	100.–	100.–
Hyp.-Bank	129.–	127.–
Pfandbr.-B.	131.50	131.50
Oestr. Cred.-Anst	–.–	30.50
Pfälz. Hyp.-Bank	129.50	130.–
Reichsbank	271.–	266.–
Rhein. Creditbk.	119.–	119.–
Rhein. Hyp.-Bk.	143.–	142.–
Südd. Disk.-Bank	–.–	131.–
Westbank	94.–	94.–
Wien. Bankverein	12.63	12.63
Bergw.-Aktien		
Buderus	–.–	–.–
Eschweiler Berg	205.–	205.–
Gelsenkirchen	127.50	–.–
Harpener Berg	–.–	136.50
Ilse Bergbau	208.50	208.–
Kali Aschersleb.	–.–	–.–
Kali Westerreg.	213.–	211.–
Klöcknerwerke	–.–	–.–
Mannesmann	98.50	100.50
Mansfeld	115.25	–.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	–.–
Otavi Minen-Anj.	62.–	–.–
Phönix Bergbau	103.25	104.–
Rh. Braunkohlen	–.–	–.–
Rhein. Stahl	101.–	104.75
Riebeck Montan.	–.–	–.–
Tedus Bergbau	113.–	113.–
V. Kön.- u. Laurah.	–.–	–.–
Verein. Stahlw.	–.–	107.60
Brauereien		
Henng. Brauerei	165.–	165.–
Hercules-Brauerei	146.25	138.–
Mainz. Aktien-Br.	205.–	205.–
Parkbrauerei	–.–	120.–
Schöfferh.-Bindg.	270.–	270.–
Werger Brauerei	187.–	187.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Kleyer	–.–	–.–
A. E.-G. (Stamm)	171.50	171.50
Aschaffb. Buntp.	140.–	140.–
Aschaffb. Zellst.	132.–	132.50
Bad. Masch. Durl.	142.50	141.25
Bayer. Spiegelgl.	60.–	60.–
Beck u. Henkel	–.–	25.–
Bergmann-Elektr	186.50	194.–
Brown, Boveri & C.	127.–	126.–
Brockhues	72.50	73.–
Chamotte Annaw.	104.–	105.–
Cement Heidelbg	119.80	119.–
Karlstadt	173.–	173.–
Chem. Albert	52.50	–.–
Daimler	33.50	32.–
D. Eisenhandel	–.–	66.–
Deutsch. Erdöl	–.–	98.25
Gold- u. Silb.-S. A.	136.–	137.–
Emaill. Ulrich	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	84.–	82.25
Eis. Kaiserslaut.	6.25	6.25
Licht u. Kraft	163.–	169.50
Emag	–.–	79.–
Enninger Werke	77.–	76.–
Essling. Maschin.	34.–	34.–
Etting. Spinnerei	213.–	213.–
Faber & Schleich.	100.–	100.–
Farbenindustrie	181.50	181.–
Fahr, Gebr.	–.–	–.–
Felt & Guilleaume	–.–	–.–
Feinmech. Jetter	–.–	–.–
Feist Sekt	–.–	–.–
Frankfurt. Hoff.	69.–	69.–
Fkf. Masch. Pok.	–.–	42.50
Gelling u. Co.	25.–	26.–
Ges. für Elektr.	165.–	–.–
Goldschmidt, Th.	–.–	62.–
Gritzner Maschin.	44.50	45.–
Grün & Bilfinger	–.–	–.–
Hammersen	122.25	122.50
Hanw. Füssen	69.–	69.50
Hindr. Aufferm.	72.–	72.–
Hirsch Kupfer	131.–	136.–
Hoch- u. Tiefbau	84.–	82.50
Holzmann, Phil.	85.50	85.75
Holzverkohlung	76.13	77.50
Inag	91.50	91.50
Junghans Gebr.	–.–	47.–
Kamm g. Kaisersl.	134.–	132.–
Karstadt	146.50	–.–
Kl.-Schanzl. u. B.	120.–	120.–

	Mittwoch 23. 10. 29	Donnerst. 24. 10. 29
Knorr Heilbronn	161.25	161.–
Konserv. Braun	–.–	–.–
Krauß Lokomotiv	46.50	46.–
Lahmeyer	162.50	163.75
Loch-Augsburg	103.25	–.–
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdensch.-Met.	70.–	70.–
Mainkraftwerke	105.50	–.–
Metallgen. Frkt.	115.75	116.–
Miag	121.–	123.50
Moenus	28.–	28.–
Montecatini	52.75	53.–
Motoren Deutz	65.–	65.–
Oberursel	–.–	–.–
Neckarw. Eßling.	128.–	128.–
Nordwestd.-Kw.	–.–	–.–
Pfälz. Nähm Kayser	–.–	19.–
Porzellan Wessel	–.–	–.–
Rein, Gebbardt	104.–	104.–
Rh. elektr. Mannh.	139.–	142.–
Ludwigsh. Walz	100.–	96.–
Motoren Darmst.	56.50	–.–
Röder	106.–	106.–
Rückforth	62.50	62.50
Rütgerswerke	71.–	71.40
Schnellpr. Frank.	54.–	–.–
Schramm Lack	100.–	100.–
Schriftg. Stempel	115.–	115.–
Seil-Industrie	75.–	60.–
Schuckert	182.–	183.–
Schuh Bernais	46.50	45.50
Siegen Eisen	50.25	50.–
Siehel & Co.	–.–	–.–
Siemens Glas-ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	309.–	310.–
Südd. Immobilien	–.–	–.–
Thürg. Lieferges.	101.–	101.25
Unterfranken	100.–	99.–
Verein chem. Ind.	73.–	73.50
Verein. deut. Oelf.	71.50	71.50
Ver. Glanzstoff	215.–	217.–
Zellstoffverein	111.–	111.–
Voigt & Häffner	222.–	222.–
Wayss & Freytag	83.75	–.–
Wegelin	–.–	105.–
Zellstoff Memel	–.–	–.–
Zellst. Waldhof	201.50	210.–
Südd. Zucker	145.75	144.75
Frkf. A. Vers. alte	95.–	95.–
„ neue	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn	3.35	3.35
Hamb.-Amer. Pak	111.–	–.–
Nordd. Lloyd	105.–	–.–
Baltimore Ohio	–.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
3% Deut. R.-Anl.	87.50	87.50
Deutsche Ablös.-Schuld	50.–	50.–
do. ohne Auslös.	9.47	8.50
3% Schutzgeb.-A.	4.10	4.10
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	2.–	2.–
3% Portugiesen	2.40	2.50
5% amort. Rum. R.	–.–	8.50
4½% Rum. Goldr.	14.–	13.75
4% Türk. Bagd. I	7.50	7.40
4% Türk. Bagd II	7.50	7.40
4% Türken II Zoll	–.–	7.10
4½% Ung. Staatsr.	–.–	23.50
4% Ung. Goldr.	21.70	21.80
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	19.50
4% Mexikan. inn.	10.–	10.–
4% „ äuß. 20	22.25	22.50
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	–.–
4½% Anatolier I	16.70	–.–
Obligationen		
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	96.37	96.50
8% do. A. II	95.–	95.–
8% do. A. III	94.–	94.–
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	74.–	74.–
7% do. A. 6-7	83.50	83.50
do. A. 8	94.–	94.–
do. A. 9	94.–	94.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	92.–	92.–
7% do. S. II	83.50	83.50
6% do. S. III	74.50	74.50
do. S. V	92.–	92.–
do. S. VI-VII	93.50	93.50
4½% Nass. Landbk. Ligu.-Schuldverschreibung	69.50	69.50

= **Frankfurt a. M.**, 24. Okt. Tendenz: schwach. Nachdem noch an der gestrigen Abendbörse die Stimmung zuversichtlich und freundlich war, griff heute zu Beginn des offiziellen Marktes eine starke Enttäuschung um sich. Vor allem war die Insolvenz einer Kieler Bank ein großer Unsicherheitsfaktor, aber auch der Zusammenbruch einer großen süddeutschen Wolldeckenfabrik und die Nachwirkungen der J. Dreyfuß-Affäre trugen zur Verschlimmerung der Lage bei. Dazu kamen noch die erneuten starken Kurseinbrüche an der gestrigen New Yorker Börse, so daß der heutige Markt wieder ein trostloses Bild bot. Die Spekulation schritt wieder in stärkerem Maße zu Abgaben, zumal

nahmelust kaum bestand. Es kam daher gegenüber der gestrigen Abendbörse zu beträchtlichen Kurseinbrüchen. In erster Linie wurden die in der letzten Zeit bevorzugten Werte in Mitleidenschaft gezogen. Kaufaufträge, die heute zur Ausführung kommen sollten, wurden rasch wieder zurückgezogen. Die vorteilhaften Geldmarktverhältnisse wurden heute nicht mehr beachtet. Auch war von einer Interventionstätigkeit der Banken kaum etwas zu bemerken. Besonders angeboten und gedrückt eröffneten am Elektromarkt Siemens mit minus 10½ %. Schuckert lagen 5 %, Licht und Kraft 5½ %, AEG. 2¾ % schwächer, während Bergmann und Lahmeyer gehalten blieben. Von internationalen Werten büßten Svenska 11 Mk. ein. Am Chemiemarkt waren J.-G.-Farben 4 %, Deutsche Erdöl 2 % niedriger, Scheideanstalt konnten sich dagegen gut behaupten. Stärker unter der veränderten Situation hatten noch Kali-Salzdetfurth mit minus 7½ % zu leiden. Aschersleben und Westeregeln verloren bis 3½ %. Von Montanaktien büßten Klöcknerwerke 4 % ein. Die übrigen Werte dieses Marktes lagen 1—3 % schwächer. Schiffahrtswerte eröffneten bis 3½ % abgeschwächt. Banken lagen kaum beachtet und nur wenig verändert, nur Reichsbankanteile verloren etwa 8 %. Am Rentenmarkt waren Schutzgebiete gut gehalten. Ablösung ohne Option abgeschwächt. Von Ausländern Zolltürken eine Kleinigkeit anziehend. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6 % unverändert. Im Verlauf nahm die Spekulation einige Rückdeckungen vor, und es trat eine allgemeine Beruhigung ein und Besserungen bis zu 2½ %. Am Devisenmarkt war der Dollar weiter etwas schwächer. Man nannte Mark gegen Dollar 4,1800, gegen Pfund 20,403, London-Kabel 488,05, Paris 123,85, Mailand 93,15, Madrid 34,20, Holland 12,10, Schweiz 25,17.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 25. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für:

		23. Oktober 1929 Geld	23. Oktober 1929 Brief	24. Oktober 1929 Geld	24. Oktober 1929 Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.73	1.74	1.74	1.75
Canada	1 Canad. Doll.	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan	1 Yen	1.99	2.–	1.99	2.–
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20.90	20.94	20.90	20.94
Konstantinopel	1 türk. £	1.97	1.98	1.97	1.98
London	1 £ Sterl.	20.37	20.41	20.37	20.41
New York	1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Peso	4.05	4.06	4.07	4.08
Holland	100 Gulden	168.39	168.73	168.45	168.79
Athen	1 Drachme	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien	100 Belga	58.41	58.53	58.42	58.54
Budapest	100 Pengö	73.03	73.17	73.03	73.17
Danzig	100 Gulden	81.46	81.62	81.47	81.63
Finnland	100 finn. M.	10.50	10.52	10.49	10.51
Italien	100 Lire	21.88	21.92	21.88	21.92
Belgrad	100 Dinar	7.39	7.40	7.39	7.40
Dänemark	100 Kron.	111.93	112.15	111.93	112.15
Lissabon	100 Escudo	18.53	18.57	18.82	18.86
Norwegen	100 Kron	111.91	112.13	111.91	112.13
Paris	100 Fr.	16.44	16.48	16.45	16.49
Prag	100 Kron	12.37	12.39	12.37	12.39
Schweiz	100 Fr.	80.94	81.10	80.96	81.12
Sofia	100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien	100 Pes.	59.91	60.03	59.69	59.81
Schweden	100 Kron	112.25	112.47	112.25	112.47
Wien	100 Schilling	58.70	58.82	58.68	58.80
Reykjavik		92.19	92.37	92.19	92.37
Bukarest		2.49	2.50	2.49	2.50

Berliner Börse.

Staatspapiere	Mittwoch 23. 10. 29	Donnerst. 24. 10. 29
3% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	50.10	50.10
do. über 30,000	50.10	50.10
ohne Auslösgr.	9.63	8.75
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G.	–.–	–.–
9% do. do.	–.–	–.–
7% do. do.	–.–	–.–
6% do. do.	–.–	–.–
5% do. do.	–.–	–.–
4%% Pr. Liq.-Pf.	–.–	–.–
4% Pr. Goldkom.	–.–	–.–
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	182.50	183.50
Com.- u. Priv.-Bk.	167.50	167.50
Darmstädt. Nat.-B.	251.–	251.–
Deutsche Bank	166.–	160.–
Disc. Gesellsch.	160.–	160.–
Dresdner Bank	150.–	152.–
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oest. Kred.-Anst.	30.63	–.–
Reichsbank	270.50	266.–
Industr.-Akt.		
Aderi, Ch. Werke	52.50	52.50
Adlerwerke	36.50	35.25
Alg. Elektr.-Ges.	170.75	171.25
Aschaffenb. Zellst.	133.50	131.50
Augsb.-Nürnb. M.	80.75	81.75
Bergmann Elektr.	188.50	192.–
Buderus Eisenw.	64.–	65.–
Deutsche Maschin	–.–	–.–
„ Erdöl	100.–	99.75
Daimler	33.25	33.50
Farbenindustrie	180.50	179.50
Elektr. Licht u. Kr.	166.25	165.–
Fest. & Guilleaume	118.–	117.–

	Mittwoch 23. 10. 29	Donnerst. 24. 10. 29
Gelsenk. Bergw.	127.75	127.63
G. f. elektr. Unt.	166.75	168.–
Hackethal	85.75	85.75
Hirsch Kupfer	136.–	–.–
Hartmann Masch	–.–	–.–
Holzmann, Ph.	85.50	85.–
Harpener Bergb	136.–	136.75
Hohenlohewerke	86.–	86.–
Höschstahlwerke	114.25	115.50
Ilse Bergbau	207.–	208.50
Kali Aschersleben	206.–	205.–
Körting Gebr.	58.75	62.75
Laurahütte	49.50	50.–
Lindes Eismasch.	149.–	150.–
Loewe u. Co.	166.–	164.–
Mannesmann	99.75	99.88
Nordd. Wolle	103.–	107.–
Oberschl. Eisenb.	70.25	70.25
„ Koksw.	93.–	92.–
Orenst. u. Koppel	70.50	70.50
Phönix	104.13	103.75
Rh. Braunkohlen	251.25	252.–
Rheinstahl	103.75	104.50
Riebeck Montan	104.–	106.–
Rathgeber Wagg.	70.25	–.–
Sachsenwerk	97.–	95.–
Schuckert	182.–	184.–
Siemens u. Halske	310.25	309.–
Sarotti	126.–	126.–
Westereg. Alkali	216.–	213.50
Zellst. Waldhof	200.–	200.–
Thür. Gas Leipzig	128.25	129.–
Otavi Minen	62.25	62.25
Hamb. Paketf.	110.–	109.–
Hamb.-Südamer.	165.25	–.–
Hansa	149.–	150.75
Nordd. Lloyd	105.25	104.–

§ **Berlin**, 24. Okt. Nachdem man im gestrigen Nachmittagsverkehr noch Kurse nannte, die bis zu 4 % bei den führenden Werten über dem offiziellen Mittagsschluß lagen, und die Stimmung allgemein weiter recht zuversichtlich war, kam über Nacht durch verschiedene ungünstige Momente wieder eine stärkere Unsicherheit in die Tendenz. In New York war gegen Schluß ganz plötzlich eine starke Verflauung eingetreten, die nicht ohne Nachwirkung auf die übrigen Effektenmärkte der Welt bleiben konnte. Außerdem wurde der Zusammenbruch der Kieler Bank bekannt und es verstimmte stark, daß seitens der Deutschen Bank trotz des relativ kleinen Verlustes keine Stützungsversuche gemacht wurden. Ferner scheint die Jakob Dreyfuß-Affäre in Frankfurt immer weitere Kreise zu ziehen und die effektiven Verluste dürften bedeutend größer sein, als es zuerst den Anschein hatte. In wie weit die Insolvenz der Folke-Banken in Kopenhagen sich international auswirken kann, ist noch nicht zu übersehen, sie bleibt aber fraglos ein Unsicherheitsmoment. So gingen zu Beginn des heutigen offiziellen Verkehrs die Gewinne des gestrigen Nachmittags restlos verloren und selbst gegen die gestrigen Mittagsschlußkurse betrugen die Verluste häufig noch bis zu 4 %. Siemens lagen 7 % niedriger, Polyphon 6 %, Svenska 11 Mk. und Reichsbank — angeblich auf Abgaben für Kopenhagen — besonders schwach minus 10 %. Bemerkenswert fest eröffneten BMW. und bei größeren Umsätzen, aber nur geringer Kursveränderung Rheinstahlaktien. Im Verlauf zunächst weiter nachgebend, konnten sich später überwiegend kleine Gewinne durchsetzen. Chadeaktien waren um 6 Mk. erholt, Siemens und Reichsbank um 2—2½ %, Salzdetfurth, die vorübergehend bis auf 316 zurückgegangen waren, gingen später 3 % über Anfang um. Es scheint doch an verschiedenen Märkten Stückemangel zu bestehen, so daß die Baissespekulation im größeren Ausmaße, als man ursprünglich erwartet hatte, zu Deckungen gezwungen wird. Anleihen ruhig, aber eher abbröckelnd, Ausländer behauptet, Pfandbriefe bei geringem Angebot zur Schwäche neigend, Liquidationspfandbriefe mit wenigen Ausnahmen 15—25 Pfg. niedriger. Devisen etwas lebhafter, Pfund international fest, Dollar schwach, Spanien schwächer. Die Geldsätze blieben mit 5¾ bis 8 % für Tagesgeld leicht, auch Monatsgeld unverändert 9—10½ %, und Warenwechsel 7¾ % zirka.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 25. Oktober.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	122.75	Elektr. Lieferungsges.	162.75
Berliner Handelsges.	186.75	Elektr. Licht u. Kraft	170.25
Commerz- u. Privatbk.	170.–	J. G. Farbenind.	183.75
Danatbank	254.–	Gelsenkirchen. Bergw.	130.–
Deutsche Bank	160.50	Ges. f. elektr. Untern.	171.–
Diskontoges.	160.50	Th. Goldschmidt	62.25
Dresdner Bank	152.25	Ilse Bergbau	207.50
Hapag	111.75	Kali Aschersleben	210.–
Hansa Dampf.	–.–	Klöcknerwerke	97.25
Norddeutsche Lloyd	105.25	Mannesmann	102.50
A. E. G.	172.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	–.–
Bemberg	205.–	Oberschles. Koksw.	94.37
Bergmann	205.–	Orenstein & Koppel	72.13
Compania Hisp. (Chade)	387.37	Polyphon	288.50
Dessauer Gas	174.50	Riebeck Montan	108.–
Deutsche Erdöl	101.25	Ver. Glanzstoff	222.–

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	3.30	Disch.-Atlant. Telegr.	100.50
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	60.50
Oesterr. Creditanstalt	–.–	Feldmühle Papier	163.–
Reichsbank	275.–	Hackethal Draht	86.–
Aschaffenbg. Papier	133.50	Hammersen	–.–
Berger Tiefbau	309.–	Hirsch Kupfer	136.–
Bln.-Karlsr. Ind.	58.50	Laurahütte	–.–
Chem. Heyden	69.50	Motoren Deutz	–.–

Berlin, 25. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Wie erwartet, eröffnete die heutige Börse trotz schwacher New Yorker Meldungen in freundlicher Haltung. Die Deckungen zum Ultimo nahmen ihren Fortgang, und wenn auch die höchsten Notierungen von gestern abend nicht immer erreicht wurden, so lagen die ersten Notierungen doch teilweise mehrprozentig über den gestrigen Schlußkursen. Chade ca. 13½ M. höher, Junghans plus 5 Prozent, Deutsche Linoleum plus 5¼ Prozent. Schwach lagen Rheinisch-Westfälische Elektro minus 2¾ Prozent, Ilse minus 2½ Prozent. Die Geldsätze waren heute noch unverändert, doch sind kleine Versteifungserscheinungen erkennbar. Nach den ersten Kursen sehr ruhig und nicht einheitlich.

Kurse der Frankfurter Börse vom 25. Oktober

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Akt.-Kurse		Akt.-Kurse
Dtc. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	50.–	J. G. Farbenindustrie	182.75
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	9.–	Gelsenkirchen. Bergwerk	130.–
4% Türk. Zollanl. v. 1911	–.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	–.–
Darmst. u. Nationalbank	–.–	Goldschmidt Th.	64.–
Deutsche Bank	160.–	Harpener Bergbau	–.–
Disconto-Gesellschaft	160.–	Holzmann Ph.	–.–
Dresdner Bank	152.–	Hotzwerk.-Industrie	77.50
Metallgesellschaft	117.50	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	170.–	Kaliwerke Aschersleben	–.–
Hapag	111.–	Kaliwerke Westeregeln	–.–
Nordd. Lloyd	–.–	Mannesmannröhr.-Werke	101.75
Adlerwerke Kleyer	–.–	Mansfelder Bergbau	–.–
A. E. G. (Stamm)	171.75	Phönix Bergbau	–.–
Bergmann Elektr.-Werke	–.–	Rhein.-Braunkohlen	–.–
Buderus Eisenwerke	64.75	Rhein.-Stahlwerke	106.–
Daimler-Benz	–.–	Rütgerswerke	71.75
Deutsche Erdöl	–.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	184.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	–.–	Siemens & Halske	314.50
Elektr. Licht u. Kraft	171.–	Süddeutsche Zucker	–.–
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	–.–

Tendenz: Wenig verändert.

Zahlungseinstellung der Kieler Bank.

Der Aufsichtsrat der Kieler Bank, gezeichnet A. Sartorius, teilt mit: Infolge Verschuldens der bisherigen Vorstandsmitglieder hat die Kieler Bank größere Verluste erlitten und ist genötigt, ihre Zahlungen einzustellen. Den bisherigen Vorstandsmitgliedern ist die Leitung der Bank entzogen worden. Der Bankverein für Schleswig-Holstein A.-G., in Altona-Neumünster, hat eine Hilfsaktion für die Einleger der Kieler Bank in die Wege geleitet.

Die Justizpressestelle beim Oberlandesgericht in Kiel teilt mit: Auf Grund der Pressemeldungen über die Vorkommnisse bei der Kieler Bank hat der Oberstaatsanwalt eine Untersuchung eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft hat die beiden Direktoren Glahn und Jacobsen unter dem dringenden Verdacht der Bilanzverschleierung vorläufig festnehmen lassen.

Schwarzer Tag in Wall Street.

Die New Yorker Effektenbörse hatte am Donnerstag einen Großkampftag. Unter panikartigen Verkäufen wichen die Kurse innerhalb des Börsenverlaufes bis zu 50 Dollar. Von Minute zu Minute steigerte sich die fieberhafte Aufregung, die noch dadurch erhöht wurde, daß die technischen Einrichtungen den gewaltigen Umsätzen nicht gewachsen waren. Als die Verwirrung ihr Höchstmaß erreicht hatte, traten die führenden Bankiers zu einer Beratung zusammen, und ihre beruhigenden Erklärungen bewirkten in den Nachmittagsstunden eine Erholung. Der Aktienumsatz erreichte mit 12 881 000 Stück einen noch nie verzeichneten Umfang. Die bisherigen Höchstziffern lagen bei etwa 6 Millionen Aktien.

Wetterbericht.

Von der Nordsee über den Kanal erstreckt sich ein sehr kräftig ausgebildeter Tiefausläufer mit kräftigen Temperaturgegensätzen zwischen Vorder- und Rückseite. In seiner Umgebung treten bei stürmischer Luftbewegung überall kräftige Niederschläge auf. Der Ausläufer dürfte sich uns noch nähern und unter Abkühlung Bewölkungszunahme und auch Niederschläge hervorrufen.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Kühl und bedeckt mit einzelnen Regenfällen und frischen südwestlichen Winden.

Fay's Sodener mit Menthol gegen Hussten, Heiserkeit. F78

BERÜHMTE FABRIKANTEN RATEN!
WASCHEN SIE WOLLE WARM MIT LUX SEIFENFLOCKEN
NIEMALS LOSE NUR ECHT IN DEM BLAUEN LUXPAKET
SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM.

Juforsin geg. sex. Schwäche; Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück, Nervenschwäche verschwindet; vielbewährt, auserprobt. 1649
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Aelteste Apotheke Wiesbadens

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Blumenthal**, betr. „Wohlfeile Woche", bei. Beginn: Samstag um ½9 Uhr. F529

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **M. Schneider**, betr. „Vorzugsangebote für den Verkehrs-Sonntag und darauffolgende Woche" bei. F529

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: J. V.: F. Günther; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Herrenkleidung nur von „Wels"

Durch Großeinkauf der Rohstoffe im Zusammenschluß mit bedeutenden Spezialgeschäften Deutschlands und gemeinschaftliche Herstellung konnten wir eine wesentliche Warenverbesserug bei gleichzeitiger Warenverbilligung erreichen.

Unsere Winter-Ulster
sind aus praktischen Cheviots, Velour- und Flauschstoffen, meist mit angewebter Rückseite, in den modernen Formen und Farben
39.— 57.— 69.— 84.—
besonders gute Qualitäten in feinster Verarbeitung
89.— 97.— 110.— 125.—

Unsere Winter-Paletots
sind aus bewährten marengo u. schwarzen Stammqualitäten mit Samt- und Reservestoffkragen, ganz mit Satinella oder Kunstseide gefüttert
49.— 67.— 84.— 110.—

Unsere Herbst-Mäntel
aus Gabard. od. leicht. Cheviots sind meist imprägn. In **Loden** führen wir neben anderen guten Stammqualitäten das bekannte **„Loden-Frey"**-Fabrikat
39.— 59.— 77.— 100.—

Unsere Sakko-Anzüge
sind aus kräftigen Cheviots und feinen Kammgarnstoffen in ruhigen, gedeckten Farben. Wir führen für jede Figur gut passende Größen
47.— 59.— 67.— 79.—
besonders feine Qualitäten und Verarbeitung
85.— 97.— 115.— 135.—

Unsere blauen Anzüge
sind durchweg aus erprobten reinwollenen Stammqualitäten, Verarbeitung und Sitz sind vorzüglich
79.— 87.— 100.— 115.—

Unsere prakt. Trenchcoats
bieten Ihnen unbed. Wetterschutz. Sie sind meist indanthrenf., mit Ausknöpffutter. In **Gummimänteln** führen wir die „Continental"-Standard-Qualit.
25.— 28.50 39.— 49.—

Herren-Hosen für Beruf, Straße und Sport — Winter-Joppen
Windjacken — Pullover — Lumberjacken — Berufskleidung

Wels
Wiesbaden
Kirchgasse 64.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

K 89

Wolko-Schuhe
sind so bequem

So bequem,
dass Sie darin vom frühen Morgen bis späten Abend gehen und stehen können, ohne zu ermüden.
Und dabei so strapazierfähig und billig.

Einheitspreise für Damen- u. Herren-Schuhe
8.75 10.75 12.75 14.75

ALLEINVERKAUF:
Mainzer Schuhhaus
Sauerwein & Kirch
Inhaber: Jacob Kunze
Michelsberg 18 Michelsberg 18

Ein Wolko-Schuh ist immer gut!

Necetin macht alte Kleider neu!

Beseitigt
Glanz, Schmutz u. Flecken
Gibt
neue Appretur, frischt die Farben auf. Für Anzüge, Kostüme, Teppiche usw.
D. R. P.
Garantiert unschädlich! Einfach durchbürsten!
In Drogerien usw. 75 Pfg.
Necetin-Gesellschaft, Leipzig C 1

Bestimmt vorrätig bei: F. Alexi, Michelsberg 9, A. Jünke, Kaiser-Friedr.-Ring 30, H. Krah, Wellritzstr. 27, R. Seyb, Rheinstr. 101. F166

ARBEITEN SIE MIT GEWINN?

Wenn Sie hierüber täglich unterrichtet sein wollen, so benutzen Sie die **ROYAL** Buchungs-Maschine

Gratis-Prospekt R u. unverbindliche Vorführung durch Alleinvertretung: **„Hansa" Büro-Einrichtungshaus G. m. b. H.**, Bahnhofstraße 8, **Wiesbaden**, Fernsprecher 24992.

Vergleiche und urteile! F22

Hammel-Fleisch
beste Qualität, stets frisch zu billigsten Tagespreisen.
Ochsenfleisch aus der Keule das Pfd. **1.10**
empfiehlt
Metzgerei Karl Baum
Schulgasse 2. Telephon 24766.

Grammophon
Eingetragene Schutzmarken
Sprech-Apparate mit kl. Wochenraten, Schallplatten in gr. Ausw. bei **Vogel, 19 Frankenstr. 19**

Achtung!
Groß-Gerauer Weißkraut
z. Einschneiden, Ztr. 3.50.
Gelbe Industrie
Ztr. 3.70,
frei Keller, direkt vom Erzeuger. Offerten unter E. 288 an den Tagbl.-Bl. F82

Fichtennadel-Brust-Caramellen
„das vorzüglichste Hustenmittel"
nur in der Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9.

Welch herrliche Erscheinung .... mit 40 Jahren!

Mancher Dame sieht man es auf den ersten Blick an, sie pflegt ihren Körper, sie ist eine wirklich schöne, gesunde, schlanke, mit Grazie und Scharm ausgestattete Frau. Sie fühlt sich frisch, ihre Augen sind klar, ihre ganze Erscheinung ist der Inbegriff des Edlen, Rassigen und Schönen, mit einem Wort: sie verkörpert den Typ der eleganten Dame von Welt.

Und ihr Geheimnis: wie hat sie diese Fülle von Anmut und Schönheit erreicht? Nur ihren intimsten Freundinnen verrät sie ihr Wissen, ganz diskret, daheim, im traulichen Kreise: sie nimmt täglich ihr Kruschen, frühmorgens auf nüchternen Magen, noch im Negligé, ungefähr ½ Stunde vor dem Frühstück. Kruschen wirkt bei ihr Wunder, sie kennt keine Verdauungsstörungen mit den lästigen Nebenerscheinungen, wie Müdigkeit, Mattigkeit, Abgespanntheit und Kopfschmerzen, sie ist keinen Stimmungen, keinen Launen unterworfen, sie fühlt sich immer frisch wie ein Fisch im Wasser, sie ist die ideale Frau, die mit Recht stolz ist auf ihre ranke, schlanke Figur. Sie hat kein Verständnis für Damen mit starkem Fettansatz, für die rundlichen, sogenannten molligen Erscheinungen, denn das überflüssige, beschwerliche Fett am Körper bedeutet eine Last für den Träger, der bei jedem Schritt, bei jeder Bewegung, beim Treppensteigen, beim Tanzen empfindet, wie lästig und unschön solch Fettansatz ist.

Weg mit dem Fett, weg mit dem häßlichen Doppelkinn — durch Kruschen, das Ihre Verdauung, Ihre schleppend arbeitendes inneres System in Ordnung hält; da liegt ja der Grund zu Ihrer körperlichen Fülle. Beginnen Sie noch heute mit

Neo Kruschen Salz

Sie werden begeistert sein. 1 Originalglas kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz" und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

Neues aus aller Welt.

Ein neuer Kommunalkrach. Die Stadtverordnetenversammlung von Neustadt a. d. Orla deckte in ihrer letzten Sitzung Verfehlungen innerhalb der Stadtverwaltung auf. Gegen drei Beamte in leitender Stellung, den Leiter des städtischen Elektrizitätswerkes, den Stadtbaumeister und einen Polizeihauptwachtmeister, sind Verfahren eingeleitet worden, weil sie sich durch Fälschungen Unterschlagungen und andere dienstliche Verfehlungen rechtswidrige Vorteile verschafft haben sollen. Dem Bürgermeister wurde mit Stimmenmehrheit das Mißtrauen ausgesprochen, weil er seit Jahr und Tag die notwendigsten Kontrollmaßnahmen unterlassen habe.

Nächtliche Zigeunerschlacht. In Charlottenburg entstand nachts zwischen den Angehörigen zweier Zigeunerstämme infolge von Eifersüchteleien eine große Schlägerei, bei der beide Seiten von Revolvern und Messern Gebrauch machten. Die Polizei konnte erst nach längerer Zeit die Kämpfenden trennen. Vier Männer, die durch Schüsse schwer verletzt wurden, wurden ins Krankenhaus gebracht. Elf Zigeunerinnen wurden durch Messerstiche verletzt, sie konnten aber nach Anlegung von Verbänden in ihrem Lager bleiben.

Explosion im Eberswalder Elektrizitätswerk. Im städt. Elektrizitätswerk in Eberswalde ereignete sich eine Explosion, die u. a. die Ölschalter und die Leitungen zerstörte. Die ganze Stadt war bis 1 Uhr mittags ohne Strom. Der Straßenbahnverkehr und der Betrieb in den großen industriellen Werken, die fast alle mit Elektrizität arbeiten, war stillgelegt.

Das Abenteuer des „Falke". Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Hamburg scheint die Vertagung der Seeamtsverhandlung in der Angelegenheit des Dampfers „Falke" ihren Grund darin zu haben, daß jetzt das strafrechtliche Verfahren eingeleitet worden ist. Vor allem erscheint der Kapitän Ziplitt, der sich schon seit einiger Zeit in Hamburg befindet, aufs schwerste belastet. Das Strafverfahren stützt sich auf § 234 des Strafgesetzbuches, der denjenigen mit schwerer Freiheitsstrafe bedroht, der einen Menschen seiner freien Handlungsfähigkeit beraubt und ihn wider seinen Willen zwingt, Kriegsdienste zu leisten.

Fünf Todesopfer beim Beuthener Bauunglück. Der beim Einsturz des Hallenschwimmbades in Beuthen schwerverletzte Zimmermann Matuschek ist seinen Wunden erlegen, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf fünf erhöht. Im Krankenhaus liegen noch zwei Schwer- und vier Leichtverletzte. Die Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe dauert an.

Raubüberfall auf eine Banknebenstelle. Am Donnerstagnachmittag drang ein maskierter Räuber mit vorgehaltener Pistole in die Nebenstelle der Beuthener Bank in Miechowitz ein, wo sein Helfer den Beamten in ein Gespräch verwickelt hatte. Der Beamte warf dem maskierten Räuber ein Zahlbrett entgegen und verletzte ihn anscheinend. Dennoch gelang es dem Räuber, unter Mitnahme von 1000 Mark mit seinem Komplizen ungehindert und bisher unerkannt die Flucht zu ergreifen.

Spielende Kinder verursachen eine Explosion. Im Hof der Drogerie Fonfara in Kattowitz verursachten spielende Kinder eine schwere Karbidexplosion. Sie sammelten vorhandene Karbidreste in einer Tonne und begossen das Karbid mit Wasser, worauf sie die Tonne mit Papier vollstopften. Dann zündeten sie das Papier an. Bei der darauf folgenden Explosion erlitten alle Kinder schwere Brandwunden. Zwei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt.

Ein englisches Flugzeug vermißt. Von dem dreimotorigen Flugzeug, das am Donnerstagvormittag vom Flugplatz Croydon mit drei Personen an Bord aufstieg, um nach Nairobi (Kenya) zu fliegen und das mittags 12.54 Uhr Lympne in Richtung auf den Kanal überflog, hat man keine Nachricht erhalten. Das Flugzeug sollte seine erste Landung in Le Bourget vornehmen.

Verbrecherischer Anschlag gegen einen Eisenbahnzug. Ein verbrecherischer Anschlag wurde auf der Strecke Teschen—Wadowitz gegen einen Eisenbahnzug verübt. Dort wurde ein zwei Zentner schweres Stück Eisen auf das Gleis gewälzt. Eine Katastrophe wurde im letzten Augenblick verhütet. Die Lokomotive wurde aber sehr stark beschädigt. Ein Händler hatte aus Rache darüber, daß er zu lange vor der geschlossenen Schranke warten mußte, die Tat verübt.

Schwere Explosion in einer italienischen Pulverfabrik. In einer Pulverfabrik in Castenaso bei Bologna erfolgte eine schwere Explosion, bei der vier Arbeiter getötet und 14 verletzt wurden, davon fünf schwer. Die Ursache der Explosion, durch die auch in Bologna zahlreiche Fensterscheiben in Trümmer gingen, ist noch nicht festgestellt. — Von den bei dem Explosionsunglück in der Pulverfabrik in Castenaso bei Bologna Schwerverletzten sind drei gestorben.

Eine Flußinsel in Mexiko überschwemmt. Wie aus Veracruz gemeldet wird, ist der Suchiate-Fluß infolge starker Regenfälle plötzlich so angeschwollen, daß eine mitten im Fluß liegende Insel völlig in den Fluten verschwunden ist. Sämtliche Bewohner der Insel sind ertrunken. Der Gouverneur des Staates Chiapas, der sich im Flugzeuge nach dem Schauplatz der Katastrophe begeben hatte, um eine Hilfsaktion zu organisieren, erklärte nach seiner Rückkehr, daß sämtliche Häuser der Insel von den Wassermassen fortgerissen worden seien und daß bisher keine einzige Leiche aufgefunden werden konnte.

Wasserstand des Rheins.
am 25. Oktober 1929

Biebrich:	Pege 0.62	gegen	0.72 m	gestern
Mainz:	„ —0.19	„	—0.08 „	„
Caub:	„ 1.07	„	1.15 „	„
Köln:	0.65	„	0.55	

...und bis zum 10. Jahre
dürfen Sie als besorgte Mutter für die zarte, empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.
Preis 70 Pfg. 3 W29/30

NIVEA-CREME
ist Tages- und Nachtcreme zugleich.
Am Tage schützt sie Ihre Haut vor den schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie ist überdies hervorragend geeignet als Puderunterlage, da sie ein Verstopfen der Hautporen durch den Puder verhindert; sie läßt aber den Puder haften und später leicht wieder entfernen. Des Nachts wirkt das hautpflegende Eucerit, das nur in der Nivea-Creme enthalten ist, als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend und pflegend. Runzeln und Falten werden schnell und vollkommen beseitigt.
Dosen RM. 0.20- 1.20 / Tuben aus reinem Zinn 0.60 u. 1.00
Nivea-Creme dringt in die Haut ein u. hinterläßt keinen Glanz.

Sie lächeln...
über dieses veraltete Auto, denken aber nicht an die vielen veralteten, unzweckmäßigen Brillen und Klemmer, die man heute noch täglich im Gebrauch sieht. Volle Leistungsfähigkeit können Ihre Augen nur durch eine wirklich fachmännisch angepaßte Brille entfalten. Ich führe eine große Anzahl der verschiedensten
BRILLEN- und KLEMMERFASSUNGEN
für jeden Geschmack, jeden Zweck, jede Gesichtsform. — 2155

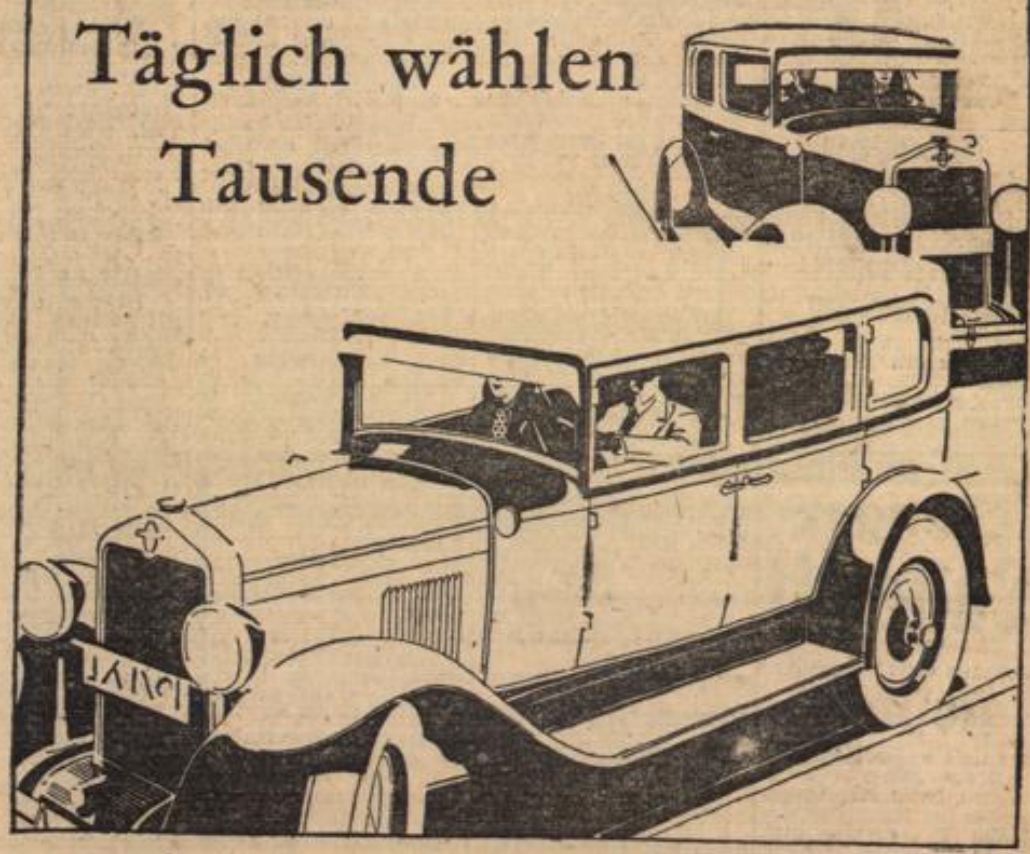
Für bestes Seh'n
Optiker Höhn
Wiesbaden 5 Langgasse 5

Kein Theater- oder Konzertbesuch ohne
Anginosept-Halspastillen
sofort reizstillend und schleimlösend, Mark 1.50
Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

Wenn wir Sie sprechen könnten
würden Sie unbedingt Ihren Bedarf in
Herren- und Damen-Stoffen
bei uns decken.
Verlangen Sie sofort Muster.
Lehmann & Assmy
Spremberg i. L. 129
Aeltestes Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation.
F18

Sportkragen von 20 ₰ an bis 1.10
Mey's-Kragen zu 25 ₰ per Dtzd. 2.10 — 3.90
Halbsteife Kragen zu 1.- und 1.10
Krawatten von 40 ₰ bis 3.75
Selbstbinder von 45 ₰ bis 4.50
Stockschirme . 12.50
Spazierstöcke von 50 ₰ bis 18.—
Herrenschirme von 4.50 bis 17.50
Hosenträger von 50 ₰ bis 5.50
Sockenhalter von 50 ₰ bis 1.60
Herrensocken von 45 ₰ bis 3.75
Handschuhe von 1.— bis 12.50
Leder- u. Stoffmützen von 1.45 bis 6.50
Taschentücher von 25 ₰ bis 75 ₰
Sportpullover von 9.25 bis 22.50
Strickwesten von 4.50 bis 18.—
Hemden v. 2.60 b. 9.75
Unterhosen von 1.75 bis 8.50
Unterjacken von 2.60 bis 5.75
Kragen von 20 ₰ b. 2.—
Manschettenknöpfe von 25 ₰ bis 3.25
Sportstutzen von 1.60 bis 4.90
Sportstrümpfe von 3.25 bis 7.50
Gamaschen von 3.45 bis 7.—
Arbeiterhemden sehr billig.
Herrenmodeartikel
Georg Kochendörfer
Schwalbacher Str. 29.
Spezialität: Dauerkragen in 46 Formen.
Rabattmarken liefert W. Grafe, Bürobedarf, Langgasse 9.

Täglich wählen Tausende



diesen neuen 6 zum Preise eines 4
Mit seinem stärkeren Motor erzielt dieser Chevrolet 6 höhere Geschwindigkeit bei geringstem Betriebsstoffverbrauch. Wie der Blitz zieht er an, dank der Beschleunigerpumpe am Carter-Vergaser; steht aber ebenso schnell durch die zuverlässige, neue Vierradbremse. Lovejoy-Stoßdämpfer gewähren weiches Dahingleiten. Starke Scheinwerfer mit Fußhebelabblendung. Lernen Sie auf einer unverbindlichen Probefahrt die Holz-Stahl Fisher Aufbauten mit verstellbaren Vordersitzen kennen. Illustrierte Literatur.
Von 3995 an
PERSONEN-, LAST- und LIEFERWAGEN
ab Berlin-Borsigwalde
Günstige Bedingungen nach dem General Motors Zahlungsplan
CHEVROLET 6
ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS
Autorisierter General Motors Händler für Chevrolet:
Taunus Auto-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Rheinstr. 19/21, Tel. 24449, F108

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Schriftsteller sucht **Stenotypistin** mit best. Allgemeinbild., f. 50 Std., 20–22 Uhr. Persönl. Vorst. 13–15 Uhr, b. Vertreter **Kurrod**, Theater-Kolonnade, Ecke Kurhausplatz.

Gewerbliches Personal

Junges Fräulein
17 bis 20 Jahre, welches sich als **Sprechstundenhilfe** ausbilden will, sofort von **Dentist in guter Praxis** gesucht. Vergütung wird gewährt. Offerten unter **S. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Friseuse in Dauerstellung gesucht. Offerten mit Angabe der Fachkenntnisse u. Gehalt erbitte unter **B. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen sucht **Becht**, Damenmoden, Hellmundstraße 56.

Hauspersonal

Köchin die Hausarbeit mitübern. u. Haushalt selbständ. führen kann, ist Gelegenheit gebot., in vornehm. frauen- und kinderlos. Haush. baldigst einzutreten. Beding.: Alter nicht über 40 Jahre, gute Zeugnisse, evtl. Bild. Heizer vorh. Angeb. u. **T. 286** Tagbl.-Vl.

Anständiges **Alleinmädchen** nicht unter 23 Jahren, welches kochen und den Haushalt versehen kann, zu 2 Personen auf sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Adelheidstraße 21, 1.

Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen gesucht. **Stempel**, Schützenstraße 4.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. November gesucht. **Dr. E. Heidecker**, Wilhelmstraße 38, 2.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Saalbau Festhalle, Dotzheim.**

Tagesmädchen anständig, ehrlich, bis 18 Jahre, sofort gesucht Fritz-Reuter-Straße 6, P. Vorzustellen vormittags.

Jüngeres besseres Morgenmädchen oder Frau mit guten Empfehlungen z. 1. Nov. gesucht Mosbacher Straße 36, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Lagerist durchaus vertrauenswürd., **gesucht** der flott u. sicher arbeitet und zur Führung eines Lagers, sowie eventl. zum Besuch der Kundschaft befähigt ist, eventl. auch kleine Kaution stellen kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **Z. 90** an den Tagbl.-Verlag. F107

Gewerbliches Personal

Chauffeur erstklass. Fahrer, für gr. Reisen gesucht. Beding. nüchtern, beste Referenzen aus Privatdiensten. Ansprüche u. Gehaltsangabe unter **H. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Bademeister sucht **Hotel Kranz.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Solid. anständ. Fräulein s. Servierstelle für ganze Tage oder aushilfsweise. Off. u. **U. 287** Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Bess. geb. sol. Fräul. wirtschaftl. tüchtig und selbständ., g. Zeugn., w. Führung v. Haushalt bei Herrn oder Dame. Off. u. **O. 284** an den Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen von auswärts, im Nähen erf., sucht Stelle als Haustocht. zum 1. 11. 29. zw. weit. Ausbildung im Haushalt. Kl. Taschengeld erwünscht. Off. u. **M. 285** Tagbl.-Vl.

Saubere anständ. Frau s. Stelle. Näh. Zimmermannstraße 1, Hth. 1.

Fräulein sucht tagsüber Beschäftig. Gute Zeugnisse vorhand. Näheres Jahnstraße 16, 1

Junge kinderlose Frau sucht für tagsüber Beschäftigung. Offerten unt. **T. 285** an den Tagbl.-Vl.

Geschicktes jg. Mädchen sucht Arbeit, egal welcher Art. Werte Angebote u. **H. 288** an den Tagbl.-Vl.

Aelteres Mädchen sucht Beschäft. für Büro- oder Ladenputzen. Off. u. **E. 285** an den Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter, Korrespondent, 31 Jahre, ledig, Stenogr., Schreibmaschine, **Selbstschreiber nach kurzen Angaben** auch nach eigener Initiative, sucht zum 1. 1. 30 Stell. (eventl. früher). Gefällige Angebote unter **A. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittelbranche. Flotter Verk. u. guter Dekorateur, 23 J., m. pr. Zeugn., zuletzt als Filialleiter tätig gew., sucht sof. Stellung, eventl. z. Ausb. bei bescheid. Ansprüchen. Angeb. auch von ausw., u. **U. 285** Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Chauffeur sucht Stellung. Gelernter Maschinenschloss., 6 Jahre im Fach tätig. Sämtl. vorkommenden Reparaturen werden selbst ausgeführt. Führerschein 2 u. 3b, In- u. Ausland durchreist, gleich ob Last- od. Pers.-Wagen. Offerten unter **F. 284** an den Tagbl.-Vl.

Junger Zahntechniker i. gut. **Dentistenpraxis** ges. Geleg. z. Weiterbild. i. d. gesamt. Technik vorh. Off. mit Gehaltsanspr. unter **T. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Privatreisende! Ia Verkaufsschlager!
Bei uns können Sie viel Geld verdienen!
Tägliche Auszahlung!
Für schaffensfreudige Mitarbeiter(innen) gute Aufstiegsmöglichkeiten.
Zu melden: **Samstag, den 26. Oktober 1929,** bei **Warer G. m. b. H., „Taunus“-Hotel,** Rheinstraße, 9 bis 12 Uhr.

Vermietungen

2 Zimmer

2 schöne leere Zimmer mit Balkon, Küchenbenutzung und Keller zum 1. 11. oder 15. 11., beschlagnahmefrei, zu vm. Näh. zu erfr. Bismarckring 44, 2 rechts.

Wegen Auslandsreise neu hergerichtete 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Dez. gegen rote, eventl. auch weiße Karte, abzugeb. Möbel, Schlafz. u. Küche, neu, muß mit übernommen werden. Näheres bei **Degenhardt**, Scharnhorststr. 36, B. 4.

3 Zimmer

Sehr sch. geräum. 3-Zim.-Wohn., 1. St., an nur gute u. kinderl. Mieter gegen r. Karte zu verm. Schwalbacher Straße 36, Alleeseite. Tel. 25733.

3-Zimmer-Wohnung m. Zentralheiz., Warmw., Bad gr. Balkon, in best. Zustand, herrl. Kurlage, beschlagnahmefr., zu vm. Offerten unter **W. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Sch. Frontspitz-Wohn. in bess. Hause, 3 bis 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. 12. zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ql

5 Zimmer

Sch. Part.-Wohn. 5 Zim., Küche und Zubehör (Südviertel), zum 1. 12. zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qm

7 Zimmer

Biebricher Str. 27, 2 (Etagen-Villa) 7 Zimmer, 1 Fremdenzimmer, 2 Mansarden u. Zubehör, zum 1. 4. 30 zu vermieten. Näh. beim Hausmeister od. **Stamm**, Kaiser-Fr.-Ring 24.

Blumenstraße 7 hochherrschaftliche 7-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. zu verm. Näh. 1. Stock.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. Zu besichtigen ab 11 Uhr.

Sonnenberger Str. 4 nahe des Kurh. Theaters und der Wilhelmstr. ist eine 7-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör (Part.) sofort zu verm. Näheres daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 86, gegenüber Landeshaus, herrschaftl. 7-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. Part. links, vorm. 10–1 Uhr.

7 Zimmer mit Bad u. reichl. Zub., beschlagnahmefrei. Kaiser-Fr.-Ring 48, Erdgeschoß, zu verm. Näheres 1. Stock.

Läden u. Geschäftsräume

In zentraler Lage Lagerraum, ca. 200 qm, mit Toreinfahrt u. Aufzug zu vermieten durch **Möbeltransport E. Hillert Nachflg.,** Adelheidstr. 38.

Werkstätte mit moderner 3-Zim.-Wohn., Nerostr., letztere gegen rote Karte zu vermiet. **Weygandt,** Albrechtstraße 21.

Kl. Lagerraum im Vorderhaus sofort zu verm. Riehlstraße 19, Ecke Herderstraße. Näh. **Fr. Schneider,** Hth. 1.

Büro mit Telephon 30
2 Zim., Küche, Kell. 60
3 Frontsp.-Mansard. 40
1 Mansarde, Kochgel. 20
Suß, Rheinstr. 74, Part.

Zum 1. März 1930 in bester Lage der Friedrichstraße (Teilwohnung) **3 Zimmer,** 1. Stock, passend für Arzt, Büro oder kleine Fam., evtl. mit Bad, Küchenben., Keller u. Mansarde (beschlagnahmefrei) zu verm. Angebote unt. **C. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt mit Lagerschuppen, langjähr. Schreinerei, sofort zu verm. Näh. **Thurn,** Schachtstraße 25.

Schöner **Parterreraum** (Arbeitsraum) im Zentr. der Stadt, mit Heizung abzugeb. Off. unter **W. U. 617** beförd. **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. Wohnung 3 Zimmer, gr. Badezim. mit fl. Wasser, gr. Küche u. Heizung zu vermieten (beschlagnahmefr.) Nerotal 14, am Kriegerdenkmal. 4× läuten.

Sehr gut möblierte 2-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Tel., beschlagnahmefrei, zu vm. Off. u. **S. 284** an den Tagbl.-Vl.

2 möbl. Frontsp.-Zimmer mit Küche, beschlagnfr., an ruhige Personen zu verm. Nerostraße 26.

2–3 sch. möbl. Zim. m. Küchenben., beschlagnahmefrei, sof. od. spät. zu vm. Ansus. 10–¾4. Rüdesheimer Str. 1, 2.

3 sch. m. Z., Südl. Balk., Bad, Küchenb., Kell. bei einz. D. z. 1. Nov., beschlagnahmefr. **Beunrich,** Rüdesh. Str. 23, 3, 2–6.

Möblierte, eventl. teilm. **3-Zim.-Wohn.** mit Bad u. Zub., Zentr.-Heizung, beschlagnahmefrei, sofort abzugeben Stiftstraße 4.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 86, 3, schönes Wohnz., Balk., Schlafz. m. 2 Betten, Küchenben.
Adolfstr. 6, 1, gute möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten, volle Pension, von 80 Mk. an.
Bertramstr. 2, 2 r., m. 3.
Bismarckring 12, 3 links, sehr schön möbl. Zim. an berufst. H. o. D. zu vm.
Bismarckring 28, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 17, 3 l., möbl. Zim. an Berufstät. zu v.
Eltviller Str. 6, 3 l., schön möbl. sonn. Zim. z. vm.
Friedrichstr. 29, 2, Dittrich gut möbl. Zim., 2 Bett.
Kais.-Fr.-Ring 6, 2, g. möbl. Zim. zu vm. 12–3 Uhr.
Kaiser-Friedr.-Ring 18, 3, möbl. Zimmer zu verm.
Lehrstraße 4, 2, Zentrum, schön möbl. Zim. billig.
Neugasse 20, 2. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Philippsbergstr. 38, 2 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Rheinstr. 17, 1, b. Hauptpost schön möbl. Zim., separater Eingang, an Dauermieter zu verm.

Rheinstraße 75, 2. St., möbl. Zim. z. vm.
Rheinstr. 88, 1, groß. sch. möbl. Zimmer zu verm.
Walluf. Str. 2, B. l., m. 3.
Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6, Hth. 3 l.
Möbl. sonn. Zimmer an Berufstät. zu vermieten Bertramstraße 18, 1 lks.
Sch. möbl. Zim. m. 2 B. zu vm. Bismarckr. 25, 2 l
Möbl. Frontspitze mit Alleinkochgeleg. frei Blücherstraße 17, 3 r.
Möbl. Zimmer zu verm. Bülowstraße 9, Mtb. 1 r
Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Dambachtal 4, 1.
2 möbl. Zim. frei. Wohn- u. Schlafz., bei **Seibel,** Dotzheimer Str. 52, 2.
Schön möbl. Zimmer zu vermieten Emser Straße 20, 1.
Frontspitz-Zimmer mit 2 Betten fr. Friedrichstraße 41, 3 links.
Schönes sonniges möbl. Zimmer sofort zu verm. **Jung,** Goldgasse 9.
Sep. schön möbl. Zim. zu vm. Helenenstraße 30, 1.
Gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) sofort zu vermieten Hellmundstraße 11, 1 links.
Schön möbl. Zimmer an berufstät. Hrn. o. Dame (evtl. m. Kochgel.) zu v. Anzusehen zw. 12 u. 4. **Eiffler,** Herderstr. 21, 2.
Möbl. Zim. an Dauerm. z. vm. Hirschgraben 13, 1
Schön möbl. Zimmer zu vermieten bei **Becker,** Jahnstraße 44, 3.

Zu vermieten: Sehr behagl. ruh. Zimmer m. Zentralheiz. u. elektr. Licht sof. od. 1. Nov. billig, evtl. ganze Pens. mit erstkl. veget. Küche. Kapellenstraße 61.
Schön möbl. Zim. zu vm. Karlstraße 6, 2 r.
Gut möbl. Zim. an berufstät. Herrn sof. od. sp. zu vm. Karlstr. 31, 1 l
Warm. gut m. Z., 1. St., sof. zu verm. **Broschart,** Klarenthaler Straße 8.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Luisenstr. 17, 2 l.
Möbl. Zim. frei, a. tageweise, Marktplatz 7, 2 Tr.
Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. Marktstraße 12, 3 r. **Schäfer.**
Im Zentrum gut möbl. Zimmer zu vermieten Mauritiusstraße 14, 1.
Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu verm. Michelsberg 18, 1 links.
Möbl. heizbare Mansarde an anst. Person zu vm. Michelsberg 26, Hth. 2.
Schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. Nerostraße 18, 1.

Gr. möbl. Zimmer, eig. Gasautomat, 1–2 B., an ber. D. Oranienstr. 25, 2
Möbl. Zimmer für bess. Herrn od. Dame, mit Telephonben., evtl. auch Klavier, zu vermieten Rauenthaler Str. 5, 2.
2 Zimmer, möbl., auch teilw. möbl., mit Kochgelegenheit, zu vermiet. Rheingauer Str. 8, 3 l.
Zimmer mit 2 Betten, groß, sehr behagl. möbl., Kochgel., separ. Gas, reichl. Geschirr vorhand. zu vermiet. Rüdesheimer Straße 23, Part. l.
Separ., gut möbl. Zimmer an berufstät. Herrn od. Dame zu verm. Scharnhorststraße 22, 1 l.
Heizb. möbl. Zim. z. vm. Schwalbacher Str. 83, 1 r

Am Kochbrunnen gut möbl. Zim. m. voller Verpflg., Zentralh. u. all. Bequeml. a Tag Mk 4.50 Taunusstr. 11, I. Tel. 24830.
Sep. gut möbl. Zim. frei Webergasse 38, 1.
Gemütl. sonn. m. Zimmer für Dame frei Weißenburgstraße 6, 3 rechts.
Gut möbl. Zim. zu verm. Westendstraße 15, 2 r.
Möbl. Mansarde (heizbar) gegen 2–3 Std. Hausarb. sof. zu verm. Off. u. **E. 286** Tagbl.-Vl.

Leere Zimmer u. Mans.

Für berufstät. Herrn od. Dame 1 großes leeres u. 1 möbl. Frontspitzim. i. Zentr. d. Stadt sof. o. sp. bill. z. v. El. L., Gas v. Näh. im Tagbl.-Vl. Qr
2 leere Zim. an Einzelperson oder kinderloses Ehepaar abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. Qs
Ein leeres Zimmer mit Kochgelegenh. zu verm. Adr. im Tagbl.-Vl. Qv

Mietgesuche

Zwei leere Zimmer mit Bad u. Küche für jung. Ehepaar z. 1. März 1930 gesucht. Offerten u. **G. 288** an den Tagbl.-Vl.

Aelteres Beamten-Ehepaar sucht schöne **2–3-Zimmerwohnung** für gleich oder später in gutem Hause und Lage. Offerten mit Preisang. u. **D. 285** an Tagbl.-Vl.

4–5-Zim.-Wohn. gegen Umzugsvergütung in sehr guter Lage gesucht. Offerten unter **S. 280** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 5-Zim.-Wohn. m. Bad, geg. rote Karte, bis 1200 Mk. Frd.-Miete, v. solv. Mieter gesucht. Off. u. **H. 274** Tagbl.-Vl.

Sep. möbl. Z. od. Mans. sof. gesucht. Off. m. Pr. u. **M. 284** an Tagbl.-Vl.

Suche zum 1. November **ruhiges, gut möbliertes Zimmer** mit Kaffee. Biebricher Str. od. Nähe bevorzugt. Preis-Off. u. **H. 283** Tagbl.-Verlag.

Ruh. gut möbl. Zimmer zum 15. 11. od. spät. von ält. Dame (Dauerm.) ges. Bis 35 Mk. Offerten unt. **W. 283** Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 J., sucht bei kindl. Ehep. **schönes möbl. Zimmer** mit sep. Eing., **nur Nähe Langgasse,** Pt. od. 1. Etage. Off. unter **L. 285** an den Tagbl.-Vl.

Sehr reinl. ält. Mädchen sucht möbl. u. Zimmer gegen 2 St. tägl. Hausarbeit. Off. unt. **H. 287** an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräul. sucht **einfach möbl. heizbare Mansarde.** Off. mit Preisangabe u. **H. 286** an den Tagbl.-Vl.

Alte aber gesunde Dame sucht **Winteraufenthalt** Zentralheizung. Preisangeb. u. **U. 939** Postamt 5.

Zwei gut eingerichtete Zimmer in ruh. Umgeb. von höh. Beamten gesucht. Zent.-Heiz. und Badegelegenheit erw. Preisang. erbeten unt. **A. 71** an den Tagbl.-Verlag. 2276

Ungest. gut möbliertes Zimmer, eventl. Wohn- u. Schlafzimmer, von Kfm., viel auf Reisen, gesucht. Telephon u. Schreibtisch Bedingung. Preisoff. unter **A. 68** an den Tagbl.-Vl.

Große leere Mansarde, heizb., sucht z. 1. Nov. junges Ehep. Off. unter **F. 285** an den Tagbl.-Vl.

Berufstätige Dame mit 6jähr. Töchterch. sucht **2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit,** evtl. 1 Zimmer mit Küche. Preis-Offerten u. **L. 284** Tagbl.-Verlag.

Leere heizbare Mansarde für sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten u. **M. 287** Tagbl.-Verlag.

Laden vorübergehend oder für ganz gesucht; ebenso 2- bis 3-Zim.-Wohnung, Part., gegen Tausch od. beschlagnahmefrei. Offerten unt. **F. 287** an den Tagbl.-Vl.

Kleiner Laden in guter Lage, f. Spezialgeschäft gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. 287** an den Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche meine sonn. 2-Zim.-Wohn. am Kochbrunnen gegen eine solche **3- od. 4-Zim.-Wohn.** Off. u. **M. 264** Tagbl.-Vl.

Tausche schöne freie 3-Zim.-Wohn. (Mtb.) gegen 3–4-Zim.-Wohn. in oder außer der Stadt, wo Gelegenheit f. kl. Handwäschereibetrieb. Off. u. **S. 285** Tagbl.-Vl.

3 u. 4-Zim.-Wohnungen in Frankfurt a. M. im Tauschwege abzugeben. **Möbeltransport E. Hillert, Nachflg.,** Adelheidstr. 38.

Wohnungstausch und Nachweis! / I. & G. Adrian Möbeltransport Gegründet 1864 Bahnhofstraße 6

Fremdenheime

Hotel Pension Petri 43 Taunusstraße 43 (Südseite), Telephon 22177. **Geräumige sonnige Wohnschlafzimmer** mit u. ohne Verpflegung. Während der Wintermonate bei läng. Aufenthalt Heizung einbegriffen. Volle Pension v. 5 M. an, halbe Pension v. 4.25 an. Zentralheizung. Personenaufzug.

Villa Nervi, Taunusstr. 77, Tel. 24201. Schön möbl. Einzel- und Doppelzimmer, mit und ohne gute Verpfl., zu mäß. Preise (Zentralheiz.) zu v.

In einer Pension in bester Kurlage sind noch einige 1–2-Bettenzimmer mit guter Verpflegung zum Preise von 4.50 bis 6 Mk. den Tag abzugeben. Offerten unt. **D. 262** an den Tagbl.-Vl.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

325 Mark v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Rückz. 1. 12. 29. Gute Sicherheit. Off. u. **H. 285** an den Tagbl.-Vl.

1500 RM. zu 10% von Geschäftsmann gegen hypothekar. Sicherheit für sofort gesucht. Offerten u. **E. 284** an den Tagbl.-Verlag.

3000 bis 5000 Mk. werden sofort von gutgeh. Geschäft zum Aufbau gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **G. 286** an den Tagbl.-Verlag.

10–20 000 Mk. 2. Hypothek auf Hausgrundstück im Mittelpunkt der Stadt von pünktl. Zinszahler **sofort gesucht.** Offerten unter **J. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schönes Eckhaus a. Kais.-Friedr.-Ring mit 4×7-Zim.-Wohn. bei 30 000 Mk. Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Offerten nur von Selbstreflektanten unt. **L. 28**[...] an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Baumstück oder kleine Gärtnerei mit Wohnhaus in Wiesbaden od. Umgebung zu kaufen gesucht. **Meyer,** Wilhelmstraße 3/5. F. 21500.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft mit 1 Zimmer u. Küche im Zentrum, billig abzugeben. Off. unt. **L. 2**[...] an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-Geschäft umständehalber preiswert zu verkaufen. Offerten u. **F. 288** an den Tagbl.-V[...]

Kl. Café Konditorei mit Brotniederlage, nachweisl. rentabel, zu verk., nöt. Kapit. 3000 Mk. **Immob.-Büro Engel,** RDM., Adolfstraße 7.

Zigarren-Geschäft in erster Verkehrslage eines Vorortes von Wiesbaden, mit mehr. Nebenräumen, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Dasselbe bietet jungem Anfänger glänzende Existenz. [...] unter **M. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Tafelbesteck 72teil., schwer versilb., neu, modern. Muster, preisw. zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 r.

Br. Kanarienhähne [...] bill. Adlerstraße 57, 2 [...]

Sealbisam-Mantel reich mit Fuchs besetzt billig abzugeben. [...] zwischen 12 u. 7 [...] Adr. im Tagbl.-Verl. [...]

Wegen Abreise zu verk. Beige Smoking-Kostüm Seide, fast neu, 35 [...] Sportmantel, Covercoat neu, 35 Mk. Cutaway [...] Weite 15 Mk. Schiersteiner Straße 20, 3 links.

Wintermantel, schw., für schl. [...] zu verkaufen Wilhelmstraße 3/5, 2 links.

Briefmarken-Album abzugeben Wagemannstraße 22, [...]

Passend für Biebr[...] 1 Kupferteekessel, elektr. 220 V., 1 kaum gebraucht. Bügeleisen, 1 Heiz-Röstplatte, 1 Pfanne [...] 12 elektr. Birnen von [...] bis 100 Kerzenstärken, zusammen 35 Mk. zu [...] Kapellenstraße 61, 1–[...] 5–6 Uhr nachm.

Spottbillig zu verkau[...] 1 Grammophon, neu, [...] 7 Blatt., 1 Grammophon mit 32 Platten, [...] polierte Bettstelle, 1 [...] Adlerstraße 79, 1, [...]

2 eg. mass. saub. [...] **betten** mit Sprungrahmen auf. 35 Mk. zu verkaufen Scharnhorststr. 32, [...]

Gute Chaiselongues nur 28 Mk. und 35 [...] verstellbar 40 Mk. **Tap. Bender,** Adlerstr. [...]

Chaiselongue, verstellbar, für [...] zu verkaufen. Dotzheimer Straße 28, Part. l.

Paneel-Sofa u. Sessel (Mokettebezug) auch einzeln, zu verkaufen Schiersteiner Str. 11, 1 [...] vormittags 9–2 Uhr.

Sehr schönes, vorzügl. Klub-Sofa mit Mokettebezug [...] zu verkauf. Schenkendorfstraße 7, 1 links.

Naturlas. Küche Eichen-Herrenzimmer Eichen-Eßzimmer [...] Prima Schreinerarbeit [...] **Schreinerei, Jahnstr.** [...]

Ohrensessel u. Biedermeier-Vitrine zu verkauf. Taunusstraße 69, Part.

Thekenaufsatz
zu verk. Moritzstr. 17, P.

Eiserner Weinschrank
verschließb., Kistenform, u. 3 kleine Notenständer für Klavier usw. billig zu verkaufen Gustav-Freytag-Straße 3.

Wohlmuth-Apparat
wenig gebr., bill. abzug. Wm.-Eichenb.-Str. 12, 2.

Schuhm.-Nähmaschine.
gut erhalten, zu verk. Wilhelm Höhn, Dotzheim, Biebricher Straße 3.

Auto
6/18 Dur. preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Waldstraße 25 (Villa Grimberghe).

Waldwagen
zu verk. Bender, Roonstraße 15, Mth. Part.

Personenwagen,
5/15 PS, 4-Sitzer, sehr gut erhalten, zu verkaufen, evtl. zu tauschen gegen Motorrad, 250—500 ccm, od. Hanomag bezw. Dixi-Kleinwagen. Off. unter K. 287 an den Tagbl.-Vl.

Damen-Rad, fast neu, zu verkauf. Zimmermannstraße 7, Hinterh. 3.

Halbrenner
in gutem Zustand, billig zu verk. Gartenstr. 14:

Dunkelbl. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Oydenhove, Adlerstraße 61, Hth. P.

Kinderwagen und Klappwagen, Kommode u. kpl. Fahrrad sehr billig zu verkauf. T. Petri, Adlerstraße 66, Stb. 1.

Schöner Puppenwagen, Puppenküche, Rodelschlitt., Kinderstühlchen, Puppenservice zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 61, 2 links.

Dauerbrandofen
zu erhalt., mit Rohr, Spieltisch, 2 große Nußb.-Gardinenstangen, Kisten zu verk. Knauseistr. 2, 2 r.

Neuer Dauerbrandofen
zu vk. Marktstraße 24, P. l.

Dauerbrand-Ofen,
emaill., Zimmerofen, rund, gut erhalten, zu verkauf. Deutsches Eck, Ecke Schierstein- und Waldstraße, Apollonia.

Guterhaltener Herd für 35 Mk. zu verkaufen. Näh. Burgstraße 1, 1.

Petroleum-Heizöfchen,
wie neu, für 10 Mk. zu verk. Bleichstr. 35, P. r.

Sechs weiße Blumenständer billig zu verkauf. Gustav-Freytag-Straße 3.

Einige Ztr. Dickwurz
zum Tagespreis zu verk. Heinrich Bierbrauer, Bierstadt, Vordergasse 6.

Händler-Verkäufe

Neue Klaviere
schwarz, Nußb. und Eiche, v. 850 Mk. an.

Gespielte Klaviere
gute Marken, zu billigster Preislage. Stutzpianos 580 Mk. Teilzahl. gestattet. Piano-Magazin Schwender, 17 Mühlgasse 17. Am Verkehrssonntag v. 2—6 Uhr geöffnet.

Flurgarderoben
neu, hell u. dkl. Eiche, von 28 Mk. an.

Korbmöbel
Blumenkrippen, Tische, Sessel von 6 Mk. an zu verkaufen. Büscher, Kleine Kirchgasse 4, am Mauritiusplatz.

Gasheizofen
billig zu verkaufen. Nagel u. Becker, Neugasse 1.

Eilt! Große Gelegenheit! Eilt!

5 prachtvolle Schlafzimmer
das schwerste süddeutsche Zimmer, Garderobenschrank mit Innenspiegel, Türen innen mahagoni-poliert, komplett, für nur 590 Mark

3 elegante Speisezimmer
komplett mit schwerem Auszugtisch und schweren Rindlederstühlen, für nur 450, 490 und 590 Mark zu verkaufen.

Wetta, Wiesbaden
Adelheidstraße 21, 1. Telephon 28745.

Kaufgesuche

Reinrassiger Dackel
oder Schnauzer (Rüde) zu kaufen gesucht Westendstraße 6, 3. Stock, bei Müllig.

Brillanten
Gold, Silber, Platin
Zahngebisse
Herrenkleider
kauft ständig **L. Schiffer**
Kirchgasse 50 2
gegenüb. Kfh. Blumenthal Telephon 24394.

Damen-Kleider
Herrenkleider
Pelze, Deckbett., Wäsche rc. kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 23331
Sofortige Barzahlung

Nußb.-Büfett
eventl. dazu pass. Stühle und Tisch, zu kaufen gesucht. Off. unter W. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht guterhaltener Kleider- u. Wäscheschrank, Küchenschr., Tisch, 2 Stühle. Angebote u. M. 286 Tagbl.-Verlag.

Diplom.-Schreibtisch
gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter D. 285 an den Tagbl.-Vl.

Kontroll-Kasse
mit Motorantrieb gegen Kasse preiswert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. G. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. gekapselter 3—4-PS-Motor zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 287 an den Tagbl.-Vl.

Limousine
in gut. Zustand zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben (Baujahr, Zylinder usw.) unt. D. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung
Küchenherd
auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht Kellerstraße 22, Part.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3.
Fernruf 251 73.
Niederlage der Glaswerke Ruhr AG.
Lager: Westendstraße 18.

Alteisen, Metalle, Auto-Altmaterial, alte Reifen
kauft ständig H. Wagner, Dotzheimer Straße 139. Tel. 27806.

Metalle, Lumpen, Alteisen kauft zu guten Preisen Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588.

Unterricht

Sekundanerin
erteilt Schülern unt. Kl. Nachhilfestunden und beaufs. Schularb. Off. unt. U. 284 an den Tagbl.-Vl.

Energischer Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch, Franz, Engl., Latein wird mit bekannt bestem Erfolg erteilt. Anfragen bei Straub, Rheingauer Straße 19, Part.

Ob.-Primaner
ert. jüng. Schülern gewissenh. Nachhilfe. Spez. Französisch. Offerten unt. S. 276 an den Tagbl.-Vl.

Klavierunterricht erteilt kons. geb. Musiklehrer Mtl. 8 Mk., 2mal wöchtl. Off. u. J. 251 Tagbl.-Vl.

Mandolinen-, Gitarren-, Lauten-Unterricht
ert. billig. Offerten unt. T. 260 an den Tagbl.-Vl.

Verloren - Gefunden

Botenfrau verlor
Montag, den 21. 10., von Taunusstr. bis Kirchgasse **20-Mk.-Schein.** Bitte ehrlichen Finder, denselben gegen Belohn. b. Fundbüro abzugeben.

Arme Frau verlor
1 P. schwarze Herrenschuhe. Bitte abgeben auf Fundbüro.

Geschäftl. Empfehlungen

Bessere Frau flickt, den Tag 2 Mk.; geht auch über Mittag kochen. Off. u. L. 286 an Tagbl.-Vl.

Verf. Bügl. empf. sich d. geehrten Herrsch. Off. u. K. 286 an den Tagbl.-Vl.

Massage-Institut
f. alle Massagen. Aerztl. genehm. Sonntags geöffnet
Anne v. d. Beek
Taunusstraße 29 2 St.

Verschiedenes

In Kommission
nimmt gutgeh. Geschäft Südweine, Konserven, Schokoladen, Feinkost usw. Offerten unter J. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Welche junge Dame (oder Herr) beteiligt sich an privater Vorbereitung z. Abitur? Offerten unter K. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Kartoffeln
gelbe Industrie.
Wer beteiligt sich an einer Fuhre (Gold. Grund) frei Keller 3.70? Off. u. B. 284 Tagbl.-Vl.

Gebild. Fräul.
29 J., bl., gute Erschein., mit bester Vergangenheit, aus guter Fam., wünscht, da es ihm an Herrenbekanntschaft fehlt, durch Heirat einen treu. Freund zum Lebenskameraden. Besitze eine vollständige, eleg. Ausstattung, ebenso alle Vorzüge, um einem Manne ein schönes Heim zu bereiten. Herren in sicherer Position, Witwer mit einem Kind angen., wollen Offerten, möglichst mit Bild, unter U. 286 an den Tagbl.-Verl. einsenden. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Spenglermeister,
42 J., evangel., schuldl. gesch., wünscht Heirat. Vermög. nicht erwünscht. Diskretion Ehrensache. — Ernste Off. unt. J. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei schwere Arbeitspferde
(Belgier-Wallach) mit Geschirr zu verk. Angebote unter A. 70 an den Tagbl.-Verl.

2280

An die

Wiesbadener Bürgerschaft!

Der 17. November entscheidet über die Zukunft unserer Stadt! Wirtschaftlich schwer krank steht Wiesbaden vor der Gefahr, zu allem auch noch für vier lange Jahre dem Wirtschaftsexperiment einer nicht bürgerlichen Stadtverordneten-Mehrheit ausgesetzt zu sein. Daher unterstützt die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs" mit ihren angeschlossenen Vereinen die Wahl im Dienst aller bürgerlichen Parteien.

Bürger unserer Stadt! 35-000 bürgerliche Nichtwähler!

Der Untergang Wiesbadens ist Euer Ruin!
Die Zukunft Wiesbadens ist Euere Zukunft!
Das Gedeihen Wiesbadens ist Euer Wohlstand!
Erkennt Eure bürgerliche Pflicht!
Wahrt Euer bürgerliches Recht!

Unser Eintreten für Euch erfordert Mittel.

Jede Mark, die Ihr uns gebt, baut Eure Zukunft!

Gebt! Gebt viel!

Je höher der Betrag, desto sicherer das Ziel!

Einzahlungen nehmen entgegen:

Bankhaus Andreae & Cie.
Bankhaus Böcker & Co.
Commerz- und Privatbank A. G. Fil. Wiesbaden
Darmstädter und Nationalbank Fil. Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direktion der Disconto-Gesellschaft Fil. Wiesbaden
Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden
Bankhaus Gebrüder Krier
Nassauische Landesbank
Vereinsbank Wiesbaden E. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank E. G. m. b. H.
Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs
Wiesbaden, Friedrichstraße 9
Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Hotel- u. Gastwirtevereine Wiesbaden, Adolfstr. 8

Wiesbaden, den 25. Oktober 1929.

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs

Der Vorstand.

Umsonst eine Vergrößerung

seiner eigenen Aufnahme 18×24 cm, mit Karton 30×36

6 Postk. v. 2.50 an
6 Kabinett v. 5.90 an

erhält jeder bis **15. Nov.**, der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe), eine Aufnahme bestellt.

Atelier Samson & Co.

Kirchgasse 44, Part.
gegenüb. d. Warenhäusern
Verkehrssonntag den ganzen Tag geöffnet.

Vergrößerungen **billigst** nach jedem Bilde.

Altisraelitische Kultusgemeinde

Wiesbaden.

Sonntag, den 3. November 1929, vormittags 10 Uhr findet eine

außerordentl. Generalversammlung

im Gemeindesaal statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Jahres-Rechnung 1928/29.
2. Ersatzwahl für 4 Vorstandsmitglieder.

Sollte diese Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, dann findet 10¼ Uhr eine 2. Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist. 2278

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Heute Ausnahmetag!!

Großer Fleischabschlag

Frisches Rindfleisch Pfd. 0.80
Ia frisch. Ochsenfleisch Pfd. 1.00
Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch
zu billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle alle Wurstwaren in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Spez. Ia Rindswürstchen Pfd. 1.20

Metzgerei
Hermann Kahn
Telephon 24205 — Mauergasse 10

Schürzen
Taschentücher
Damen-Wäsche
aus
Baumwolle u. Kunstseide
Eigene Fabrikation
daher
außergewöhnlich
billig

Schweizer
Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul
Rheinstraße 39.

2262

Achtung!
„Zur Stadt Heilbronn"
Hermannstraße 9.
Großes Hasen-Essen mit echten Klößen.
Spezialität: Rippchen oder Eisbein mit Kraut.
Mittagstisch von 80 ₰ an.
Es ladet höflichst ein Karl Lang.

Einladung

zur zwanglosen Besichtigung der prachtvollen
Weihnachts-Krippen-Modelle
auch am Verkehrssonntag
Adelheidstr. 63, 3.

Frisch eingetroffen:

Nürnberger Lebkuchen von Häberlein & Metzger
Aachener Lambertz-Printen
Holländ. Honigkuchen
Holländ. Spekulatius
Thorner Katharinchen und Plastersteine
Neue Walnüsse
Neue Haselnüsse
Neue Paranüsse
Neue Feigen
Neue Kurpflaumen
Neue getr. Steinpilze
Neue Julienne
Rein. Gänseschmalz

J. C. Keiper
Kirchgasse 68
Anruf 27114

2284

SILITSTAHL KOCHGESCHIRRE

2280

sind unverwüstlich, für alle Speisen zu verwenden, leicht zu reinigen, billig, praktisch, hygienisch einwandfrei, kein Anbrennen.

Besichtigen Sie mein Silitstahl-Schaufenster

Kirchg. 47 **L. D. JUNG** Teleph. 27213

Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat.

Missionsfest

der

Basler Mission

Sonntag, den 27. Oktober 1929.

10 Uhr Marktkirche: Festpredigt von Missionsinspektor Huppenbauer-Basel.
11.30 Uhr Bergkirche: Missions-Kindergottesdienst.
5 Uhr Lutherkirche: Missionar Schreiber aus Borna.
8.15 Uhr abends im Evangelischen Vereinshaus Platter Straße 2:
Nachfeier mit Ansprachen der beiden Festredner.

Donnerstag, den 7. November 1929, von 3.30 Uhr nachmittags an:
Verkauf zum Besten der Baseler Mission mit anschließender Missionsfeier im Evang. Vereinshaus Platter Straße 2.

Kapellenstr. 7 (Toreingang)
Gebets- und Andachtsstunden
Sonntag, 9.30 Uhr vormittags — 8 Uhr abends
Donnerstag, 8 Uhr abends.

Am Montag, den 28. Oktober 1929, 20 Uhr:

Vortrag

des Zelt-Evangelisten Herrn Krupka
in der **Baptisten-Kapelle**, Adlerstraße 19.
Bitte Siegeslieder mitbringen.
Eintritt frei. **Christliche Allianz**

Nicht irreführen lassen!

Wählen Sie!

bei Ihrem Bedarf in **Herren- und Knabenkleidung**
nur die Firma **Becher,** denn Sie sparen wirklich viel Geld!

Einige Beispiele:

Eleg. Mäntel	Anzüge	Loden-, Gummi-, Trenchcoat-Mäntel
95.-, 75.-, 55.-, **35.-**	95.-, 75.-, 55.-, 35.-, 25.-, **18.-**	65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-, **16.-**

Hosen
30.-, 24.-, 18.- 14.-, 9.-, 5.- **3.90**

Knaben-Mäntel- und -Anzüge
weit unter Preis.

Lumberjacks, Windjacken
sowie sämtliche **Berufskleider** enorm billig.

Unaufdringliche Bedienung!

Herren- und Jünglingskleidung
Becher
Wiesbaden · Michelsberg 1

Den ganzen Tag geöffnet.
Sonntag, den 27. Oktober von 2–6 Uhr geöffnet.

Bratgänse.
Hafermast h. 12 Pfund. Hahnch. u. Suppenh. 2 bis 4 Pfd. schwer, alles à Pfd. 95 Pf., Enten 1.05 RM. Nachnahme. H. Kropat. Mästerei, Pokraken/Ostpr. Gegr. 1884.

Kelteräpfel u. Tafeläpfel
liefert laufend
Peter Nickel,
Naurod i. T.

Billiger Schallplatten-Verkauf
63 Adelheidstr. 63

Geschäftl. Empfehlungen

Autofahrten
km 4-S. 25, 6-S. 35 Pf.
Kirchgasse 50
Tel. 21127 u. 20715.

Schriftstücke usw.
werden sauber u. schön **vervielfältigt,** außerd. **preiswert** geliefert: **Abschrift,** jegl. Art, **Maschin.-Diktate,** Stenogramme usw.
Lang's Schreibstuben,
Rheinstraße 74, Part.
Tel. 23061.
Gegr. 1910.

Heizung
bedient Fachmann. Off. u. B. 286 an Tagbl.-Bl.

Damen-Hüte
fassonieren, umarb. bill. Bensdorff, Moritzstr. 40, 1

Dam.-Schneiderei
M. Puke, Rheinstr. 17, 1.
Anfertigung und Umarb. v. Kleidern, Mänteln, Kostümen, schick und preiswert.
Prompte Bedienung.

Tüchtige Schneiderin, im Weißzeugnähen sowie im Kleidermachen bewandert, empfiehlt sich ins Haus, den Tag 2.50 Mk. Off. u. J. 285 an den Tagbl.-Bl.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Oktober 1929.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst Dekan Schüßler. Vorm. 10 Uhr Jahresfest der Baseler Mission: Miss.-Insp. Huppenbauer-Basel. Nachm. 5 Uhr Pfr. Rumpf.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst Pfr. Anthes. Vorm. 10 Uhr Pfr. Dr. Bömel. Vorm. 11.30 Uhr Missionskindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Pfr. Anthes.

Ringkirche. Vorm. 10.30 Uhr Landeskirchenrat Philippi. Nachm. 5 Uhr Pfr. K. Schmidt. — In der Aula am Boseplatz vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst: Pfr. Schmidt. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. — Im Gemeindesaal, Klarenthaler Straße 2, nachm. 3.15 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst: Pfr. Rumpf.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Abendmahl: Pfr. Dr. Michel. Vorm. 11.30 Uhr Missions-Kindergottesdienst in der Bergkirche. Nachm. 5 Uhr Missionsfest der Baseler Mission: Missionar Schreiber. — Dienstag, den 29. Oktober, abends 8.30 Uhr Bibelstunde: Pfr. Lang.

Paulinenstift. Vormittags 9.30 Uhr Pfr. Jung.

Vereinshaus, Platter Straße 2. Abends 8.15 Uhr Jahresfest der Baseler Mission.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche. 8 Uhr Frühgottesdienst: Pfarrer Kübler. 10 Uhr Pfarrer Lang von Wiesbaden. Nach dem Gottesdienst findet Abendmahl statt. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsprediger Conradi.

Oranierkirche. 9.30 Uhr Pfarrer Albert.

Waldstraße. 10 Uhr Pfarrer Dietz. 11.15 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Dietz.

Diakonissenheim. 20½ Bibelstunde Pfr. Albert.

Wiesbaden-Dotzheim.

10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14 Uhr Gottesdienst in Frauenstein mit Beichte und Abendmahl.

Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

Warum?
Weil es wirklich besser ist, das
Rheinische Roggenschrotbrot
der Bäckerei Schröder, Mühlg. 15.

Teppiche
liefert
ohne Anzahlung
ausw. Spezialhaus, zahlbar in **12 Monatsraten.**
Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch unt. Z. 88 an den Tagbl.-Verlag.
F61

Eine Erleichterung für die Hausfrau

Sie brauchen heute nicht mehr unschmackhafte Streck- und Färbemittel zu verwenden, um mehr Sosse zu erhalten. Ein Würfel Knorr-Bratensosse in Wasser aufgelöst und gekocht, ergibt in wenigen Minuten eine ausgiebige, im Geschmack vorzügliche Tunke, die auch ohne Fleisch sehr gut schmeckt.

1 Würfel = 1/4 Liter 15 Pfennig
Versuchen Sie Knorr-Makkaroni dazu!

Knorr Bratensoße

F160

Hasen

ganz frisch geschossen!

Hasen, ganz	Pfd. 1.50	Hafermastgänse	Pfd. 1.60
Hasenbraten	„ 1.90	Enten, feinste Mast	„ 1.80
Hasenrücken	„ 2.00	Kapaune, jung u. zart	„ 2.00
Hasenkeulen	„ 1.90	Hähne, junge	„ 1.80
Hasenpfeffer	„ 1.00	Hühner zum Kochen	„ 1.50
Hasen, zerhackt	„ 1.50	Frisches Reh im Ausschnitt	

empfiehlt

Johann Geyer
Gegr. 1848
De Laspéestraße 6. Telephon 27047.

Wollen Sie meine Damen und Herren

billig und elegant gekleidet gehen?
Dann kommen Sie ins Kredithaus

Langgasse 54, I. **Kagol** Langgasse 54, I.

Es bietet Ihnen noch den großen **Vorteil**
Ihrem Einkommen entsprechend **Zahlungserleichterung** gegen **kleine Anzahlung.**

Bitte Adresse genau zu beachten!

Kredithaus „Kagol" Langgasse 54, I. Etg.

Am Verkehrssonntag geöffnet.

Großer Reklameverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen **vom 19. Oktober bis 2. November.**

Wir bieten Besonderes in

Schlafzimmern	Speisezimmern
Herrenzimmern	Küchen
Betten	Polstermöbeln
Bettfedern	

Gebrüder Leicher, Haus preiswerter Möbel u. Betten **Wiesbaden,** Oranienstraße 6

Gekaufte Waren können zurückgestellt werden. — Teilzahlung gestattet.

Strickmoden schmücken

halten warm und sind bei uns preiswert

Mühlgasse 11-13 *am Schloßplatz*

Schwenck

K119

Wert-Marke

Gültig am Verkehrssonntag

Lange

Bei Kassekäufen gegen Abgabe dieser Anzeige **Sonder-Rabatt** **10%**
Bärenstr. 7

WÄSCHE-LANGE an der Langgasse

Bitte aufheben

2238

Beachten Sie morgen Samstag abend die Eröffnungs-Anzeige

Hotel-Restaurant Hahn.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 26. Oktober, 16 Uhr werde ich in

Bierstadt:

7 Grammophone, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Teppich, 1 Sofa, 7 Schrankgrammophone, 1 Standuhr, 1 kl. Rollschrank, 1 Motorrad mit Beiwagen, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Kreissäge, Fräs- und Bohrmaschine 1 Motor (3 PS), 1 Warenschrank, 1 Kleiderschrank (3teil.), 1 Vertiko, 1 Klavier, 2 Sack Leim, eine Hobelbank, 1 Küchenanrichte, 1 Waschtisch, 2 gr. Küchenschränke, 1 Theke, 6 Fahrräder 2 Kinderwagen, 1 Schwein u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Sammelpunkt 15½ Uhr am Bürgermeisteramt.

Welte, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Am Verkehrssonntag amüsieren Sie sich in

Familien-Restaurant **Heidelberger Faß**

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

verbunden mit

Herbst-Fest

Verstärkte Hauskapelle

Stimmung — Verkehrsrummel

Max Gutsche
Gastwirt u. Küchenchef

Café Odeon, Marktstr. 26

Täglich Tanz

Großes Herbstfest

Motto: „Wenn die Blätter leise rauschen"

unter Mitwirkung des bekannten Liedersängers Herrn **Beilstein.**

Weinstube Zum Alten Römer

Inhaber: H. Kleingarn, Dotzheimer Straße 22.

Jeden Samstag:

Hühnersuppe mit Huhn

Zu empfehlen:
Täglich frischer Traubenmost

1928er Rauenthaler Steil . . . . . Mk. **2.50**
Originalf.: Anton Albus

1927er Eltviller Sonnenberg . . . . Mk. **3.00**
Originalf.: Ökonomierat Herber.

Hotel-Restaur. „Mainzer Hof"

Tel. 25309 Moritzstraße 34 Tel. 25309.

Samstag: Schlachtfest
mit Konzert.

Verkehrssonntag: Großes Familienfest.

Stimmungs-Kapelle „Rheingold".

Anfang: 5 Uhr nachmittags.

Reichhaltige Speisekarte. — Im Ausschank das beliebte Felsenkeller-Bier. — Billige Fremdenzimmer.

Es empfiehlt sich **H. Spengler.**

„Alte Lokomotive"

Am Güterbahnhof Dotzheimer Str. 146

Empfehle Samstag ab 5 Uhr:

Leberklöße mit Kraut 0.90 Mk.
Schweinepfeffer . . . . 1.00 Mk.

Alle Wurst- und Fleischwaren aus elg. Metzgerei.
Ausschank Bürgerbräu, Bad Reichenhall.

Inhaber: **Gustav Lendle.**

Makulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

Wein-Werbetag in Bingen a. Rh.

Sonntag, 27. Oktober, nachm. 12½ Uhr: Promenade-Konzert auf dem Marktplatz.

Daselbst **kostenlose Weinprobe** des guten 1929er Weines (Dippcheswein). Ausschank durch Winzerinnen und Winzer. — Scharlachberger, Eiseler, Steinkautweg, Ackere, Mainzerweger u. a. Gewächse von Bingen u. Umgebung.

In sämtl. Gaststätten **Ausschank** unserer edlen Weine, dazu die berühmten Binger Bratwürste. Devise: Weck, Worscht, Wei!

Ausstellung diesjähriger Prachttrauben.

Gleichzeitig **Verkehrstag** der Binger Kaufmannschaft mit Verlosung.
Die Läden sind von ½2 bis 6 Uhr nachm. geöffnet.
Sonntagskarten nach Bingen auf allen Stationen erhältlich.

Auf nach Bingen, der alten Rhein- und Weinstadt!
Rheinische Stimmung! Rheinisches Treiben!

In sämtlichen Räumen der **Binger Festhalle**

Großes rheinisches Winzerfest mit Tanz
ab nachm. 3 Uhr.

Es gelangt ein Ia Schoppen Binger Schwätzerchen (Weingut Hch. Ohler) zum Ausschank. — Garage im Garten. F128

Nur der Echte Borsalinofut trägt diese Schutzmarken

Echter Borsalino

QUALITÀ SUPERIORE — BORSALINO — ALESSANDRIA — ITALIA — MARCA DEPOSITATA

Echter Borsalino

ANTICA CASA 1857

Carl Hoffrichter
Spezialhaus für Herrenhüte
Kirchgasse 13 - Fernruf 24207 2259

10% Rabatt für den Verkehrssonntag auf alle

LEDER-WAREN

nur Nerostraße 8

Wein billiger!

Rotwein	Liter **-.90**
Rotwein „Montagne"	**1.10**
Weißwein	Liter **-.90**
Muskateller	Liter **1.40**
ein vorzüglicher Süßwein	
Malaga	Liter **1.50**

5% Rabatt

Weinbrand und **Liköre** kaufen Sie bei mir noch zu **billig. Preisen.**

Jünke Kais.-Friedr.-Ring 30 Telephon 26520.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 26. Okt.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle. Ausgef. von der Kapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.

1. Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad" von Boieldieu.
2. Im Reiche der Venus, Walzer von Gröschel.
3. Souvenir de Chopin von Fetras.
4. a) Ich liebe dich, b) Erotik von Grieg.
5. Menuett in D-dur von Mozart.
6. Feuert los, Marsch von Holzmann.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, 26. Okt.
16 Uhr: Kein Konzert.
Ab 20 Uhr
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen:
Rheinisches Winzerfest
— Ball —
Lauben und Nischen. Winzerstuben.
Winzerinnentanz, getanzt v. Damen der Tanzschule Bier.
Bauernpolka, getanzt von R. Bier u. Partnerinnen.
Rheinischer Lieder, gesungen v. C. H. Hauth.
In d. festlich geschmückten Kellerräumen:
Schrammelmusik.
Rheinisches Leben.
5 Tanzkapellen.

Rundfunk-Programme

Samstag, 26. Oktober

Frankfurt. (Welle 390). 10 Uhr Schlußbericht des zweiten Internationalen Kongresses für neues Bauen. 10.40 Uhr Schulfunk. Auslandsdeutschtum. 13.15 Uhr Werbekonzert. (Schallplatten) 13.30 Uhr Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr Stunde der Jugend. Liedervorträge Frankf. Schulen. 16.15 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 17 Uhr Tanztee. 18.10 Uhr Vortrag: Was will die Deutsch-Französische Gesellschaft? 18.30 Uhr Briefkasten. 18.40 Uhr Vortrag: Weltspartag und Arbeiterschaft. 19 Uhr Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. Vortrag: Eine Philosophie des Lächelns. 19.30 Uhr Aus Stuttgart: „Die Regimentstochter". Komische Oper in zwei Aufzügen von G. Donizetti. 21.45 Uhr Bunter Abend. 23.15 Uhr Jazzmusik.

Stuttgart. (Welle 360). 10.15 Uhr Schallplattenkonzert und ev. Mitteilungen der Deutschen Reichspostreklame. 12 Uhr Meister der Operette. 14 Uhr Jugendstunde. 15 Uhr Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.

Männer-Gesangverein „Rheingold-Liederlust"

Gegründet 1909 **Wiesbaden** Gegründet 1909

Samstag, den 26. Oktober, abends 7½ Uhr im großen Festsaale des **Katholischen Gesellenhauses Dotzheimer Straße**

20. Stiftungsfest

Konzert und Ball

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen sowie Sangesfreunde ergebenst ein.

— **Eintritt 50 Pfg.** — **Der Vorstand.**

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener

Ortsgruppe Wiesbaden.

7. Stiftungsfest

am **26. Oktober 1929, 8½ Uhr**
im unteren Saale des **Kath. Gesellenhauses,**
Dotzheimer Straße 24.

Alle Kriegsgefangenen und Freunde des Vereins sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5

Frischer Federweiße.

Neu! Am Klavier Neu!

der Stimmungsmacher **Arnoldi.**

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 26. Okt.
6. Vorst. Stammreihe G.
Die Herzogin von Chicago.
Operette in 2 Abteilungen (4 Bildern) v. Kalman.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Spielleit.: B. Herrmann.

Sandor Boris, Erbprinz von Solvarien — Zdenko Zirner
Prinzessin Rosemarie Sontuschka von Morenien — Lilly Sedina
Graf Bojatzowitsch, Finanzminister von Solvarien — Heinrich Schorn
Marquis Petolin, Staatsminister d. Kgl. Hauses in Solvarien — Bernhöft
Graf Negresco, Adjutant des Erbprinzen von Solvarien — Gerhards
Prinz Max — E. Oppelt
Prinz Stanislaus — Mia Reinhard
Prinz Alexi — B. Heine
Baron Passy — Wilh. Allgayer
von Körösfi — E. Kossea
v. Böröshazy — Hildmann
Der Haushofmeister des Erbprinzen — F. Wenzel
Benjamin Lloyd — Bernhard Herrmann
Mary, seine Tochter — Marga Mayer
James Jacques Bondy, Privatsekretär d. Mister Lloyd — P. Breitkopf
Der amerikanische Botschafter — Hans Rodius
Edith Rockefeller — Elfriede Heß
Maud Carnegie — J. Hau
Daisy Vanderbilt — Lücker
Dolly Astor — Munzinger
Lilian Ford — Roettger
Baby Steel — Käte Bols
Gladys Morgan — Gertr. Seligmann
Elis Fahnestock — Eva Papsdorf

Der geheimnisv. Fremde — Hilmar Manders
Tihanyi, Direktor d. „Grill americain" in Budapest — Guido Lehrmann
Kuppi Mihaly, Zigeunerprimas im „Grill americain" — B. v. Heyden
Kompoty, Oberkellner im „Grill americain" — Heinrich Weyrauch
Groom im „Grill americain — Dahlmeyer jun.

Das Vorspiel spielt im „Grill americain" in Budapest. Der 1. Akt am Hofe des Erbprinzen von Solvarien. Der 2. Akt im Schlosse Miß Mary Lloyds. Das Nachspiel im „Grill americain" in Budapest.

Die Tänze sind von Ritta Rokkit entworfen und einstudiert.

Nach dem 1. Akt (2. Bild) 15 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 26. Okt.
Bei aufgeh. Stammkarten:
Einmaliges Gastspiel
A. Straub mit Ensemble
Die Flucht nach Venedig
Schauspiel in 4 Akten von Georg Kaiser.
Spielleit.: O. Kirchner.

Die Sand — Agnes Straub
Musset — Leo Reuß
Der Bruder — W. Jung
Der italienische Arzt — Josef Schaper
Der Engländer — W. Jung
Die junge Frau des Engländers — S. E. Boas
Das deutsche Fräulein — Hedwig Zell
Diener des Arztes — Fritz Stein

Raum eines Saales.
Zeit einer Nacht.
Venedig.

Pause nach dem 2. Akt.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Herren- u. Jünglings-Anzüge, Paletots usw. auf **Teilzahlung** bei kleiner Anzahlung und wöchentlichen Raten von **3 Mark** an

Bekleidungs-Creditgesellschaft m. b. H., Langgasse 39, I.

Rhein-Hotel „Wildbräu"

Biebrich - Rheinufer

Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Oktober:

Wiederholung des Winzerfestes

Verstärkte Kapelle. — Ausschank von süßem Traubenmost.

An beiden Tagen nachmittags von 4—6 Uhr:

Kännchen Kaffee mit Waffeln oder Stück Kuchen 60 Pf.

Konzert und **Tanz.**

Deutsche Einheitskurzschrift

Stenographen-Verein „Gabelsberger" E. V. Wiesbaden
Verein für Einheitskurzschrift

Neue Anfängerlehrgänge

Montag, den 28. Oktober und **Donnerstag, den 31. Okt. d. J.** abends 7.45 Uhr in der Städt. Handelslehranstalt, Dotzheimer Straße 9.

Honorar RM. 15.—, ausschl. Lehrmittel. Auskunft bei Schnütgen, Wellritzstr. 23 (Laden).

Voranzeige: Samstag, den 26. Okt. d. J.

Mitgliederversammlung

abends 8 Uhr, Hotel-Restaurant „Union", Neugasse 9. 2249

Katholischer Frauenbund Wiesbaden

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten seiner Kleinrentnerfürsorge.

Mittwoch, 30. Oktober, 7½ Uhr abends, im **Paulinenschlößchen.**

Musik- und Gesangsdarbietungen. Tänze aus alter und neuer Zeit.

Unter gütiger Mitwirkung von:

Frau Maria Kalischeck, Sopran
Fräulein Muschi Schiffer, Klavier
Herrn Oskar Christmann, Klarinette
Herrn Franz Laaf, Violoncello

Am Flügel: **Herr Paul Krollmann**

und der **Jugendgruppe** des **Katholischen Frauenbundes.**

Leitung und Erklärung der Tänze: **Herr Paul Lütten, Frankfurt.**

In den Pausen und nach den Vorführungen **Büfett.** Anschließend **Tanz.**

Eintrittskarten: 1 Mark zu haben bei **Molzberger,** durch die **Vertrauensfrauen** und an der **Abendkasse.** 2273

Schubertbund Wiesbaden

E. V.

Voranzeige.

Sonntag, den 3. November, abends 8 Uhr im Paulinenschlößchen (Stadthalle)

Vereins-Konzert

Leitung: Chorm. H. Scherffius, Mainz.

Solisten: **Frau Sybil Laholm,** Sopran, Wiesbaden.
Herr Eyvind Laholm, Tenor, Staatstheater.

Am Flügel: Herr Hans Göbel, Pianist, Wiesbaden.

Eintrittspreise: Num. Platz 1.50 Mk., nichtnum. Platz 1.— Mk. in den bekannten Verkaufsst. erhältlich. Eintrittskarten für Mitgl. u. Angeh. geg. Vorzeigung d. Mitgliedskarte nur b. Mitgl. Franz Ihle, Häfnerg. 12. **Der Vorstand.**

Flugplatz Erbenheim.

Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Oktober:

Großes Winzerfest

Original-Winzerstuben
„Zum Oestricher Lenchen"
Schrammelmusik.

Oestricher Most ◇ Federweiße ◇ Trauben-Gratisproben.

Samstag ab 15 Uhr:

Vorführung von Schau- u. Kunstflügen

durch den Sieger des Europa-Rundfluges Kunstflieger **Stöhr.**
Passagierflüge im Kabinen-Flugzeug der **Fa. Focke-Wulf** und in mehreren Sport-Flugzeugen.

Samstag abend: **Verteilung von 2 Freiflügen.**

Residenz-Café u. Restaurant

Luisenstraße 42 **Inh.: Julius Friedrich**

Ein Besuch meines gemütlichen Lokals überzeugt und befriedigt von der Güte der von mir dargebotenen vorzüglichen und preiswerten Leistungen in :: Wirtschaft und Küche ::

Jeden Samstag: Tanz-Abend

Wirtschaft zum stumpfen Hobel

Albrechtstraße 27.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Freitag: Wellfleisch, Bratwurst m. Kraut
wozu freundlichst einladet **Frau Thomas Watzeihan Wwe.**

„Nassauer Hof", Sonnenberg

Morgen Samstag:

Metzelsuppe.

Es ladet freundl. ein **R. Jung.**

Restaurant „Zum Adler"

Walramstraße 21 Walramstraße 21

Samstag, den 26. Oktober

Schlachtfest

Freitag abend: **Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut**
wozu freundlichst einladet **Adolf Glöckler u. Frau**

Zur Straßenmühle

Samstag und Sonntag:

Metzelsuppe.

Spezialität: **Schlachtplatten und alle and. Schlachtspezialitäten.**

Prima selbstgekelterten Apfelwein . . . 4/10 20 Pf.
Rauscher . . . 4/10 20 Pf.
Täglich frischer Süßer . . . 4/10 20 Pf.
Täglich frischer Schmierkäse mit Bellkartoffel.
Prima Kaffee und Kuchen.

Es ladet freundlichst ein **Heinr. Klein.**

Restaurant Gambrinus

Marktstraße 20.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Ab 10 Uhr: **Pfeffer, Wellfleisch, Bratwurst.**
Abends: Sämtliche Spezialitäten.

Es ladet freundlichst ein **Michael Mittelhammer.**

Rest. Deutsch-Eck

Rauentaler Straße 24

Samstag und Sonntag

Großes Schlachtfest

mit allen Spezialitäten

Heute abend: **Bratwurst u. Wellfleisch mit Kraut**
Im Ausschank Germania-Bier — Wein im Glas 40 ₰
Es ladet freundlichst ein **Chr. Gambichler Wwe.**

Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 4/6.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Heute abend Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer mit Knödel.

Spezialität: Has im Topf, Hasenpfeffer mit Klößen.

Wein im Ausschank 35 Pf.

wozu freundlichst einladet **H. Schaaf.**

UFA-PALAST

WILHELMSTRASSE

bietet heute **2 Filme großen Formats!**

I.

Humor, Witz, Sensationen!

Ein Lustspiel

. . . genial im Einfall, berückend im Spiel . . . man dankt diesem Film, der alle Filmmöglichkeiten entfaltet u. neue Themen des Spielfilms fand, der ein Stück Wirklichkeit mit prächtigem Witz ins Spiel übersetzte. **Berliner Tageblatt.**

II. Der neue Film mit

Clara Bow in

Steckbrieflich verfolgt

Ein Kriminalfall von unerhörter Spannkraft.
Nach einer Erzählung des Strafgefangenen Nr. 13332.

Clara Bow, längst aus vielen Lustspielen als entzückendes Persönchen bekannt, zeigt sich hier zum ersten Male als virtuose Schauspielerin in einer dramatischen Paraderolle.

Neue Ufa-Woche

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.
Großes Künstler-Orchester unter Egressys Leitung.

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens

ist **unerreicht**

für Mäntel und Kleider

K131

Ziehung v. 9. b. 15. Nov. 1929

Zehnte große Volkswohl Lotterie

48 098 Gew. u. 2 Prämien i. Gesamtwerte von RM

Höchstgew. a. ein Doppellos **430000**
Höchstgew. a. e. Einzellos **150000**
2 Hauptg. zu je 50000 **75000**
2 Hauptgew. zu je 25000 **100000**
2 Hauptgew. zu je 20000 **50000**
2 Hauptgew. zu je 10000 **40000**
20000

Lose zu **1** RM
Doppellose zu **2** RM

Glücksbriefe m. 5 Losen sort. 5 RM a. versch. Taxe.

Glücksbriefe m. 10 Losen sort. 10 RM a. versch. Taxe.

Porto u. Gew.-Liste 30 Pf. In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch
G. Dischlatis & Co.
Berlin C 2
Königstraße 51
Postscheckkonto: Berlin 6779.
Für alle Lew. auf Wunsch 10% Bar

Hasen Hasen

Hasenbraten, Hasenrücken, Hasenkeule Hasenpfeffer Pfd. 1 Mk., gehackte Hasen sowie alle Arten **Geflügel u. Wild** empfehlen zum billigsten Tagespreis

Gebr. Zinn Herderstr. 3

Gegr. 1910 Tel. 23579

Große Auswahl in
Schnittblumen, Topfpflanzen sowie Trauerkränzen
empfiehlt
Blumenhaus Ebensen
Luxemburgplatz Fernspr. 23259.

Billiger Schweinefleisch-Verkauf!

Frischer Schweinebraten	Pfd.	1.20 Mk.
Kotelett und Kammstück	Pfd.	1.40 Mk.
Flomenschmalz	Pfd.	1.10 Mk.
Rein ausgelassen. Schweineschmalz	Pfd.	1.10 Mk.
Frisches Rindfleisch, alle Stücke	Pfd.	0.80 Mk.
Jg. zartes Ochsenfleisch, alle Stücke	Pfd.	1.10 Mk.
Hammelfleisch	Pfd	0.90 u. 1.10 Mk.
Mastochsen-Gefrierfleisch, alle Stücke	Pfd.	0.70 Mk.

Kalbfleisch billigst.

Alle Wurstwaren in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Großmetzgerei Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

Klischee-Abgüsse vernickelt, vollwert. Ersatz f. Galvanos
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Handarbeiten!

Wolle, Frotté und Seide in reicher Auswahl
Maria Zipprich
Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr.

Nur heute und morgen:

Großer Gefrierfleisch-Verkauf

nur **I. Qualität,** das Pfund zu **64** u. **76** Pf.

Metzgerei Alb. Hirsch
61 Schwalbacher Straße 61.

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigk., Neurasthenie usw.

Elektromagnetisch. Spezialbehandlung
ohne Medikamente.
Durchstrahlung.
Magn. Massage.
Wärme-Applikation
nach Dr. Müller, Zürich.

Salus-Institut
Wiesbaden
(gegründet 1907).
Luisenstraße 4, Part.
Aerztliche Sprechstunden täglich (außer Sonntags) von 11—12½ Uhr.
Telephon 27203.

Julco
Haarfarbe ½ Fl. 2.60, 1/1 Fl. 4.80
Bequem gebrauchsfertig in einer Lösung. F18
Glänzende Erfolge.
Unschädlich. — Depots:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
A. Craß, Med.-Drogerie, Langgasse 23.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.
Drogerie Machenheimer, Bismarckring 1.
Drog. Krah, Wellritzstr. 27

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Nur zu haben bei: **Drog. K. Siebert,** Marktstr. 9, **Hans Krah,** Wellritzstraße 27, **Christ. Tauber,** Ecke Moritz- u. Adelheidstraße, **W. Machenheimer,** Bismarckring 1. **Drogerie E. Moebus.** F29

Schöne Quitten
bill. zu verkaufen Kellerstraße 11. Vdh. Part.

Das bietet

Dieser elegante Herren-Anzug in ein- u. zweireihig, a. unbed. haltb. Ware, auf Roßhaar gearbeit., in gediegen. modernen Must., einwandfrei in der Paßform **nur**

36.-

Der wirkliche Wert ist wesentlich höher!

Dieser moderne Herren-Ulster aus unbedingt guter u. tragfähiger Ware in verschiedenen modern. Mustern besonders solide Innen-Verarbeitung a. K'Seide, sowie k'seidenes Ärmelfutter **nur**

49.-

Der wirkliche Wert ist wesentlich höher!

Diese 5 Schlager

— die Sie selbstverständlich auch einzeln bekommen —
stehen Ihnen heute, morgen und am
offenen Sonntag
bei mir zur Verfügung.
Sonntag ist mein Geschäft **von 2 bis 6 Uhr offen.**

Und für den Rest von 15.- Mark

1 Knaben-Ulster für 3—9jährige, flotte Form, mit Ringsgurt, aus guten Stoffen **5 Mark**

1 Knaben-Anzug für 3—9jährige, in off. und geschloss. Form, in tadellos. Verarbeitg. **5 Mark**

1 Strick-Anzug für 3—9jährige, in viel. mod. Farb., i. gut. Qual. u. einwandfr. Verarbeit. **5 Mark**

Versäumen Sie nicht, sich einen dieser 5 Schlager zu sichern!
Denn jeder ist ein nie wiederkehrender Gelegenheitskauf!

F181

In 3–5 Minuten auf dem Frühstückstisch

Aerzte und Lehrer empfehlen diese nahrhaften Flocken

Konzentrierter Sonnenschein — ein Reichtum an Aufbaustoffen — in diesen Quäker Rapidflocken — Kohlehydrate, Protein, Vitamine! Eine nahrhafte Speise für Ihr Kind! In 3—5 Minuten tafelfertig, nicht dickmachend, leicht verdaulich, eine Ersparnis an Zeit und Gas!

Jedes Lebensmittelgeschäft führt die sauberen, staubsicheren Pakete mit dem Gutschein für schwerversilbertes Besteck.

Anregungen für die Zubereitung.

Rapidflockenbällchen: 1 Suppentellervoll Kartoffelbrei, 1 Ei, 1 geriebene Zwiebel, 1 Eßlöffel zerlassenes Speckfett, Salz, Muskat und soviel Rapidflocken, daß feste Klöße sich formen lassen; in heißem Fett knusprig backen.

Quäker *Rapidflocken*

F108

Es wird kalt!

Kohlenkasten mit Deckel	von Mk. 2.75 an
Kohlenkasten, offen	von Mk. 2.45 an
Ofenschirme mit Goldstreifen	von Mk. 3.65 an
Ofenschirme mit Dekor	von Mk. 6.75 an
Ofenvorsetzer	von Mk. -.80 an
Kohlenschaufeln	von Mk. -.24 an
Stocheisen	von Mk. -.17 an
Kohlenfüller	von Mk. -.70 an
Verdampfschalen, Nickel	Mk. 3.25
Röhren für Heizungen	von Mk. -.45 an
Ofenwischer	von Mk. -.95 an
Wärmflaschen	von Mk. 1.15 an
Wärmkrüge	Mk. -.45
Wärmflaschen aus Gummi	von Mk. 3.75 an
Leibwärmer, Blech	von Mk. -.75 an
Leibwärmer, Aluminium	von Mk. 2.60 an

Lampen	von Mk. -.58 an
Stehlampen für Petroleum	von Mk. 4.75 an
Elektr. Stehlampen	von Mk. 2.95 an
Elektr. Kipplampen	von Mk. 9.75 an
Petroleumkannen	von Mk. 1.— an

Nietschmann

Billig! Billig!

Hammelfleisch

Keule, Bug, Kotelett Pfd. Mk. 1.10
Brust und Ragout . . Pfd. Mk. 0.90

Metzgerei Bill
Scharnhorststraße 7 Scharnhorststraße 7

Restaurant „Glück"

Hermannstr. 1 — Tel. 25519.
Heute Freitag und morgen Samstag, den 26. Oktober:
Hasenpfeffer mit Klößen.
Für den Verkehrssonntag halte mich bestens empfohlen.
Im Ausschank das **beliebte Felsenkeller-Bier**, hell u. dunkel.
Prima Ausschank- und Flaschenwein.
Es ladet freundlichst ein **Michael Glück u. Frau.**

EXTRA
FEINE QUALITÄT

Die beste Kernseife
Schont die Wäsche
Spart Zeit und Geld

Nichts kann bei Wäsche Kernseife ersetzen. Alle Seifenpulver, alle Waschmittel enthalten deshalb Seife, jedoch wesentlich weniger.

F161

Freibank.
Am Samstag, den 26. Oktober 1929, vorm. 7 Uhr minderwertiges Kuhfleisch, roh 40 und 30 ₰, Schweinefleisch, roh zu 60 ₰, Ochsenfleisch, gedämpft zu 30 ₰ das Pfund. Karten Nr. 1501—1700.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

Der verwöhnte Bremer Geschmack erklärt die „Sagengold" als die beste 20 Pfg.-Zigarre Bremens.

2234

Sagengold 20 Pfg.
50 Stück ℳ 9.50 100 Stück ℳ 19.-

J. C. ROTH
obere Wilhelmstraße 60

Zu spät!

Zwei Worte von großer Bedeutung. Es ist doppelt ärgerlich, von lieben Nachbarn später zu erfahren, wie billig sie bei Neuser gekauft haben.

Denken Sie deshalb an den

Ausverkauf

in Knaben-Kleidung, Größe 00—10
ehe es auch für Sie zu spät ist.

Alle Preise sind gewaltig herabgesetzt, auch auf alle Neuheiten, welche in dieser Saison aufgenommen wurden.

Ernst Neuser

WIESBADEN, Kirchgasse 42, Ecke Faulbrunnenstr.
Das Haus der guten Qualitäten

2284

Hausfrauen! Hausfrauen!

Eine große Sendung
Prima argent. Mastochsenfleisch
(gefr.) frisch eingetroffen.
Dasselbe ist **bedeutend billiger** wie frisches Ochsenfleisch und in Güte und Geschmack kein Unterschied.
Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Arg. Masthammelfleisch
(gefr.) das Pfund **0.90—1.30** Mk.

Argent. Ochsenlieber
(gefr.) blutfrisch das Pfund **1.30** Mk.

Rheinstr. 77 Conr. Heiter, Kirchgasse 5
Telephon 27542
Beachten Sie am Verkehrssonntag meine Ausstellung Kirchgasse 5

Ein Ereignis für Wiesbaden am Verkehrssonntag

eine Sehenswürdigkeit für Brautleute und Möbel-Interessenten

ist die mustergültige **Möbel-Ausstellung** meiner aparten formenschönen

Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrenzimmer u. Küchen

Schleiflackmöbel — Moderne Einzelmöbel — Polstermöbel

Zwanglose Besichtigung. Fachmännische Beratung. Freie Lieferung.

Möbelhaus Heß
19 Bismarckring 19

Erstaunlich billige Preise. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Langjährige Garantie.

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Gratulationen und Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.

Adolf Brummer u. Frau
geb. Schäfer

Goebenstraße 13.

Zurück.

Dr. Laser.

Von der Reise zurück.

Dr. Walter B. Meyer

Facharzt für innere Krankheiten

Taunusstraße 6 Tel. 28801.

Husten Sie?

dann zu Brosinsky!

Die echten Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Emser-, Sodener-Pastillen, Wybertabletten, Schweizer Pektoral, Coryphin-Ronco-Eucalyptus-Menthol-bonbons, **Eleopin-Konfekt** u. a. m.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

Abteilung
für
Trauer-Kleidung

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen
Auf Wunsch Auswahlsendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort.

Hertz

Langgasse 20
Fernsprecher 21044
(Sammelnummer)

Sonderleistung
aus eigener Fabrik

Die eigene Fabrik macht's

Mehrere Tausend Decken Jahres-Produktion
für meine eigenen und andere Spezialhäuser
Gewaltige Auswahl — Niedrigste Preise

Steppdecken 39, 30, 25, 21, 18.50, 14.50, 12.75, **9.25**
Steppdecken, Damassé 39.-, 34.50, 29.-, 24.-, **18.50**
Daunendecken 90.-, 82.-, 75.-, 68.-, 60.-, **54.–**
Daunendecken, Damassé 115.-, 105.-, 90.-, **78.–**
Daunendecken, Zanella . . 125.-, 110.-, **98.–**
Daunendecken, reine Seide
Langjährig bewährte Qualitäten

Schlafdecken
11.75, 9.75, 6.75

Wolldecken
48.-, 36.-. 29.- b. 16.50

Kamelhaardecken
63.-, 54.-, 48.-, 39.75 b. 29.75

Betten Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25.
Erstes und größtes Spezialhaus.

22260

F170

Bei Aderverkalkung

und ihren Folgen, geschwächter Herzkraft, hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's **Arterisan** altbewährt. 100 Tabletten Mk. 3.50. In Apotheken, bestimmt:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F96

20—30 Zentner
Runkelrüben
zu verkaufen.
Westpfahl, Dotzheim,
Straßenmühlweg.

Feuerbestattungsverein E. V. Wiesbaden
Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „flamma"
auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle:
Arndtstraße 4 (Frl. Lilli Wolff). 2069

Letzwillige Verfüg. werd. kostenlos aufgenommen durch das Standesamt, Rathaus, Zimmer 32

Die Wirkung von Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** war auf meine Haut sehr wohltuend, sie hat mir die lästigen

Pickel und Mitesser

beseitigt.

Ebenso schreibt Frau Bleicher, Burglengenfeld: Ich litt seit einem Jahr an Pickeln und Mitessern. Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumaufschläge mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife. In Kürze waren dieselben verschwunden. St. RM —.85, 30% verstärkt, Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfümerien. F181 d

Schnupfen
CREME DEHNE DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN
F100

Mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jacob Deichelmann

Hauptwachtmeister i. R.

ist am 24. Oktober 1929 nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Ferdinande Deichelmann, geb. Linneberger
Theo Hermannsen u. Frau, Johanna, geb. Deichelmann
Karl Deichelmann
Adolf Deichelmann
und 1 Enkelkind.

Wiesbaden, Westendstraße 34, Frankfurt am Main.

Die Beerdigung findet am Samstag, 26. Okt., nachmittags 2 Uhr auf dem Südfriedhof Wiesbaden statt.

Für alle uns bei dem Heimgange unseres teuren Vaters erwiesene herzliche Liebe und Teilnahme tiefempfundenen Dank.

Ina Autor
Friedel Autor
Adolf Haas u. Frau
Paula, geb. Autor.

Wiesbaden, 25. Oktober 1929.

Du warst so jung und starbst so früh
Vergessen werden wir dich nie.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Frieda

im blühenden Alter von 27 Jahren nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von Gott dem Allmächtigen in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Die tiefbetrübten Angehörigen:

Adolf Rödler und Frau
Hermann Rödler
Else Falk, geb. Rödler
Albert Falk
Joseph Zell, Bräutigam

Wiesbaden, den 24. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Oktober, nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.